


WIRTSCHAFT

Das regionale Wirtschaftsmagazin der IHK Hannover

Im Job angekommen

Fachkräfteeinwanderungsgesetz: Die Reform lässt Unternehmen auf mehr Fachkräfte aus dem Ausland hoffen



 Aktuell informiert
im Webmagazin:

**NW-
IHK.DE**

Großes Jubiläum und große Pläne

Stiebel Eltron feiert 100-jähriges Bestehen und baut die Kapazitäten zum Bau von Wärmepumpen kräftig aus.

Mit EU-Prominenz und Lösungen

Die Hannover Messe 2024 will Antworten für die aktuellen Herausforderungen präsentieren.

Jobs für
NIEDERSACHSEN

Starkes Netzwerk, maximale Reichweite:

So geht erfolgreiches Recruiting heute!

Jetzt anrufen und mit dem Code **IHK Hannover**
20% Rabatt sichern.



Ihr Ansprechpartner:

Julian Bendixen

J.Bendixen@madsack.de

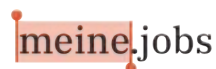
(0511) 518 – 2152

**20% Rabatt
für IHK-
Mitglieder!**



Jetzt informieren!

Mehr Infos unter www.jobsfuerniedersachsen.de



Wirtschaft braucht Europa!

Für Niedersachsens Unternehmen ist der 9. Juni einer der wichtigsten politischen Termine im Jahr 2024. Wenn an diesem Tag rund 65 Millionen Wahlberechtigte in Deutschland aufgerufen sind, ihre Stimme abzugeben, bedeutet das nicht weniger, als dass in der Europäischen Union die politischen Weichen über die Frage entschieden wird, in welche Richtung Europa in den kommenden Jahren steuert. Denn aus der Zusammensetzung des EU-Parlamentes resultiert auch die Führung der EU-Kommission. Kommission, Rat, Parlament - selbst wenn die europäischen Institutionen nicht ganz mit den Strukturen vergleichbar sind, mit denen wir in

unseren Bundes- und den Landesparlamenten vertraut sind, und selbst wenn uns Europa manchmal weit weg erscheint:

Die Europäische Union ist für die Wirtschaft von größter Bedeutung. Die Wirtschaft braucht Europa!

Die Europäische Union ist heute der größte zusammenhängende Wirtschaftsraum der Welt. Jedes Land für sich hat im internationalen Kontext nicht das Gewicht, das die EU hat. Freihandel und Freizügigkeit sind für die Wirtschaft in den Mitgliedsstaaten enorme Standortfaktoren, die es - auch innerhalb der EU - weiter zu stärken gilt.

Natürlich wissen wir als IHK um die Herausforderungen, vor die Europa Unternehmen immer wieder stellt. Mit ihrer Arbeit setzen das Europäische Parlament und die Kommission den Rahmen für alle wirtschaftspolitischen Entscheidungen und

haben damit direkten Einfluss auf die Unternehmen der EU-Mitgliedsstaaten. Immer mehr Entscheidungen fallen heute in Brüssel und Straßburg. Häufig ist der Ruf dieser Entscheidungen schlecht: Praxisfern, zu kleinteilig, echte Bürokratiemonster oder einfach nur unzureichend kommuniziert.

Welche Folgen das für die Wirtschaft hat, das vermitteln wir als IHK stetig den Entscheiderinnen und Entscheidern in Europas Politik - und wir erleben, dass hierfür eine große Offenheit herrscht.

Im Vorfeld der Wahl wollen wir uns als politische Stimme der Wirtschaft auch noch einmal zu Wort melden und mit den Parteien darüber sprechen, was für die Wirtschaft in Europa wichtig ist und wie wir den Markt und Standort Europa für die Zukunft wettbewerbsfähig halten können. Insgesamt muss sich die EU in den kommenden Jahren immer wieder daran erinnern: Big in big things, small in small things. Dann bleibt Europa auch in Zukunft eine Erfolgsgeschichte.

Foto: Katharina Biedmann



Alexander Krause

IHK Hannover

Inhalt

Mär|Apr 2024_2

Die nächste Ausgabe der NW erscheint Anfang Juni - bleiben Sie auch in der Zwischenzeit auf dem Laufenden!

Unser Newsletter informiert Sie kostenlos über neueste Artikel in unserem Webmagazin (nw-ihk.de) und über unsere Digitalausgabe. Hier gehts zur Anmeldung:



LINKS

Es dauert Ihnen zu lange bis zu nächsten Ausgabe der Niedersächsischen Wirtschaft? Dann nutzen Sie unsere aktuellen Informationsangebote:

- ▶ www.nw-ihk.de
- ▶ www.hannover.ihk.de
- ▶ www.twitter.de/ihk_hannover
- ▶ www.facebook.com/ihkhannover
- ▶ www.instagram.com/ihk_hannover
- ▶ www.linkedin.com/company/ihk-hannover



Stefan Finger

Titelthema

Fachkräfte für einen Job in Deutschland gewinnen: Wege, Beispiele und Perspektiven im Titelthema dieser Ausgabe.

34



Deutsche Messe

Industriegipfel

Die Hannover Messe bündelt weltweites Know-how - mitten in Niedersachsen. Norwegen kommt. Und KI ist Top-Thema.

20

Porträtiert

Stiebel Eltron GmbH & Co. KG, Holzminden

12

Vor Ort

Premiere für den Niedersächsischen Innovationsdialog

14

Öffentliche Verwaltung: Dringend digitalisieren

16

Berufsausbildung digital managen: Wie es geht

18

Berufsfachschule: Praktikumsplätze gesucht

19

Die IHK kennenlernen: Welcome Week

20

Hannover Messe: Lust auf Lösungen

24

BID: Göttingen macht den Anfang

27

Hannovers Tourismus stärken

30

Titelthema

Mehr ausländische Fachkräfte gewinnen

34

Drei Säulen - viele Wege

38

Interview: „Das Kümmern vor Ort ist wichtig“

41

Kooperationsvereinbarung unterzeichnet

42

Unternehmerisch

Geklingelt bei ... AKDV Automatisierungstechnik

44

Die Bilanzsaison läuft

45

Gestartet

46

Startup-Impuls: Viel Power am Standort

48

Bekanntmachungen

Sachverständige

57

Praxiswissen

Verkehr: LNC-Kongress **50** • Gesundheit **51** • International **52** •

Digitalisierung **54** • Handel **55** • Recht **56** • Finanzierung **57**

Rubriken

Editorial **3** • Geortet **6** • Ausgewählt **8** •

Unternehmensbörse **58** • Impressum **59** • Medien

60 • Köpfe **62** • Streifzüge **63** • Zuletzt **66**

Dagegen stemmen

Verwende niemals, niemals „Quo vadis“ in einer Überschrift. Das bekam man früher als angehender Journalist, als angehende Journalistin beigebracht: Passt auf alles, steht für nichts. Quo vadis, deutsche Industrie - das würden Sie nicht über einem unserer Beiträge lesen. Die Frage aber, wohin die Entwicklung der Industrie in Deutschland geht, stellt sich natürlich trotzdem in aller Deutlichkeit. Geht das Gespenst der Deindustrialisierung schon um? Auf jeden Fall ist es höchste Eisenbahn, angesichts so vieler Baustellen - nein, es geht hier nicht um den Zugverkehr - für bessere Bedingungen zu sorgen. Was im Argen liegt, ist sattsam bekannt. Wie aber kann man sich gegen die Probleme stemmen? In dieser Ausgabe steht dazu einiges. Den Wissenstransfer effizienter



Klaus Pohlmann

machen: Das will der Niedersächsische Innovationsdialog. Die Wirtschaft ruft nach mehr Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung: Dazu gab es einen Austausch in

der IHK. Mehr Fachkräfte aus dem Ausland gewinnen. Und die Hannover Messe holt weltweites Know-how vor unsere Haustür: Was für eine Chance - einfach hingehen. Und wenn alles passt, erscheint dann vielleicht auch etwas sehr seltenes: ein Einhorn. Auch dazu mehr auf den folgenden Seiten. Stemmen wir uns also gegen das, was uns herunterzieht. Und das am besten gemeinsam.

Ihr

Klaus Pohlmann

Chefredakteur

pohlmann@hannover.ihk.de

Unter Schafen

52° 37' N

9° 37' 0

Eigentlich ist Uwe Stummeyer Maschinenbauingenieur. Vor acht Jahren begann er mit der Schafzucht zur Pflege des Grünlands in der seit 1930 geschützten Moorlandschaft Blanker Flat bei Neustadt. Hier hat unser Fotograf den 64-Jährigen mit seiner kleinen Schafherde auch getroffen. Im vergangenen Jahr meldete Stummeyer für die Landschaftspflege ein Gewerbe an und wurde IHK-Mitglied. Um die IHK Hannover kennenzulernen, wollte er im März bei der Welcome Week dabei sein (mehr dazu ab Seite 20). Aber dann kam ihm etwas dazwischen: Die Geburt einiger Lämmer. Die jedoch sind noch nicht auf dem Bild.





IHK-Präsident wiedergewählt



Die neu konstituierte IHK-Vollversammlung.

Auf ihrer konstituierenden Sitzung im März im Rahmen der Welcome Week hat die Vollversammlung der IHK Hannover am Montag Gerhard Oppermann für vier Jahre als IHK-Präsident wiedergewählt. „Ich bedanke mich für das große Vertrauen und freue mich darauf, gemeinsam mit engagierten Unternehmerinnen und Unternehmern und einem motivierten Team in der IHK die Transformation der regionalen Wirtschaft weiter zu begleiten, zu unterstützen und als IHK auch eigene Impulse zu setzen“, sagte Oppermann. Der 63-jährige stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Hannoverschen Volksbank ist seit zwölf Jahren Mitglied der Vollversammlung und vertritt seit 2020 als Präsident an der Spitze der größten niedersächsischen Industrie- und Handelskammer die Interessen von rund 180.000 Mitgliedsunternehmen aus der Landeshauptstadt und der Region Hannover sowie acht Landkreisen von Diepholz bis Göttingen.

„Freiheitlich-demokratische Grundwerte, Weltoffenheit und eine lebendige Willkommenskultur in unserer Region sind unverzichtbar für die Gesellschaft und für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft“, so Oppermann. Internationalität sei ein wichtiges Fundament für die Wirtschaft im IHK-Bezirk. „Wir sind eine erfolgreiche Exportregion und profitieren von offenen Märkten. Wir tragen die Verantwortung für zahlreiche Mitarbeitende mit ausländischen Wurzeln in den Belegschaften unserer Unternehmen. Wir stehen als IHK und Wirtschaft mit einem klaren Wertekompass für De-

mokratie und Offenheit ein.“ Für die regionale Wirtschaft sei der Start in das Jahr 2024 durch Stagnation über nahezu alle Wirtschaftsbereiche, fehlende Dynamik und eine pessimistische Stimmung mit Blick in das Jahr geprägt. Er forderte eine verlässliche und planbare Wirtschaftspolitik, um der Verunsicherung in den Unternehmen zu begegnen, und setzte einmal mehr die Themen Energieversorgung, Fachkräftesicherung, Transformation und Digitalisierung die Tagesordnung.

Auch die Mitglieder des Präsidiums stehen fest

Neu gewählt wurde auch das zehnköpfige Präsidium der IHK Hannover für die neue Legislaturperiode bis 2028. Im Präsidium spiegelt sich traditionell die Vielfalt der IHK Hannover in Regionen als auch Branchen und in großen ebenso wie mittelständischen und eigentümergeführten Unternehmen wider. Erneut gewählt wurden Dr. Ariane Reinhart (Continental AG, Hannover), Thomas Heitmann (htp GmbH, Hannover) und Dr. Ulrich Knemeyer (Landschaftliche Brandkasse Hannover, Hannover). Neu in das Präsidium gewählt wurden Karoline Eggert (Ulrich Eggert GWK Gesellschaft für Werbung und Kommunikation mbH, Hannover), Alexandra Gerhardy (Göttinger Farbfilter GmbH, Landkreis Göttingen), Kai Harting (Harting GmbH & Co. Malereibetrieb KG, Landkreis Schaumburg), Dr. Oliver Kiaman (HAUS & GRUNDEIGENTUM Service GmbH, Hannover), Karsten Krüger (hagebaumarkt Stammelbach GmbH & Co. KG, Landkreis Hildesheim), Lars Schäkel (Frischli-Molkereiverbund GmbH, Landkreis Nienburg) und Michael Zimbal (Hermann GmbH, Landkreis Northeim).



Das zehnköpfige IHK-Präsidium mit Gerhard Oppermann und Maïke Bielfeldt (vorn).

pm

Wiedergewählt: IHK Präsident Gerhard Oppermann

AUSGEWÄHLT

Hildesheim: Jahresempfang

Beim Jahresempfang der IHK Hannover in Hildesheim am 6. Juni geht es um das Thema Gründen im ländlichen Raum: Nach einem Redeauftritt, den IHK-Präsident Gerhard Oppermann bestreitet, gibt es eine Talkrunde mit Gründerinnen und Gründern sowie zur Unternehmensnachfolge. Durch die Diskussion führt IHK-Hauptgeschäftsführerin Maike Bielfeldt. Auch das, was die Wirtschaft in Hildesheim und Holzminden bewegt, kommt zur Sprache. Der Jahresempfang findet in der neuen Mensa der Uni Hildesheim statt. Im Anschluss an Reden und Diskussion bietet sich beim Buffet die Möglichkeit, Gespräche zu führen und Kontakte zu knüpfen. Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Führungskräfte können sich auf den Einladungsverteiler setzen lassen, indem sie sich online registrieren: www.event.hannover.ihk.de/reg-hi



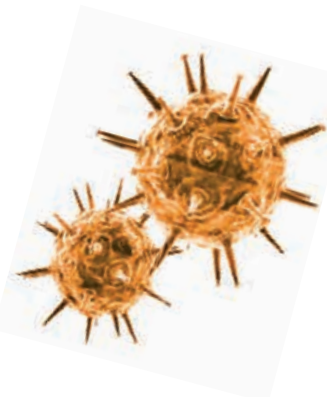
Industriekaufleute: Neuordnung ab August

Die inhaltliche Modernisierung des Ausbildungsberufs „Industriekaufmann/-frau“ ist abgeschlossen: Der novellierte Beruf tritt zum 1. August in Kraft. Einer der wichtigsten kaufmännischen Berufe der Industrie mit hohen Ausbildungszahlen wird damit aktualisiert, um die künftigen Kompetenzerfordernisse der Wirtschaft und die Standards der beruflichen Erstausbildung abzubilden. Zugleich wird Bewährtes fortgeführt – nicht zuletzt die Berufsbezeichnung. spe

www.hannover.ihk.de | Dok.-Nr. 6108522

Corona-Hilfen: Frist verlängert

Die IHK begrüßt die Fristverlängerung bei der Abrechnung der Corona-Überbrückungshilfen. Ursprünglich bis Ende März vorgesehen, läuft sie jetzt bis Ende September: Richtig und notwendig, so IHK-Chefin Maike Bielfeldt. „Es ist gut, dass die über 40000 betroffenen Unternehmen jetzt gemeinsam mit ihren prüfenden Dritten mehr Zeit bekommen.“ Ebenfalls gut aus IHK-Sicht: das vereinfachte Abrechnungsverfahren. www.nbank.de



Personalien

Aurélie Alemany übernimmt am 1. Juli den Vorstandsvorsitz der Energy AG in Hannover. Die studierte Verfahrenstechnikerin arbeitete zuletzt als Chefin des Speicherherstellers Senec GmbH und davor bei der Yello Strom GmbH und bei EnBW. Sie folgt auf **Dr. Susanna Zapreva**, die Energy Ende 2023 verließ.



Dr. Heinz-Jürgen Bertram

Dr. Heinz-Jürgen Bertram hat Ende März den Vorstandsvorsitz der Symrise AG an **Dr. Jean-Yves Parisot** übergeben. Bertram ging nach 21 Jahren bei Symrise, davon 15 an der Unternehmensspitze, in den Ruhestand. Sein Nachfolger Parisot ist seit 2014 im Unternehmen, seit 2016 gehört er dem Vorstand an.

Dr. Jean-Yves Parisot



Katja Garcia Vila (51), Finanzvorständin von Continental, wird den Konzern verlassen. Sie stehe für eine Verlängerung ihres Vertrages nicht zur Verfügung, hieß es. Garcia Vila – bis zu ihrer Hochzeit Katja Dürrfeld – wurde Ende 2021 in den Vorstand bestellt. Bis ihre Nachfolge geregelt ist, führt sie ihr Mandat weiter.

Dr. Barbara Klimaszewski-Blettner und **Dr. Dirk Höring** sind seit 1. April neue Vorstandsmitglieder der HDI Global SE. Beide ar-

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 10.....>

Maaß
INDUSTRIEBAU

- Lagerhallen
- Produktionshallen
- Bürogebäude

Schlüsselfertig



Mit Maaß wird's gut!



Richthofenstraße 107 • D-32756 Detmold
Tel. 05231-91025-0 • www.maass-industriebau.de



Personalien

beiten bereits im HDI-Management. **Claire McDonald**, seit Anfang 2022 im Vorstand von HDI Global, hat das Unternehmen verlassen.

Christoph Komor verstärkt seit 1. Februar den Vorstand der Expert SE und der Expert Wachstums- und Beteiligungs SE. Neben den Vorständen **Dr. Stefan Müller** und **Michael Grandin** verantwortet Komor für den Einzelhandel die Ressorts Regiebetriebe, Services und Dienstleistungen sowie Flächenmanagement.

Nathalie Kronenberg wurde bereits Anfang Februar ordentliches Vorstandsmitglied der Delticom AG. Sie arbeitet seit 2017 beim hannoverschen Online-Reifenhändler und übernimmt zusätzlich auch die Verantwortung für den globalen Reifeneinkauf.

Liane Lubitz ist seit 1. März Vorständin für Finanzen, Beschaffung und IT von Volkswagen Nutzfahrzeuge in Poznań. Sie folgt auf **Agnieszka Olenderek**, die als Vorständin zu Volkswagen Slovakia a. s. wechselt.

Dr. Volker Müller wird im August sein Amt als Hauptgeschäftsführer der Unternehmerverbände Niedersachsen weitergeben an **Benedikt Hüppe**. Müller stand 24 Jahre an der Spitze der Organisation.

Sylva Viebach wird Anfang Mai Geschäftsführerin der neuen Wohnraum Niedersachsen GmbH. Die Hochbauingenieurin leitet derzeit Tochtergesellschaften der Klosterkammer Hannover. Wohnraum soll neuen und bezahlbaren Mietwohnraum fördern und ist mit 100 Mio. Euro ausgestattet.

Raffael Reinhold (im Bild) hat seit 1. Februar die Geschäftsführung der Wilkhahn Wilkening + Hahne GmbH+Co.KG in Bad Münder übernommen.

Er folgt auf **Thomas Mänecke**, der den Büro-möbelhersteller in gegenseitigem Einvernehmen ver-



Kontakte in die Ukraine

Seit Februar gibt es eine Partnerschaft zwischen dem Land Niedersachsen und der ukrainischen Oblast Mykolajiw. Unterzeichnet wurde der Vertrag von Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil sowie dem stellvertretenden Gouverneur der Oblast, Mykola Marinov. Vereinbart wurden humanitäre Hilfen, wirtschaftliche Zusammenarbeit, Unterstützung beim Wiederaufbau und bei der EU-Integration. Nach Unterzeichnung des Partnerschaftsabkommens sprach Marinov gemeinsam mit Dmytro Tarasenko von der staatlichen Hafengesellschaft von Mykolajiw in Hannover mit IHK-Hauptgeschäftsführerin Maïke Biefeldt über die Perspektiven für eine wirt-

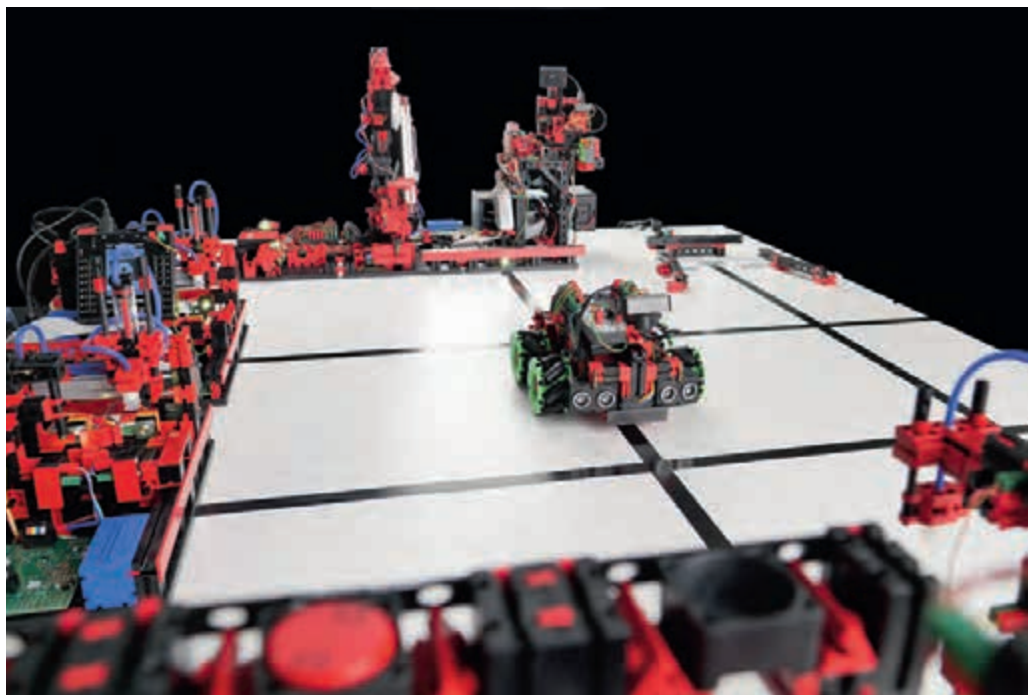
schaftliche Zusammenarbeit von Mykolajiw und der IHK-Region Hannover. Erstes konkretes Ergebnis: Bei der digitalen Geschäftsanbahnung vom 13. bis zum 17. Mai wird die Oblast aktuelle und geplante Projekte vorstellen.

Die Oblast Mykolajiw, in der rund 1,1 Millionen Menschen leben, liegt im Südosten der Ukraine und hat unter anderem eine ausgeprägte Hafenwirtschaft. Niedersachsen hat für die Unterstützung rund 2 Mio. Euro vorgesehen.

Mehr zur virtuellen Geschäftsanbahnung lesen Sie auf der Website der IHK Hannover: www.hannover.ihk.de | Nr. 6023788

SCHAUFENSTER

Fischertechnik



Fabriksimulation mit Fischertechnik auf der Hannover Messe

Das technische Spielzeug nicht mehr die Kinderzimmer füllt, wurde mit Blick auf fehlenden Nachwuchs in den MINT-Berufen immer wieder beklagt. Viele, die heute langsam das Ende ihres Berufslebens in den Blick nehmen, werden sich zum Beispiel an Fischertechnik erinnern. Die Konstruktionskästen mit den dübelgrauen und roten Bausteinen. Was heute in der Verbindung mit Elektronik geht, zeigt Fischertechnik auf der Hannover Messe: Die Firma aus dem Nordschwarzwald, die über Spielzeug hinaus Lehrmittel für Schulen, Hochschulen und Industrie anbietet, kommt mit einer modularen Fabriksimulation, mit der sich Prozesse einer agilen Fertigung darstellen lassen. Mehr zur Hannover Messe ab Seite 24.

3

FAKTEN ZU

SEHNDE

IN DER REGION HANNOVER

1. Passend zur Europa-Wahl am 9. Juni: Im Sehnder Ortsteil Ilten lebte Ursula von der Leyen, Präsidentin der EU-Kommission, während eines großen Teils ihrer Schulzeit.
2. Erst Teil des für Sehnde wichtigen Kali-Bergbaus, wurde das Bergwerksgelände Hohenfels im Ortsteil Wehmingen später als Munitionsfabrik genutzt und ist heute Standort der umfangreichen Sammlung des Straßenbahnmuseums.
3. Das 1862 gegründete Klinikum Wahrenndorff hat sich zu einer der größten Einrichtungen dieser Art in Europa entwickelt. Behandelt wird das gesamte Spektrum psychiatrischer und psychosomatischer Erkrankungen.

Personalien

lassen hat. **Dr. Rolf Hallstein** arbeitet weiter als technischer Leiter, **Manuel Neumann** als kaufmännischer Leiter im Unternehmen. Neumann ist für **Dr. Doris Giesecke-Kuppe** im Rahmen eines geplanten Generationswechsels in die Geschäftsleitung aufgerückt.

Thorsten Steinmann (51) wird ab September Vorstand der Hannover Rück und der E+S Rück als Nachfolger von **Dr. Michael Pickel** (63), der nach 25 Jahren im Unternehmen Ende des Jahres in den Ruhestand geht.



Noch aktueller informiert Sie das Webmagazin über Personalien!

NW-IHK.DE
DAS WEBMAGAZIN

Europawahl: Politik kommt zur Wirtschaft

Am 9. Juni finden in Deutschland die EU-Wahlen 2024 statt, in denen das Europäische Parlament gewählt wird. Gemeinsam mit den Wirtschaftsunioren Hannover bietet die IHK Hannover Unternehmerinnen und Unternehmern an, mit Parlamentsmitgliedern über aktuelle wirtschaftspolitische Herausforderungen zu diskutieren und darüber zu sprechen, was Europa für die Wirtschaft in Niedersachsen und im Bereich der IHK Hannover tun kann.

David McAllister MdEP, CDU
Bernd Westphal MdB, SPD
Konstantin Kuhle MdB, FDP
n.n. Bündnis 90/Die Grünen

Die Veranstaltung findet am 2. Mai von 18 bis 20 Uhr in der IHK (Bischofsholer Damm 91, 30173 Hannover) statt. Einlass ab 17.30 Uhr. Die Teilnehmerszahl ist begrenzt, eine Anmeldung erforderlich:

<https://event.hannover.ihk.de/euwahl>

ANZEIGE

HANNOVER ER

WEN WIR FÜR SIE FINDEN?
FACHKRÄFTE

WELCOME CENTER
Welcome to Hannover Region
Wir unterstützen Unternehmen bei der Fachkräftegewinnung aus Nicht-EU-Staaten. Hier erfahren Sie mehr:
www.wirtschaftsfoerderung-hannover.de/welcome

WELCOME TO HANNOVER REGION –
EINE INITIATIVE DER
WIRTSCHAFTS- UND
BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNG

Region Hannover

In den letzten zwei Jahren ist Stiebel Eltron deutlich gewachsen. Hauptgrund: Die hohe Nachfrage nach Wärmepumpen.



Wachsen mit der Wärmepumpe

Das große Interesse an der Wärmepumpe hat **Stiebel Eltron** in den letzten fünf Jahren Rekordumsätze beschert. Das Holzmindener Unternehmen feiert 2024 sein 100-jähriges Bestehen und investiert kräftig, auch wenn es gerade mit einer Nachfragedelle zu kämpfen hat.

Von Georg Thomas | georg.thomas@hannover.ihk.de
Fotos: Stiebel Eltron

Stiebel Eltron war schon immer seiner Zeit voraus: Vor einhundert Jahren war es ein revolutionärer Tauchsieder, den Firmengründer Theodor Stiebel entwickelte, und der das Unternehmen groß machte. Heute ist es die Wärmepumpe, dank der – als mittlerweile wichtigstem Produktbereich – vor zwei Jahren erstmals mehr als 1 Mrd. Euro Umsatz erwirtschaftet wurde. Den Grundstein für diese erfolgreiche Entwicklung legte das Unternehmen, das in diesen Tagen das große Jubiläum feiert, bereits kurz nach der Jahrtausendwende. Im Jahr 2007 investierte Stiebel Eltron in zwei neue Produktionshallen in Holzminden, um dort im großen Stil Wärmepumpen herzustellen. Zu dieser Zeit setzte sich die Technologie, bei der mithilfe von Strom als Antriebsenergie Wärme aus der Umgebungsluft, dem Erdreich oder dem Grundwasser gewonnen wird, nachhaltig im Neubaubereich durch. Nicht einmal zehn Prozent aller damals in Deutschland verkauften Heizungen allerdings waren vor siebzehn Jahren Wärmepumpen.

Bereits kurz nach der Ölkrise im Jahr 1976 stellte das Holzmindener Unternehmen seine erste Wärmepumpe vor und behielt sie im Produktangebot, auch wenn sie jahrzehntelang ein

echtes Nischenprodukt war. In großen Stückzahlen produzierte Stiebel Eltron damals vor allem elektrische Durchlauferhitzer und andere Geräte zur Warmwassererzeugung, die bis heute einen wichtigen Beitrag zum Ergebnis beitragen. Darüber hinaus baut das am 5. Mai 1924 von Dr. Theodor Stiebel in Berlin-Kreuzberg gegründete Familienunternehmen heute Lüftungsanlagen und Wohnungsstationen, die im Verbund mit einem zentralen Wärmeerzeuger die Funktionen einer Etagenheizung erfüllen. Den Großteil seines Umsatzes erwirtschaftet Stiebel Eltron aktuell jedoch mit Wärmepumpen, bei denen die Holzmindener sich selbst zu den fünf größten Herstellern in Europa zählen.

450

Mio. Euro investiert Stiebel Eltron in den kommenden drei bis vier Jahren allein in Deutschland

„Die Entscheidung, in die Wärmepumpe zu investieren, war damals außerordentlich mutig“, sagt Dr. Kai Schiefelbein, Vorsitzender der Geschäftsführung von Stiebel Eltron, heute. Und erklären



Dr. Kai Schiefelbein,
Vorsitzender der
Geschäftsführung

lässt sie sich wohl aus der tiefen Überzeugung der damals handelnden Personen, dass es richtig ist, Abstand vom Verbrennen fossiler Energie zu nehmen, um damit Häuser und Wohnungen zu heizen. Einen großen Anteil am Erfolg der Wärmepumpensparte hatte auch der heutige Chef, der seit 1997 als promovierter Maschinenbauingenieur daran mitwirkte, die Wärmepumpen des Unternehmens weiterzuentwickeln. 1999 übernahm er die Leitung der Wärmepumpen-Entwicklung und wurde nach weiteren Stationen bei Stiebel Eltron - unter anderem initiierte er

2001 die Gründung der Vertriebstochter Tecalor - 2007 technischer Geschäftsführer der Gruppe. Seit Ende 2022 ist er Vorsitzender der Geschäftsführung der Unternehmensgruppe mit rund 6000 Beschäftigten weltweit - allein in Holzminden sind es etwa 2400 Menschen. Stiebel Eltron ist in den letzten Jahren vor allem durch das gestiegene Interesse an der Wärmepumpe gewachsen. Wie sehr, belegen die Zahlen: 2023 lag der Jahresumsatz bei rund 1,25 Mrd. Euro - im Fünf-Jahres-Vergleich ist das mehr als eine Verdopplung.

„In diesem Jahr dürfte das nicht mehr zu schaffen sein“, sagt Schiefelbein. „Es gibt in Deutschland nach dem Hin und Her beim Gebäude-Energie-Gesetz eine starke Verunsicherung und Zurückhaltung. Allerdings betrifft diese aktuell ganz Europa.“ Der Boom bei Wärmepumpen infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine ist aktuell unterbrochen. Wegen der gesunkenen Nachfrage hat das mittelständische Familienunternehmen für ein Drittel seiner Beschäftigten am Stammsitz ab März Kurzarbeit angemeldet. Die Arbeitszeit der Betroffenen werde so verteilt, dass sie voraussichtlich an einem Tag der Woche nicht arbeiten. Aber Stiebel Eltron ist überzeugt, dass die Nachfrage bald wieder steigen wird, womöglich auch schon in diesem Jahr, spätestens aber 2025. „Und dann brauchen wir die Kapazitäten, in die wir jetzt investieren“, sagt Dr. Schiefelbein. Ziel ist es, bald 100 000 Wärmepumpen pro Jahr herzustellen. Deswegen hat das Unternehmen auch an seinen Plänen festgehalten, Teile eines Continental-Standorts in Gifhorn zu übernehmen, um dort Wärmepumpen zu produzieren. In den nächsten drei bis vier Jahren will Stiebel Eltron 450 Mio. Euro allein in Deutschland investieren. Zusätzlich sollen 200 Mio. Euro im Ausland investiert werden. „Das ist schon Wahnsinn für einen Mittelständler“, sagt Kai Schiefelbein. Während praktisch alle Mitbewerber auf dem Wärmepumpen-Markt in Osteuropa produzieren und dort „massive Förderung“ erhalten, setzen die Holzmindener auf Deutschland. „Wir haben hier sehr gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mitdenken und mit ihren Ideen unsere Produkte oder unsere Fertigungsprozesse immer besser machen.“ Diese Überzeugung war auch ausschlaggebend für die Entscheidung, eine Fertigung im Braunschweiger Land aufzubauen. „Die Hallen sind alt, die Infrastruktur ist okay, und die Leute machen dort gute Arbeit“, sagt der Stiebel-Chef, der möglichst viele Beschäftigte von einem Wechsel überzeugen möchte. Das Unternehmen möchte in Gifhorn die nächste Generation von Inneneinheiten für Luft-Wasser-Wärmepumpen bauen, die mit Warmwasserspeichern aus Edelstahl ausgestattet werden. Dies spare unter anderem Gewicht, was in der Montage sehr



Bis auf ganz wenige Ausnahmen wie Chips oder Platinen wird alles in Holzminden hergestellt, so auch der Plattenwärmtauscher einer Wärmepumpe.

vorteilhaft sei. Die Ressource Personal ist schließlich auch bei der Installation der modernen Wärmeerzeuger ein begrenzender Faktor, den das Unternehmen in seiner Entwicklung berücksichtigt. Stiebel Eltron lädt auch Handwerksbetriebe regelmäßig zu Workshops und Schulungen in sein eigenes Schulungszentrum ein. Bis zu 7000 Menschen kommen jedes Jahr in den 2015 nach neuesten Nachhaltigkeitskriterien gebauten Energy Campus, um beispielsweise Intensivschulungen zur Wärmepumpeninstallation zu besuchen. „Der Weg zu uns ist für manche vielleicht etwas weiter, aber die meisten Betriebe kommen gern - und wir verknüpfen das auch oft mit Werksführungen“, erklärt Schiefelbein.

Auch wichtige Fachkräfte kann Stiebel Eltron für sich gewinnen und von einem Umzug ins Weserbergland überzeugen. „Wir sehen uns als einen wichtigen Teil der Energiewende und sind daher auch ein attraktiver Arbeitgeber für junge Arbeitskräfte, denen es wichtig ist, etwas Sinnvolles zu tun und mit ihrer Arbeit etwas zu bewirken“, beschreibt es Kai Schiefelbein. Den Weg aus Berlin in die niedersächsische Provinz hat schließlich auch Stiebel Eltron - nach der Zerstörung des Berliner Werks im Zweiten Weltkrieg - erfolgreich vorgemacht.



Constantin Meyer, KfM

Bis zu 7000 Menschen besuchen im Jahr den Innovationcampus in Holzminden. Das 2015 gebaute Gebäude erfüllt auch heutige Nachhaltigkeitsansprüche.

Im Doppelpack

Im April kommt nicht nur der deutsche Forschungs- und Innovationsgipfel nach zehn Jahren in Berlin erstmals nach Hannover: Nur einen Tag später hat der **Niedersächsische Innovationsdialog** Premiere. Die Hannover Messe bildet den Hintergrund für beide Veranstaltungen, und an beiden ist auch die VolkswagenStiftung beteiligt.

Von Klaus Pohlmann | klaus.pohlmann@hannover.ihk.de

Wie sonst lässt sich die Zukunft gewinnen, wenn nicht mit Innovationen? So sehr dieser Satz nach Sonntagsrede klingt, so wahr ist er aber auch. Allerdings sind nicht nur die Herausforderungen gerade enorm, sondern die Bedingungen auch nicht gerade rosig. Und das insbesondere in Deutschland - das doch auf Technologie dermaßen angewiesen ist.

Was die aktuelle Situation gerade ausmacht, fasst Dr. Georg Schütte in drei Bereichen zusammen. Der Generalsekretär der VolkswagenStiftung nennt zunächst die planetaren Themen: Klimawandel, Biodiversität oder Pandemien. Gleichzeitig laufen, das ist der zweite Punkt, technologische Veränderungen mit einer Geschwindigkeit wie nie zuvor - Stichwort Künstliche Intelligenz. Was, nebenbei bemerkt, den Konkurrenzdruck massiv

erhöht: Europa habe bei KI den Anschluss an die führenden Nationen schon weitgehend verloren, heißt es auf der Website des Gipfels für Forschung und Innovation, der in diesem Jahr erstmals nicht in Berlin, sondern zur Industriemesse in Hannover stattfindet. Und Schritt zu halten mit anderen wird natürlich umso schwerer in einer ökonomischen Krise: Das ist der dritte Punkt aus Sicht des Wissenschaftsexperten Schütte, der seit 2020 an der Spitze der VolkswagenStiftung steht.

Deutschland hat gerade mehr als andere Nationen damit zu tun, die wirtschaftliche Schwäche zu überwinden. Weltweite Krisen, dadurch ausgelöste Lieferkettenprobleme, zudem Bürokratie, Fachkräftemangel, knapper werdende Budgets für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung - aber trotz alledem schneller laufen, um eine davoneilende Konkurrenz einzuholen? Die, wie China, erklärtermaßen auf Technologieführerschaft setzt? Das ist ein Wettrennen mit Gewichten an den Beinen.

Immerhin: Der Trend sinkender Patentanmeldungen scheint auch in Deutschland gebrochen. Nach Beginn der Corona-Pandemie Anfang 2020 waren die Zahlen mehrere Jahre rückläufig. Im vergangenen Jahr haben deutsche Unternehmen aber wieder mehr Erfindungen beim Deutschen Patent- und Markenamt angemeldet: Knapp 38500 sind ein Plus von 3,4 Prozent. Getrieben wird das von der Automobilindustrie: Die zehn Unternehmen mit den meisten Anmeldungen sind allesamt Hersteller oder Zulieferer in diesem Bereich.

Aber zurück zu den Sonntagsreden. Wurde doch früher bei solchen Anlässen, mit Schulterzucken und bedauerndem Lächeln, gerne daran erinnert, was alles in Deutschland zwar erfunden, aber eben nicht unternehmerisch verwertet wurde. Das kann sich die deutsche Wirtschaft, das kann sich die Gesellschaft insgesamt heute nicht mehr leisten. Notwendig ist einfach mehr Effizienz bei der Innovationsförderung.

Genau dahin zielt der Niedersächsische Innovationsdialog am 23. April, dem zweiten Tag der Hannover Messe. Wie kriegt man den Brückenschlag - besser - hin zwischen Wissenschaft und Wirtschaft? Wie kommt mehr Forschung als bisher in die wirtschaftliche Anwendung? Welcher Rahmen ist dazu nötig? Darum geht es im Schloss Herrenhausen, und dazu haben sich mit Ministerpräsident Stephan Weil, Wirtschaftsminister Olaf Lies und Wissenschaftsminister Falko Mohrs auch Vertreter der niedersächsischen Landesregierung angesagt. Was die Bedeutung des Thema nur noch mehr unterstreicht.

Als Impulsgeber kommt Amir Banifatemi nach Hannover, der als Unternehmer und Investor daran arbeitet, junge Firmen zu unterstützen, die einen positiven Einfluss auf die Wirtschaft, aber auch gesellschaftlich haben. Auch Professor Dr. Peter H. Seeber-



Georg Schütte,
Generalsekretär der
VolkswagenStiftung.

ger vom Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung in Potsdam wird sich beim Innovationsdialog damit beschäftigen, wie die Rahmenbedingungen für den Technologietransfer in Niedersachsen verbessert werden können.

Mit dabei ist auch Anna Christmann, die Start-up-Beauftragte der Bundesregierung. Denn gerade die Start-ups - technologie- und wachstumsorientierte Gründungen, insbesondere aus den Hochschulen heraus - stehen beim Innovationsdialog besonders im Mittelpunkt. Hier hat Niedersachsen in den vergangenen Jahren aufgeholt. Aber bis zur Spitze ist noch Luft: Näher zum Beispiel an Berlin oder München heranzurücken, das wäre das Ziel, meint Georg Schütte im Vorfeld des Innovationsdialogs.

Dabei setzt er darauf, dass Unternehmerinnen und Unternehmer zum Innovationsgipfel kommen. Um mitzureden, wenn es um den Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Wirtschaft geht. Aber auch, um zu sehen, was man tun kann: Denn staatliche Förderung allein wird es nicht richten, so Schütte. „Alle müssen an ein Strang ziehen.“ Er sucht eine Aufbruchsstimmung in der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, Forschung und Unternehmen. Der Innovationsdialog soll dazu beitragen - die Premiere ist aber ausdrücklich „ein Experiment“, wie der Generalsekretär der VolkswagenStiftung betont.

Auf jeden Fall ist die Veranstaltung bewusst offen gehalten. Zwar muss man sich an diesem Nachmittag von der Messe lösen, aber die Teilnahme am Innovationsdialog ist frei und kostenlos.

Anders als beim Forschungs- und Innovationsgipfel am Tag zuvor. Der nimmt vor allem das Thema Künstliche Intelligenz in den Blick. Und angesagt hat sich dazu auch Bundeskanzler Olaf Scholz. Veranstaltet wird der Gipfel vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, von der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina, von der Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI), und gefördert wird er von der VolkswagenStiftung.

Dass es der Messe und der VolkswagenStiftung gemeinsam gelungen ist, den Forschungs- und Innovationsgipfel in die Hannover Messe einzubinden, unterstreicht die Bedeutung der weltweit wichtigsten Industrieausstellung als Technologietreiber. Wobei sich diese Bedeutung auch sonst in den Zahlen und Themen der Messe ausdrückt. Über 200 Forschungseinrichtungen, allein unter dem Stichwort Forschung & Entwicklung rund 600 Aussteller und Sonderpräsentationen. Und wenn die vergangenen gut zehn Jahre in Hannover von Industrie 4.0 geprägt waren, so ist es 2024 unvermeidlich die Verbindung von KI und Industrie.

Anmeldung

Die Teilnahme am Niedersächsischen Innovationsdialog ist kostenfrei. Das Programm und die Möglichkeit zur digitalen Anmeldung finden Sie auf der Website der VolkswagenStiftung (www.volkswagenstiftung.de).

Und hier geht es direkt zur Anmeldeseite:

www.t1p.de/c9nhk



Schauplatz des Innovationsdialogs: Schloss Herrenhausen.



EINFACH SAUBER.

Ihre Reinigungsprofis im Norden

- Kliniken und Pflegeeinrichtungen
- Reha- und Kureinrichtungen
- Hotels und Tourismusbetriebe
- Produktions- und Logistikbetriebe
- Verwaltungs- und Versorgungseinrichtungen

BOCKHOLDT

Sprechen Sie uns an!

Bockholdt GmbH & Co. KG

Ein Unternehmen der STRABAG PFS-Unternehmensgruppe

T. 0451 6000 629
anfrage@bockholdt.de



Informieren Sie sich jetzt über unsere Leistungen.



Auf dem Podium (v. l.): Professorin Dr. Margrit Seckelmann von der Leibniz-Uni, Karina Möllenhoff (Bechtle IT-Systemhaus Hannover), Katarina Bartz (Ernst & Young), Innenministerin Daniela Behrens und Moderator Christian Grascha (IHK Hannover).

Dringend digitalisieren

Die **Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung** in Niedersachsen stand Ende Februar im Fokus einer Veranstaltung der Unternehmerverbände Niedersachsen (UVN) und der IHK Hannover. Das große Interesse mit 190 Teilnehmenden aus Wirtschaft und Verwaltung zeigt, wie sehr das Thema auf den Nägeln brennt.

Von Barbara Dörmer | barbara.doermer@hannover.ihk.de

Unsere jüngste IHK-Digitalisierungsumfrage hat die Kluft zwischen Wirtschaft und Verwaltung deutlich offengelegt: 80 Prozent unserer Betriebe bemängeln den zögerlichen Fortschritt der Digitalisierung in der öffentlichen Verwaltung. Effiziente Verwaltungsdigitalisierung ist aber mit der wichtigste Schlüssel für mehr Geschwindigkeit, vor allem bei Planungs- und Genehmigungsverfahren für die notwendigen Investitionsprojekte zur Transformation unserer Wirtschaft“, stellte Maike Bielfeldt, Hauptgeschäftsführerin der IHK Hannover im Februar im Plenarsaal der IHK vor rund 190 Gästen fest.

Zur Veranstaltung „Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung in Niedersachsen“ hatten die Unternehmerverbände Niedersachsen und die Industrie- und Handelskammer gemeinsam eingeladen. Auf dem Podium: Niedersachsens In-

nenministerin Daniela Behrens, Katarina Bartz (Partner Government & Public Sector, Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft), Karina Möllenhoff (Head of Digital Transformation Public Sector, Bechtle IT-Systemhaus Hannover) und Professorin Dr. Margrit Seckelmann (Professorin für Rechtswissenschaften, Leibniz Universität Hannover).

Dr. Volker Müller, Hauptgeschäftsführer der UVN, erklärte, dass bei der digitalen Transformation die Lücke zu den öffentlichen Verwaltungen immer größer werde. Außerdem seien die Bürokratie und ihr schleppender Abbau ein weiterer Hemmschuh für die Geschwindigkeit und Entwicklung unserer Wirtschaft.

Daniela Behrens skizzierte die Digitalisierungsstrategie der Landesregierung, die Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern und Kommunen sowie die zunehmenden Probleme mit Cyber Security in allen Bereichen: Der Digitalisierungsprozess im Land sei in vollem Gange, bis

2030 solle die Digitalisierung der Verwaltung komplett umgesetzt sein. „Herr Weil ist dabei sehr ungeduldig, und das finde ich auch gut so!“ Bislang habe das Land zahlreiche Basisdienste digitalisiert, Geschäftsprozesse seien überprüft und digitalisiert worden und an rund 20000 Arbeitsplätzen der Landesverwaltung werde mit elektronischen Akten gearbeitet. In einigen Bereichen komme auch KI zum Einsatz – etwa beim Kampf gegen Kinder- und Jugendpornografie. Diskussionen über die Finanzierung der Digitalisierungsprojekte des Landes gebe es in der Regel keine, stellte Daniela Behrens mit Blick zu Niedersachsens Finanzminister Gerald Heere, der ebenfalls im Publikum saß, fest.

„Es ist toll, Digitalisierungsprojekte anzugehen. Aber man sollte sich auch vorher fragen, ob man diesen Prozess noch braucht – sonst ist das nicht zielgerichtet“, so die Ministerin. Auch vor dem Hintergrund, dass das Land Niedersachsen in den nächsten Jahren demografiebedingt

rund 25 Prozent seiner Beschäftigten verliere, müsse die Landesverwaltung effektiver und einfacher werden.

Stichwort „einfacher“: Bei diesem Prozess sei das Land auf Rückmeldungen angewiesen – ein Aufruf an die Wirtschaft, sich zu beteiligen. Das Land stelle Förderrichtlinien auf den Prüfstand, ebenso Gesetze und Verordnungen. In diesem Kontext forderte Behrens mehr Spielraum beim Ermessenspielraum, um Gesetze zu reduzieren. Essenziell beim Thema Digitalisierung sei aber auch die Cybersicherheit – dies sei beim Land „Chefinnen- und Chefsache“. Unerlässlich seien aber auch gemeinsame Mindeststandards für Verwaltung und Wirtschaft. Das Onlinezugangsgesetz (OZG) würde man heute anders konzipieren. „Wir hoffen, dass wir die Schwächen des OZG jetzt noch ausmerzen können.“ Das Land habe gemerkt, dass es bei den Kommunen schwierig sei, die Dienste – auch aus finanziellen Gründen – umzusetzen. Daher stelle das Land nun ein Digitalisierungsbudget zur Verfügung.

Deutschland im Ranking

Katarina Bartz, Partner Government & Public Sector bei Ernst & Young, warf einen Blick aus einer anderen Perspektive auf das Thema. Die gebürtige Schwedin berät EU-Institutionen und die öffentliche Hand in Deutschland auf Bundes- und Ländere-

bene und ist Expertin für die Evaluation, Optimierung und das Monitoring von Politikmaßnahmen inklusive der damit verbundenen sozioökonomischen Auswirkungen. Ein paar Zahlen zu Deutschland: Beim Digital Economy and Society Index (DESI) belegt Finnland Platz 1, gefolgt von Dänemark. Deutschland befinde sich im Mittelfeld auf 13.

Beim „Digital-Index“ bewege sich Deutschland „eher seitwärts als nach vorn.“ Für die Umsetzung von Digitalisierungsprojekten seit es ratsam, nicht das Analoge eins zu eins in das Digitale umzuwandeln – und Projekte ganzheitlich anzugehen. Außerdem benötige man Mut zu Fehlern.

Nahezu alle kommunalen Haushalte in Niedersachsen seien defizitär, erklärte Karina Möllenhoff, Head of Digital Transformation Public Sector vom Bechtle IT-Sys-

temhaus aus Hannover. Ohne zentrale Infrastruktur und die Nutzung konsolidierter Daten in der Verwaltung würden Kommunen alles andere als ein Katalysator für die lokale Wirtschaft sein. Der deutsche Föderalismus biete Risiken, aber auch Chancen für die Verwaltungsdigitalisierung. Die Managerin forderte mehr kostenfreie Smart-Open-Data-Portale mit Open Source Software, denn „dann wird es auch genutzt.“

Professorin Dr. Margrit Seckelmann von der Leibniz Universität Hannover denkt in diesem Punkt in eine ähnliche Richtung: „Man könnte das Umsetzungstempo deutlich erhöhen, wenn man statt digitaler Insellösungen stärker in Standardisierungen und Schnittstellen denken würde; das Onlinezugangsgesetz kann hier allenfalls ein ‚erster Aufschlag‘ sein.“

Maïke Bielfeldt, Katarina Bartz, Daniela Behrens, Karina Möllenhoff, Dr. Volker Müller (v. l.).



Anzeige

WERBEMITTELMESSE

in Isernhagen bei Hannover

17. April 2024

über 35 Aussteller
mehr als 600m²

Werbemittel
Prämien

Recruiting-Giveaways



Anmeldung

per QR-Code
per E-Mail: pink@pieperwerbemittel.de
oder: www.pink-die-hausmesse.de



Follow on
instagram

PIEPER WERBEMITTEL
P!NK
Die Hausmesse

BESUCHEN SIE UNS!

www.pink-die-hausmesse.de

Fordern Sie Ihre kostenlose Eintrittskarte an:



PIEPER
WERBEMITTEL

Dannhornweg 4
30916 Isernhagen F.B.
www.pieperwerbemittel.de

Ausbildung. Managen. Digital.

Aktuell steht für alle Ausbildungsbetriebe wieder die Anmeldung ihrer Auszubildenden für die Zwischen- und Abschlussprüfungen an. In diesem Jahr bietet die IHK Hannover allen Unternehmen dabei **digitale Unterstützung** an. So muss weniger Papier hin und hergeschickt werden und die Unternehmen sparen Zeit.

Von Mara Bleckmann | mara.bleckmann@hannover.ihk.de

Per Face-ID-Funktion das eigene Smartphone entsperren, mit Künstlicher Intelligenz und Chatbots auf Webseiten kommunizieren oder mit einem Klick die Essensbestellung aufgeben – die Welt wird immer digitaler. Auch die Berufsausbildung verändert sich: Mit IDA legt die IHK Hannover den Grundstein, um eine weitere maßgebliche Veränderung in der Berufsbildung einzuleiten. Hinter dem Akronym verbirgt sich die Initiative zur Digitalisierung der Ausbildungsprozesse, die Unternehmen und Auszubildenden zahlreiche Möglichkeiten bietet, den lästigen Papierkram während der Ausbildungszeit zu reduzieren und zuvor analoge Schritte online abzuwickeln.

Pünktlich zur Aufforderungsphase der Prüfungsanmeldungen für den Herbst 2024 stellt die IHK erstmalig allen ausbildenden Unternehmen und Auszubildenden die Portale ASTA- und Azubi-Infocenter für die Online-Prüfungsanmeldung zur Verfügung.

3000 Unternehmen angeschrieben

Knapp 3000 Unternehmen haben im vergangenen Monat die Zugangsdaten zum ASTA-Infocenter erhalten. Über dieses Onlineportal für die Berufsausbildung können ausbildende Unternehmen unter anderem die Prüfungsanmeldung innerhalb weniger Minuten online durchführen, Ausbildungsverträge digital erstellen oder neue Ausbilder benennen. Bei Unternehmen,



Initiative zur
Digitalisierung der
Ausbildungsprozesse

die mit dem Portal bereits testweise arbeiten konnten, kommt es gut an: „Meine Erfahrungen waren durchweg positiv. Jeder Start ist ungewohnt, aber die Handhabung ist einfach und schnell, und die Benutzeroberfläche ist sehr intuitiv; genau das Richtige also auf unserem Weg in Richtung Digitalisierung“, berichtet Sabine Möller aus dem Personalmanagement der Friedrich Zufall GmbH & Co. KG. Das Logistikunternehmen aus Göttingen gehörte zu den ersten ausbildenden Unternehmen, die durch ihr Ausprobieren essenziell dazu beigetragen haben, die Funktionen an die Wünsche der Unternehmen anzupassen.

Ab sofort haben alle Unternehmen aus dem Bereich der IHK Hannover Zugriff auf dieses digitale Angebot.

So funktioniert es

- Um Ihre Auszubildenden für die Prüfung online anzumelden, legen Sie zunächst Ihren Account im ASTA-Infocenter an. Wenn Sie sich mit Ihren Zugangsdaten erfolgreich registriert haben, können Sie auf der Startseite die Kachel **Online-Prüfungsanmeldung** auswählen.
- Dort finden Sie eine Übersicht der Auszubildenden, die Ihnen für die Prüfungsanmeldung zur Verfügung stehen.
- Wählen Sie im nächsten Schritt Ihre Auszubildende oder Ihren Auszubildenden aus und klicken Sie sich auf der rechten Seite durch das Formular. Einige Angaben sind bereits ausgegraut und wurden automatisch vom System voreingestellt.
- Fügen Sie die geforderten Anhänge hinzu und überprüfen Sie auf der letzten Seite „Zusammenfassung“ Ihre Auswahl.
- Mit einem Klick auf den Button **Anmeldung an Azubi weitergeben** leiten Sie die Anmeldung zur finalen Abnahme an das Azubi-Infocenter weiter. Weisen Sie Ihren Auszubildenden darauf hin, sich im Azubi-Infocenter zu registrieren, um die Anmeldung zur Prüfung abzuschließen.
- Nun heißt es: Registrieren, einloggen und Prüfungsanmeldung abwickeln.

Bitte beachten Sie, dass Sie Ihre Auszubildenden bis **spätestens 15. Mai** anmelden müssen. Danach endet der Anmeldeabschluss für die Herbstprüfung. Die nächste Möglichkeit haben Sie dann wieder Ende Juli für die Anmeldung zu den Winterprüfungen 2024. Auf der Internetseite der IHK finden Sie weitere Informationen:

Für Ausbildungsbetriebe:
www.hannover.ihk.de/asta-Infocenter

Für Azubis:
www.hannover.ihk.de/azubi-infocenter

Praktikumsplätze gesucht

Für die **Berufsfachschule dual** werden in Hannover und Hildesheim noch Unternehmen gesucht, die Schülerinnen und Schülern Einblick in die Praxis ermöglichen.

Einige Berufsschulen in Niedersachsen sind im August 2023 mit einem Innovationsvorhaben ins aktuelle Schuljahr gestartet: Die Berufsfachschule dual (BFS dual) ersetzt die bisherigen Berufsfachschulen für Absolventinnen und Absolventen von Haupt- und Realschulen, also auch die Höhere Handelsschule (HH dual und HH dual plus) sowie die Klasse 11 der Fachoberschule. Für den neuen Ausbildungsweg werden in Hannover und Hildesheim Praktikumsbetriebe benötigt.

Bei der neuen Schulform BFS dual handelt es sich um einen dual organisierten Bildungsgang mit den Lernorten Berufsschule und Praktikumsbetrieb. In der Berufsschule liegt der Schwerpunkt auf

der Vermittlung einer breiten Grundbildung und der Systematisierung der Erfahrungen im Praktikumsbetrieb. Im Unternehmen soll darum gehen, Einblicke in Arbeitsprozesse und Abläufe zu erhalten.

Hauptzielgruppe für diesen Bildungsgang sind Schülerinnen und Schüler ab Hauptschulabschluss, die eine Berufsausbildung anstreben. Alternativ zur Berufsausbildung kann bei entsprechenden schulischen Leistungen unter bestimmten Bedingungen auch die Zugangsvoraussetzung zum Besuch der Klasse 12 der Fachoberschule - Wirtschaft und Verwaltung - Schwerpunkt Wirtschaft, Gestaltung oder Technik erworben werden.

Unternehmen in der IHK-Region Hannover, die Praktikumsplätze zur Verfügung stellen wollen, können mit diesen Schulen zusammenarbeiten:

BBS Cora Berliner (Region Hannover)

www.bbs-cb.de

BBS Hannah Arendt (Region Hannover)

www.bbsha.de

Walter-Gropius-Schule (Hildesheim)

www.bbs-walter-gropius.de

Weitere Informationen zur BFS dual und zu den Ansprechpersonen in den Schulen finden Sie auf der IHK-Website:

www.hannover.ihk.de | Nr. 6099204

Anzeige



Ihr sicherer Baupartner für HALLEN- UND INDUSTRIEBAU

- fair beraten
- einzigartig planen
- bewährt bauen

- ✓ individuelle Hallentypen ✓ Bauzeitgarantie
- ✓ durchdacht geplant mit unserem Architekten-Team



ALBERT FISCHER HAUSBAU GmbH

Heilswannenweg 53 • 31008 Elze

Tel. 0 50 68 / 92 90 46 • service@af-gewerbebau.de

www.af-gewerbebau.de



Welcome Week am neuen IHK-Standort.

Bausteine einer multifunktionalen Innenstadt: Das Thema wurde bei der IHK-Welcome Week wörtlich genommen - und zwar mit Lego Serious Play. (unten)



Informieren, netzwerken, mitmachen

Zur **Welcome Week** der IHK Hannover kamen rund 500 Unternehmerinnen und Unternehmer, um sich über die IHK und ihre Angebote zu informieren.

Von Barbara Dörmer | barbara.doermer@hannover.ihk.de

„Informieren, netzwerken, mitmachen“: Unter diesem Motto hat die IHK Hannover vom 4. bis 7. März eine Welcome Week für ihre Mitgliedsunternehmen veranstaltet, zu der rund 500 Unternehmerinnen und Unternehmer an den neuen IHK-Standort Bischofsholer Damm kamen. Erster wichtiger Programmpunkt am 4. März war die konstituierende Sitzung der neuen 80-köpfigen Vollversammlung, die Gerhard Oppermann, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Hannoverschen Volksbank, zum IHK-Präsidenten wiedergewählt hat. Neu gewählt wurde auch das zehnköpfige Präsidium der IHK Hannover für die neue Legislaturperiode bis 2028 (siehe Seite 8). Danach ging es weiter mit einem vielfältigen Programm zu

den wichtigsten Themen, mit denen sich die IHK auseinandergesetzt, darunter ein Lego-Serious-Play-Workshop für Auszubildende, Themen-Events zu Mobilitätsmanagement, Nachfolge und Innenstädten, ein Sprechtag-Marathon, Hineinschnuppern in das Frauen-Netzwerk der IHK und in die bundesweit tätige Arbeitsgruppe Halal und Koscher. In einer Veranstaltung speziell für neue IHK-Mitglieder stellte Hauptgeschäftsführerin Maike Bielfeldt die Aufgaben der IHK vor. Das Format kam so gut an, dass es dauerhaft etabliert werden soll. Niedersachsens Kultusministerin Julia Willie Hamburg diskutierte bei einem Frühstück mit Unternehmerinnen und Unternehmern über die berufliche Orientierung von Schülerinnen und Schülern (siehe Artikel Seite 21). Besonders viele Teilnehmende kamen zur Veranstaltung Unternehmensnachfolge, auf der Unternehmer, die gerade eine Nachfolge angetreten hatten, berichteten (siehe Seite 22).



Das IHK-Netzwerk für Unternehmerinnen und Frauen in Führung lud zum Hineinschnuppern ein.



Maike Bielfeldt, Julia Willie Hamburg und Dr. Ariane Reinhart (v. l.)

Berufliche Orientierung optimieren

Tatsächlich ist das Thema Berufsorientierung eines, das uns sehr antreibt“, stellte Niedersachsens Kultusministerin Julia Willie Hamburg bei einem Frühstück mit Unternehmerinnen und Unternehmern fest. Etwa 20 Prozent der jungen Menschen in Niedersachsen verließen die Schule ohne Abschluss. Der vor fünf Jahren vom Kultusministerium verabschiedete Erlass zur stärkeren Berufsorientierung an Schulen sei eine Zäsur gewesen - und werde nun unter anderem auf Basis der Antworten von 1000 Unternehmen evaluiert. „Das ist sehr wertvoll für uns, weil wir daraus Erkenntnisse ziehen können“, so Hamburg. Augenfällig sei beispielsweise die mangelnde berufliche Orientierung an Gymnasien: „Etwa die Hälfte der jungen Menschen an Gymnasien sagt: Ich bin beruflich noch nicht orientiert“, so Hamburg. Auch Henning Kautz von der Aerzener Lenze SE stellte fest: „Das Thema Berufsorientierung an Gymnasien funktioniert überhaupt nicht.“ Der Leiter Education & Training hat regelmäßige Gespräche mit Menschen, die ihr Studium abbrechen, die häufig keine Berufsorientierung hätten und von der Hochschulerfahrung frustriert seien. Dadurch verlieren wir „viele Menschen für die Wirtschaft, weil sie falsch studieren.“ Der Experte forderte von der Politik mehr Methodentrainings in den Schulen - und zwar schon in der Grundschule.

Aber selbst in den berufsbildenden Schulen hätten junge Menschen - so Julia Willie Hamburg - häufig kaum Orientierung. Ein wichtiger Punkt, den die berufsbildenden Schulen aufgreifen müssten. Mit dem neuen Erlass zur Berufsorientierung solle das Thema noch stärker fokussiert werden. Laut Hamburg gibt es einen großen Anteil Jugendlicher, die „wegen fehlender Kompetenzen durchs Raster“ fielen. Dies gelte es zu verändern.

Dr. Ariane Reinhart, Vorständin für Personal und Nachhaltigkeit bei Continental, berichtete, dass sich Hauptschüler häu-

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 22.....>

Anzeige




Wir begleiten Sie von Ihrer Idee...

bis zur Schlüsselübergabe!



Wir beraten Sie gern. Nehmen Sie Kontakt auf:

Braunschweig · Hannover · Leipzig · Magdeburg

info@grote.de · www.grote.de · 0531/2382828





BEREIT FÜR DEN SPRUNG IN DIE KI-ZUKUNFT?

KI.WI

KI.WI bietet Ihnen kostenfreie Workshops, Lernmodule und Informationen zu praktischen Anwendungen von KI in Ihrem Betrieb – für Anfänger*innen bis Fortgeschrittene. Starten Sie mit KI-Innovationen in eine noch erfolgreichere Zukunft. Unsere Angebote für Unternehmen und Mitarbeiter*innen finden Sie unter kiwihannover.de

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Region Hannover



Fortsetzung von Seite 21

fig nicht trauten, sich bei Conti zu bewerben. Als Antwort darauf habe der Konzern eine Kampagne mit dem Motto „Wir haben für jeden Schulabschluss den passenden Ausbildungsberuf“ gestartet. In Stellenanzeigen für Auszubildende gibt das Unternehmen keine Schulabschlüsse vor. Das Continental Institut für Technologie und Transformation (CITT) bietet Teilqualifizierungen für junge Menschen ohne Berufsabschluss und für ältere Beschäftigte, die keine Berufsausbildung haben, an. „Lernen lernen - da haben wir Erfahrung, die stellen wir gern zur Verfügung.“ Kritisch sieht Reinhart, dass es 2023 erstmals mehr Studienanfänger als Azubis gegeben hat. Gut ausgebildete Menschen - das sei aber das Ressort, mit dem Deutschland punkten könne und forderte von der Politik, die Ausbildungsvergütung steuerfrei zu stellen.

Azubi-Recruiting

Fagus-GreCon hat laut seinem Geschäftsführer Uwe Kahmann „keine Probleme, Auszubildende zu finden.“ Das von der IHK als TOP-Ausbildungsbetrieb zertifizierte Alfelder Unternehmen profitiert einerseits von seinem Status als Weltkulturerbe, spricht aber auch gezielt junge Menschen in den Schulen an, und lädt diese über unterschiedliche Formate ein - etwa „zum Sägen und Feilen in der Ausbildungswerkstatt.“ Der 30-jährige Ausbildungsleiter des Unternehmens schaffe es, so Kahmann, junge Menschen zu begeistern und zu motivieren. Marietta Kandler-Pralle, Geschäftsführerin der Pralle Logistik GmbH, und Marcus Böhm, Geschäftsführender Gesellschafter der Böhm Güterverkehrs GmbH, haben mit der 2015 gestarteten Initiative „Logistik macht Schule“ einen guten Weg gefunden, junge Menschen für eine Ausbildung in Logistikberufen zu gewinnen - und zwar in einer Arbeitsgemeinschaft mit weiteren kleinen und großen Mitbewerbern.

Und in Zukunft?

Julia Willie Hamburg erklärte, dass die Basiskompetenzen der Schülerinnen und Schüler künftig stärker ausgebildet werden sollen - und zwar bereits in den Grundschulen. Auch das Thema „Lernen lernen“ müsse stärker vermittelt werden. Auf die Frage eines Unternehmers, dass es äußerst schwierig sei, Lehrerinnen und Lehrer in Unternehmen einzuladen, und woran dies läge, antwortete die Kultusministerin, dass dies von ihrer Seite ausdrücklich erwünscht sei. Ohne Frage muss auch das Thema Digitalisierung in den Schulen mehr Raum einnehmen. Zu beiden Themen arbeitet das Kultusministerium mit dem Wissenschaftsministerium an einer Reform der Lehrerausbildung. Ein gutes Stichwort für Maike Bielfeldt. Die IHK-Chefin fordert, dass das Thema Berufsorientierung bereits im Lehramtsstudium eine Rolle spielen sollte. Ferner will das Kultusministerium für eine bessere Informationsübersicht und Vernetzung der Akteure sorgen. In diesen Prozess werden auch die niedersächsischen IHKs eingebunden.

Viele Ansatzpunkte, um die Berufsorientierung junger Menschen zu verbessern. Einig waren sich die Teilnehmenden über eins, wie Julia Willie Hamburg meinte: „Wenn man die Jugendlichen an dem packt, was ihnen Spaß macht, legen sie ihre Handys und Computer zur Seite.“

dö

Eigentlich immer Einzelfälle

Mit 55 Jahren fängt die Suche nach einem Nachfolger, einer Nachfolgerin an. Spätestens dann. Das ist jedenfalls die dringende Empfehlung von Fachleuten. So auch bei einer **Nachfolge-Veranstaltung** im Rahmen der Welcome Week. Aber ist der Anfang gemacht, stellen sich erst recht jede Menge Fragen. Denn eigentlich ist eine Nachfolge immer ein Einzelfall angesichts vieler Gestaltungsmöglichkeiten.

Egal, welche Zahlen man heranzieht: Auf dem Markt für Unternehmen ist das Angebot größer als die Nachfrage. Ein Käufermarkt also. Das drückt nicht nur auf die Preise, sondern macht es auch schwer und künftig noch schwerer, einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin zu finden.

Also „die Nadel im Heuhaufen“, wie es naheliegend Axel Bergmann ausdrückte, der für die auf Unternehmensnachfolge spezialisierte Beratungsorganisation Kern Hannover und Ostwestfalen betreut. Gesucht sind damit Menschen wie Romina Wolff oder Julian Lindinger, die beide noch keine 30 waren, als sie ihre heutigen Firmen übernahmen. Zusammen mit Unternehmensberater Roland J. Gördes lieferten Bergmann, Wolff und Lindinger die Inhalte bei der Veranstaltung zur Unternehmensnachfolge in der IHK Hannover im Rahmen der Welcome Week.

Die von Romina Wolff und Julian Lindinger weitergeführten Unternehmen - sie die Haberland Möbelspedition GmbH in Göttingen, er den Sondermaschinenbauer GAtex mbH in Wunstorf - zeigen auf jeden Fall: Man kann sie entdecken, diese Nadeln im Heuhaufen. Das gehört zu den guten Nachrichten. Auf der anderen Seite stehen Demografie und Risikoscheu, schwindendes Interesse an unternehmerischer Arbeit allgemein, aber auch an vorhandenen Strukturen: Lieber ein selbst gestaltbares Start-Up als eine bereits bestehende Firma.

Das alles lässt mögliche Nachfolgerinnen und Nachfolger mehr und mehr zu einer seltenen Spezies werden. IHK-Hauptgeschäftsführerin Maike Bielfeldt sagte zu Beginn, dass ein Viertel der zur Weitergabe anstehenden Unternehmen ohne Nachfolge bleiben könnten. Sie rief umso mehr dazu auf, Frauen für Gründung und Nachfolge zu gewinnen.

Rechtzeitig mit dem gerne mal fünf oder mehr Jahre andauernden Prozess anfangen, Unternehmensbörsen durchforsten, Fachleute hinzuziehen: Neben all den dringenden Empfehlungen, die Unternehmerinnen und Un-



Axel Bergmann.

Romina Wolff, Julian Lindinger und
Roland J. Gördes (r.)



Anzeige



**05. - 06.
Juni 2024**
MESSE
HANNOVER

ternehmer ab einem bestimmten Alter nur so eingebläut werden, stach bei der IHK-Veranstaltung während der Welcome Week ein Punkt vielleicht besonders heraus. Man kann im Heuhaufen suchen, so lange und mit so viel Unterstützung, wie man will: Dreh- und Angelpunkt ist ein tragfähiges Geschäftsmodell.

Mag sein, dass dieser eine Punkt, dass ein Unternehmen jetzt und in Zukunft Gewinn machen muss, in Nachfolge-Veranstaltungen wie der in Hannover mehr vorausgesetzt als deutlich angesprochen wird. Roland Gördes stellte das ganz zum Schluss noch einmal heraus. Und Axel Bergmann forderte Unternehmerinnen und Unternehmer mit Ausstiegsplänen auf, sich auf den Stuhl der anderen Seite zu setzen. Würde man das eigene Unternehmen kaufen wollen? Investitionsstau, zu hohe Abhängigkeit von Personen, Lieferanten, Kunden: Das wird dann deutlich, und daran kann man arbeiten, um seine Firma ins Schaufenster und damit ins rechte Licht zu stellen.

Nein, man kann nicht daran arbeiten: Man muss. Denn auch bei der Unternehmensnachfolge gilt: Die im Dunkeln sieht man nicht. Und dann, das machte Roland Gördes deutlich, kann auch die Liquidation eines Unternehmens die unvermeidliche, aber letztlich sinnvolle Alternative werden, um Werte so weit wie möglich zu erhalten.

Ist das Fundament tragfähig, dann allerdings geht alles: Auch das wurde im IHK-Plenarsaal klar. Nur festlegen auf eine bestimmte Art der Unternehmensweitergabe darf man sich nicht. Im Gegenteil, wach bleiben und die Augen offen halten, raten die Fachleute. Dass es innerhalb der Familie, lange Zeit gleichzeitig Wunsch und irgendwie Königsweg beim Generationenwechseln, oft nicht klappt, zeigen Fälle noch und noch. Aber Romina Wolff etwa war weder selbstständig noch hatte sie etwas mit Möbeltransport zu tun, bevor sie Unternehmerin wurde. Trotzdem hielt sie ihr Vorgänger für geeignet - und überzeugte sie.

Entlang der Wertschöpfungskette suchen: noch so ein Tipp. Das war zum Beispiel die Gerüstbau-Firma, die an ein Unternehmen der Energiebranche ging. Oder der Fahrradhändler, der sein Geschäft an einen branchenfremden Investor verkaufte und dann gemeinsam mit ihm einen Geschäftsführer suchte. Oder der Anlagenbauer, bei dem die Gesellschafter nach und nach ausschieden - alles Fälle, von denen Roland Gördes berichtet. So viele Möglichkeiten: Eigentlich ist jede Unternehmensnachfolge ein Einzelfall.

Denn auch bei der Finanzierung gibt es unterschiedlichste Möglichkeiten. Selbst ohne Eigenkapital, aber oft mit großem Wohlwollen bei denen, die das Unternehmen abgeben. Und das, obwohl in 40 Prozent aller Fälle nach laut Axel Bergmann zu hohe Preise gefordert - oder erhofft - werden. Beraterkollege Gördes forderte kreatives Denken in Alternativen - auf beiden Seiten.

Alles, oder zumindest fast alles geht - wenn das persönliche Verhältnis stimmt, die zwischenmenschliche Chemie, das beiderseitige Bauchgefühl. Wie bedeutend das ist, betonte Bergmann mehrfach und eindringlich. Transparenz ist unverzichtbar, Vertrauen die Basis. Denn was für Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich zurückziehen wollen, von der richtigen Nachfolgewahl abhängt, machte GAtEK-Chef Julian Lindinger mit Blick auf seinen Vorgänger drastisch deutlich: „Wenn ich das an die Wand gefahren hätte, wäre seine Altersversorgung weg.“

Klaus Pohlmann

**Deutschlands andere
Immobilienmesse**

**MUTIG.
KONTROVERS.
NAH DRAN.**

DIE FOKUSTHEMEN

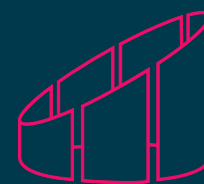
DIGITAL REAL ESTATE

NEW & HIDDEN POTENTIALS

STANDORT & QUARTIER

REAL ESTATE PERSPECTIVES

PROJEKTENTWICKLUNG



**REAL
ESTATE**
ARENA



MEHR ERFAHREN!



Deutsche Messe

Lust auf Lösungen

Mehr Politik, mehr Europa, mehr Lösungen für die großen Herausforderungen: Die **Hannover Messe** vom 22. bis 26. April wird in diesem Jahr am 21. April von Bundeskanzler Olaf Scholz zusammen mit EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen eröffnet.



Rainer Jensen/Deutsche Messe AG

Die Hannover Messe rechnet mit 4000 ausstellenden Unternehmen. Spannend wird sein, wie sich die Zahl der Besucherinnen und Besucher entwickelt. 2023 lag die Zahl bei 130 000.

Von Georg Thomas | georg.thomas@hannover.ihk.de

Das ist eine klare Ansage: „Die Hannover Messe ist in diesem Jahr wichtiger denn je“, sagte Messechef Dr. Jochen Köckler im Vorfeld des Industriegipfels vor Journalistinnen und Journalisten auf dem Messegelände und begründete das mit der aktuellen Weltlage – geopolitische Herausforderungen, Klimawandel, stagnierendes Wachstum in Deutschland und auch in China, Energiekosten und Fachkräftemangel. Selten seien die Unsicherheiten in der Welt größer gewesen.

Die Hannover Messe will Antworten auf die drängenden Fragen geben und Lösungen präsentieren. Köckler warb für mehr Optimismus im Hinblick auf den Wirtschaftsstandort Deutschland: „Deutschland ist immer noch die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt“.

Der Messechef kündigt für die Hannover Messe 2024 Technologien und Lösungen an, die die Industrie befähigen, wettbewerbsfähig und nachhaltig zu produzieren. „Auf der Messe dreht sich alles um die intelligente und CO₂-neutrale Produktion, KI, Wasserstoff und sektorübergreifende Energie-Lösungen. Insbesondere für europäische Firmen wird die Hannover Messe so zum Bollwerk gegen die drohende Deindustrialisierung Europas“, sagt Köckler. „Unsere Aussteller werden zeigen, dass eine wettbewerbsfähige Industrieproduktion in Europa möglich ist. Voraussetzung ist jedoch ein regulatorischer Rahmen, der Innovation und Unternehmertum fördert.“

Die Lösung liegt im Zusammenspiel von Automatisierung, Digitalisierung und Elektrifizierung, einer breiten branchen- und

länderübergreifenden Zusammenarbeit sowie einem klaren politischen Kurs. Köckler: „Mit dem Leitthema ‚Energizing a Sustainable Industry‘, 4000 Ausstellern, hochkarätigen Vertretern aus Politik und Wirtschaft und dem Partnerland Norwegen ist die Hannover Messe 2024 hierfür die ideale Plattform.“

Zur Messe werden mehr als 300 wirtschaftspolitische Delegationen erwartet. Angeführt von Bundeskanzler Scholz, der gemeinsam mit dem norwegischen Ministerpräsidenten Jonas Gahr Støre die Messe eröffnen wird. Darüber hinaus werden die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, und Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck die Leitmesse der Industrie nutzen, um sich mit Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft auszutauschen. „Wenn substantiell und dauerhaft in Europa produziert und investiert werden soll, dann muss die bürokratische Last dringend reduziert werden, etwa durch schnellere Planungs- und Genehmigungsverfahren“, appelliert Köckler.

Die Hannover Messe ist seit mehr als einer Dekade die wichtigste Messe für die Digitalisierung der Industrie. Mit Künstlicher Intelligenz folgt nun das nächste Level der industriellen Digitalisierung. „Die Geschwindigkeit, mit der KI-Lösungen ihren Weg in die Industrie finden, ist atemberaubend. Unternehmen müssen jetzt investieren und vor allem ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an die Chancen von KI heranführen, sonst werden sie vom Wettbewerb abgehängt“, betont Köckler. „KI ist der Schlüssel zur wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Industrie.“

KI in konkreter Anwendung

Auf der Hannover Messe sind konkrete Anwendungen zu sehen: Roboter, die sich per Sprache steuern lassen, Maschinen, die Fehler automatisch erkennen, oder Systeme, die durch vorausschauende Wartung Ausfallzeiten reduzieren. Köckler: „Generative KI wird in naher Zukunft in der Lage sein, Maschinen zu entwerfen.“

Die Hannover Messe ist die weltweit größte und wichtigste Messe zum Thema Wasserstoff. Rund 500 Aussteller aus der Wasserstoff- und Brennstoffzellenbranche werden ihre Lösungen zeigen. „Wasserstoff bietet enorme Chancen als der grüne Energieträger. Die aktuelle Geschwindigkeit bei der Implementierung und Skalierung ist jedoch unzureichend“, sagte Köckler. Der Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft erfordert jetzt mutige politische Entscheidungen im regulatorischen Bereich, intensive Forschung und Entwicklung für eine zügige Implementierung sowie

HALLENPLAN FÜR DIE HANNOVER MESSE



den Aufbau der notwendigen Infrastruktur für die Skalierung. Nur so können sich tragfähige Geschäftsmodelle etablieren.

Partnerland Norwegen

Norwegen nutzt die Weltbühne Hannover, um sich unter anderem als innovativer und zuverlässiger Energiepartner zu präsentieren. Das Motto des Partnerlandes lautet „Norway 2024: Pioneering the Green Industrial Transition“. Damit unterstreicht Norwegen seinen Anspruch, eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung von Lösungen im Bereich der erneuerbaren Energien, der CO₂-neutralen Produktion, Carbon Capture und der Digitalisierung der Industrie einzunehmen. Auf der Konferenz „Renewable Dialogue - North Sea Energy Hub“ am 23. April diskutieren Fachleute aus Politik und Wirtschaft Norwegens und Deutschland über die Energiewende mit Fokus auf politische Rahmenbedingungen sowie technologische Entwicklungen und Anwendungen.

Europa wird präsenter als zuletzt auf der Messe sein: Ursula von der Leyen, Präsidentin der Europäischen Kommission, eröffnet das Programm mit einer Rede bei der Eröffnung am 21. April. Zum EU-Programm während der Messe zählt die Konferenz „Investing in European Industry“ am 22. April, auf der Industrieunternehmen mit der EU-Politik über Themen wie den Green Deal diskutieren können.

Tickets für die Messe Zusammen mit der Deutschen Messe AG bietet die IHK für Mitgliedsunternehmen Tickets für den Besuch auf der Hannover Messe an. Senden Sie dafür eine Mail mit Ihrer Firmenadresse und dem Stichwort „Ticket“ an international@hannover.ihk.de. Sie erhalten dann einen Link, über den Sie ein kostenfreies Ticket generieren können.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 26.....→

DER EXPERTE.

Seit Jahrzehnten Hannovers Top-Makler für Mehrfamilienhäuser in Hannover und der Region.

Persönlich. Zuverlässig. Mehrfach ausgezeichnet.



Ihr Ansprechpartner für Anlageobjekte:

Dipl.-Ing. Christian Spierig
Stellv. Leiter Maklerabteilung



www.hug.immo

Theaterstraße 2
30159 Hannover

0511 - 300 30 700
makler@hug.immo



HAUS & GRUNDEIGENTUM
Service



Aussteller aus der IHK Region

AUSSTELLER	PLZ	ORT	MESSESTAND
Althammer & Kill GmbH & Co. KG	30161	Hannover	Halle 16, Stand F11
Innovationszentrum Niedersachsen GmbH	30159	Hannover	Halle 16, Stand F11 & Halle 4, Stand J15
Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR)	30655	Hannover	Halle 2, Stand A18
Bundeswehr - Karrierecenter der Bundeswehr Hannover	30657	Hannover	Convention Center (CC)
Comp-Pro GmbH	31623	Drakenburg	Halle 13, Stand C61
Contelos GmbH	30989	Gehrden	Halle 17, Stand D26
ContiTech Antriebssysteme GmbH	30165	Hannover	Digital Only
Cratos GmbH	30159	Hannover	Halle 13, Stand C61
IHK Hannover	30173	Hannover	Halle 4, Stand J15
Institut für Solarenergieforschung GmbH (ISFH)	31860	Emmerthal	Halle 2, Stand A10
NBank Investitions- und Förderbank Niedersachsen	30177	Hannover	Halle 2, Stand B02
IPH - Institut für Integrierte Produktion Hannover gemeinnützige GmbH	30419	Hannover	Halle 2, Stand A10
ISO-ELEKTRA	31008	Elze	Halle 13, Stand C85/1
JA-Gastechnology GmbH	30938	Burgwedel	Halle 13, Stand C09
Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen GmbH	30159	Hannover	Halle 13, Stand C61
KMWS Media Hannover GmbH & Co. KG	30159	Hannover	Halle 16, Stand F09
Laser Zentrum Hannover e.V. (LZH)	30419	Hannover	Halle 2, Stand A10
Müller Industrie-Elektronik GmbH	31535	Neustadt	Halle 9, Stand E53
nass magnet GmbH	30179	Hannover	Halle 6, Stand F38 & Halle 13, Stand C61
Laser Zentrum Hannover e.V. (LZH)	30419	Hannover	Halle 16, Stand F11
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur	30169	Hannover	Halle 2, Stand A10
Ottobock SE & Co. KGaA	37115	Duderstadt	Halle 7, Stand F28
Tessa Forsblad FORSLAD VISIONS	30519	Hannover	Convention Center (CC)
Landeshauptstadt Hannover FB Planen und Stadtentwicklung	30159	Hannover	Halle 16, Stand F09
Skodock Metallwarenfabrik GmbH	30826	Garbsen	Freigelände, Stand B161
Sorst Streckmetall GmbH	30179	Hannover	Halle 13, Stand E55
Hubert Stüken GmbH & Co. KG	31737	Rinteln	Halle 4, Stand A19
Region Hannover Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung	30165	Hannover	Halle 16, Stand F09
Georg-August-Universität Göttingen Inst. Physik 3	37077	Göttingen	Halle 2, Stand A10
Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover Institut für Umformtechnik Umformmaschinen (IFUM) Sonderforschungsbereich (SFB) 1153	30823	Garbsen	Halle 2, Stand A10
Vision Lasertechnik für Forschung und Industrie GmbH	30890	Barsinghausen	Halle 5, Stand B28, (04)
Eisenhuth GmbH & Co. KG	37520	Osterode	Halle 13, Stand E53
WISTRO Elektro-Mechanik GmbH	30855	Langenhagen	Halle 16, Stand F09
hannoverimpuls GmbH	30165	Hannover	Halle 14, Stand H06, (02) & Halle 16, Stand F09



Heinze und Partner, Dortmund/Bielefeld (2)

Nicht nur rings um den Kornmarkt soll das BID Impulse setzen - die Beteiligten erhoffen sich positive Auswirkungen für die gesamte Göttinger Innenstadt.

Göttingen bekommt erstes BID Niedersachsens

Anfang des Monats ist in der Göttinger City die erste **Quartiersgemeinschaft Niedersachsens** gestartet. In den nächsten fünf Jahren wollen die Eigentümerinnen und Eigentümer im Bereich Weender Straße / Kornmarkt aktiv werden.



Der Rat hatte am 16. Februar die Quartierssatzung Weender Straße / Kornmarkt einstimmig beschlossen, damit das Projekt starten kann.

Von Hans-Hermann Buhr | hans-hermann.buhr@hannover.ihk.de

Das Göttinger Quartier gehörte zu den 13 prämierten Pilot-Quartiersgemeinschaften, die sich 2021 erfolgreich an einem Wettbewerb des niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz zur Unterstützung der Startphase von Quartiersgemeinschaften mittels einer Anschubfinanzierung beteiligt hatten. Rechtliche Grundlage für solche Initiativen, die in einzelnen Bundesländern und international als Business Improvement Districts (BID) bekannt sind, ist seit Anfang Mai 2021 das Niedersächsische Quartiersgesetz (NQG). Als kommunale Rechtsgrundlage hatte der Rat der Stadt Göttingen am 16. Februar die Quartierssatzung Weender Straße / Kornmarkt einstimmig beschlossen. Die Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer in dem Innenstadt-Quartier investieren in den nächsten fünf Jahren mit der Umsetzung verschiedener Maßnahmen in den fünf Investitionsfeldern Wohlfühlatmosphäre im öffentlichen Raum, Kunden- und Besucherservices, Veranstaltungen und Inszenierung, Innenstadt- und

Quartierswerbung sowie Quartiersmanagement eine knappe Million Euro. Damit soll nicht nur das Quartier selbst, sondern die gesamte Innenstadt Göttingens nachhaltig gestärkt und zukunftsorientiert weiterentwickelt werden.

Als Verteilungsmaßstäbe für die Ermittlung der quartalsweise von der Stadt Göttingen eingezogenen Abgabe der Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer im abgegrenzten Quartier wurden die Grundstücksfläche und die „Grundstückslänge an der Erschließungsanlage (§ 127 Abs. 2 BauGB)“ im Verhältnis (=Verteilungsschlüssel) 50:50 gewählt. Die Höhe der Abgabe bemisst sich laut NQG an 15 Prozent des Einheitswertes, oder, sofern ein Grundsteuerwert festgestellt ist, an einem entsprechenden Teil dieses Wertes.

Die niedersächsischen Industrie- und Handelskammern haben einen IHKN-Leitfaden zum Niedersächsischen Quartiersgesetz (Business Improvement Districts; Dezember 2021) verfasst, der auf der IHK-Internetseite abgerufen werden kann. t1p.de/4ngav

WEITERBILDUNG IN DER IHK

Die IHK Hannover bietet zur Unterstützung von Unternehmen deren Mitarbeitenden ein umfassendes Programm mit Weiterbildungsveranstaltungen zu vielen wirtschaftsrelevanten Themen. Auf dieser Seite finden Sie Beispiele aus diesem Angebot.

Alle Veranstaltungen im Überblick:

www.hannover.ihk.de/veranstaltungen

Oder scannen Sie einfach
diesen QR-Code:



Stressfreier leben!

Strategien zur Gesundheitserhaltung

Erweitern Sie in wohlthuender und entspannter Seminar-Atmosphäre Ihre Fähigkeiten, dem Stress vorbeugend zu begegnen und ihn souverän zu meistern.

19. April, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €),
Tel. 0511 3107-392

Ausbildung

Planung und Organisation der Ausbildung

22. April, 250 € + 19% Ust. (br. 297,50 €), Tel. 0511 3107-374

Digitalisierung / E-Business

Google Unternehmens-Profil optimieren (Webinar)

23. April, 160 € + 19 % USt. (br. 190,40 €), Tel. 0511 3107-377

Website-Texten für Fortgeschrittene (Webinar-Workshop)

26. April, 260 € + 19 % USt. (br. 309,40 €),
Tel. 0511 3107-377

Finanz- und Rechnungswesen

Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung

18. April, 150 € + 19 % USt. (br. 178,50 €), Tel. 0511 3107-413

Wie liest man eine Bilanz?

25. April, 270 € + 19 % USt. (br. 321,30 €), Tel. 0511 3107-392

Innovation

Sprechtage Patente, Marken & Co.

Kostenlos in: Diepholz: 17. April

Tel. 04252 75198-182

Göttingen: 2. Mai, 6. Juni

Tel. 0551 70710-125

Hannover: 3./17. April, 15. Mai, 5. Juni

Tel. 0511 3107-260

13. Tag für betriebliche Fach- und Führungskräfte im Ideen- und Innovationsmanagement

Kostenlos. 26. April, Hannover Messe, Tel. 0511 3107-260

International

Dienstreisen und Entsendungen in die USA

16. April, 25 € + 19 % USt. (br. 29,75 €), Tel. 0511 3107-289

Sprechtag Vietnam (Online)

17. April, 30 € + 19 % USt. (br. 35,70 €), Tel. 0511 3107-371

HR International (IV): Impatriate Management - befristete Mitarbeiterereinsätze in Deutschland

Online; 15./16. Mai, 210 € + 19 % USt. (br. 249,90 €), Tel. 0511 3107-371

Vertragsgestaltung bei Exportgeschäften

28. Mai, 240 € + 19 % USt. (br. 285,60 €), Tel. 0511 3107-371

Sprechtag Singapur (Online)

29. Mai, 30 € + 19 % USt. (br. 35,70 €), Tel. 0511 3107-371

IHK-Gesprächskreis China

Kostenlos. 30. Mai, Tel. 0511 3107-371

HR International (V): Ortskraftverträge bei Beschäftigungen im Ausland

Online; 4./5. Juni, 210 € + 19 % USt. (br. 249,90 €), Tel. 0511 3107-371

Management & Persönlichkeitsbildung

Anti-Ärger-Training

12. April, 270 € + 19 % USt. (br. 321,30 €), Tel. 0511 3107-392

GmbH-Geschäftsführung (IV: Risikomanagement)

17. April, 270 € + 19 % USt. (br. 321,30 €), Tel. 0511 3107-392

Krankenstand senken - Präsenz steigern (NEU!)

18. April, 270 € + 19 % USt. (br. 321,30 €), Tel. 0511 3107-392

Change in der Führungskultur

18. April, 270 € + 19 % USt. (br. 321,30 €), Tel. 0511 3107-392

Marketing & Vertrieb

Einblicke ins Marketing (NEU!)

24. April, 270 € + 19 % USt. (br. 321,30 €), Tel. 0511 3107-392

Die 5 besten Tipps für eine motivierende Vergütung

Webinar; 30. April, 270 € + 19 % USt. (br. 321,30 €), Tel. 0511 3107-392

Recht & Steuern

Nachfolge-Sprechtag (digital)

Kostenlos. 18. April, IHK Göttingen, Tel. 0551 70710-125

Umsatzsteuer in der Bauwirtschaft

19. April, 120 € + 19 % USt. (br. 142,80 €), Tel. 0511 3107-230

Unternehmensfinanzierung / Rating

Workshop: Liquiditätsmanagement/Finanzplanung

16. April, 120 € + 19% USt (br. 142,80 €), Tel. 0511 3107-413

Business Booster Day in Göttingen

Kostenlos. Gemeinsamer Sprechtag mit der NBank: Göttingen: 16. April, 16. Mai, Tel. 0551 70710-125

Unternehmensgründung

NBank-Sprechtag

16. April, kostenlos, Diepholz, Tel. 04252 75198-182

Unternehmens(ver)kauf: Stolpersteine vermeiden und erfolgreich (ver)kaufen

30. Mai, 150 € + 19 % USt (br. 178,50 €), Tel. 0511 3107-413

Sonstige Veranstaltungen

Effektive Arbeitsvorbereitung

12. April, 270 € + 19 % USt. (br. 321,30 €), Tel. 0511 3107-392

Maklerrecht für Immobilienprofis (Webinar)

29./30. Mai, 240 € + 19 % USt. (br. 385,60 €), Tel. 0511 3107-392

Online-Hygieneschulung (LMHV § 4) inkl. Folgebelehrung IfSG (§43)

3. Juni, 50 € + 19 % USt. (brutto 59,50 €), Tel. 0511 3107-377

Initiative will Tourismus stärken

Unter Städtereisenden zählt Hannover nicht zu den Top-Destinationen, obwohl die Landeshauptstadt viel zu bieten hat. Eine Initiative der Gewerbetreibenden rings um den Ernst-August-Platz hat kürzlich Vorstellungen für den zentralen Platz und **Ideen für die gesamte Stadt** vorgestellt, um attraktiver für Tourismus zu werden.

Von Georg Thomas | georg.thomas@hannover.ihk.de

Die Unternehmen rings um den Ernst-August-Platz in Hannover wollen gemeinsam eine Verschönerung des Bahnhofsvorplatzes in der Innenstadt erreichen. Studierende der IU Internationalen Hochschule Hannover haben zudem Ideen entwickelt, durch die Hannover noch attraktiver für den Tourismus werden könnte.

Vor gut einem Jahr haben sich die hannoverschen Gewerbetreibenden zusammengetan, um sich gemeinsam für eine Verbesserung der Verhältnisse auf dem Platz auszusprechen und darüber hi-

naus Impulse für die weitere touristische Entwicklung Hannovers zu geben. Vor wenigen Wochen hat die Interessengemeinschaft Ernst-August-Platz die Ergebnisse zweier Studien vorgestellt, die sich mit dem Platz und touristischen Potenzialen der Stadt eingehend beschäftigt haben.

Die Interessensgemeinschaft, an der von der Ernst-August-Galerie bis zur Sparda-Bank alle anliegenden Unternehmen beteiligt sind, wünscht sich vor allem wieder mehr Sauberkeit und Ordnung auf dem Platz, der zu großen Teil der Bahn gehört. „Jeder von uns kann inzwischen von äußerst unangenehmen Erlebnissen

berichten“, sagte Alexander Rüter, Geschäftsführer des Central-Hotel Kaiserhof, in deren Räumen die Ergebnisse vorgestellt wurden.

Sauberkeit und Ordnung verbessern

Die Initiative möchte erreichen, dass der Platz als elfter Punkt in das hannoversche Innenstadtentwicklungskonzept 2035 aufgenommen wird, auf dessen Grundlage die verschiedenen Bereiche der Innenstadt Hannovers in den kommenden Jahren umgebaut werden sollen.

Die Bahnhofsanlieger erwarten zudem im Zuge des Ausbaus des Bahnverkehrs und der Einführung des Deutschlandtakts mehr Reisende. „Hannover liegt mitten im Zentrum europäischer Verkehrsachsen. Darauf sollten wir vorbereitet sein“, sagt der Hotel-Geschäftsführer.

Um sich ein möglichst eingehendes Bild von der Ist-Situation zu machen und Verbesserungsmöglichkeiten zu ermitteln, ist die Initiative auf die IU Internationale Hochschule Hannover zugegangen. In den vergangenen Monaten haben Studierende aus dem 4. und 5. Semester des Studiengangs Tourismusmanagement eine nichtrepräsentative Befragung unter Privat- und Geschäftsreisenden sowie Hannoveranerinnen und Hannoveranern durchgeführt.

IG Ernst-August-Platz

Diese Unternehmen haben sich in der Interessensgemeinschaft unter anderem zusammengetan: Galeria Hannover, Saturn Hannover, das Grandhotel Musmann, die Ernst-August-Galerie, die Sparda-Bank Hannover und die Deutsche Bahn. Sprecher ist Alexander Rüter, Geschäftsführer des Central-Hotel Kaiserhof.

Auch alte schrottreife Fahrräder gehören nach dem Willen der Interessensgemeinschaft nicht auf den Bahnhofsvorplatz Hannovers.



Georg Thomas (2)

Ein Auszug der Ergebnisse:

- Die Befragten wünschen sich mehr Sauberkeit und Sicherheit
- Der Wunsch nach mehr Grün ist deutlich vorhanden
- Ein Großteil der Privatreisenden besucht Freunde/Familie in Hannover
- Hannover wird als wenig attraktives Reiseziel wahrgenommen
- Geschäftsreisende beurteilen die Stadt besser

Die Studierenden der IU haben in ihrer Untersuchung zudem Ideen erarbeitet, wie die Stadt Hannover weitere Tourismuspotenziale erschließen kann.

Die Stadt brauche „Leuchttürme“, wie etwa den grünen „Rooftop-Walk“, sagte Ina zur Oven-Krockhaus. „Das hat keine andere Stadt - und würde gut zu Hannover und der Eilenriede passen.“ Allerdings lässt die Umsetzung seit geraumer Zeit auf sich warten, obwohl eine hohe Förderung für das Projekt eingeworben werden konnte.

Zu den weiteren Ideen, die die Studierenden auch für umsetzbar hielten, gehört etwa die Einführung einer Han-

nover-App, in der Reisende alle Informationen finden. Zudem regten die jungen Menschen an, Hannover noch digitaler erlebbar zu machen, etwa durch VR- und AR-Führungen.

Hannover sollte zudem mehr aus dem Titel „Unesco City of Music“ machen und darüber nachdenken, ein Musik-Museum oder einen Klangerlebnis-Spielplatz zu errichten.

Die Studierenden begrüßten, das Projekt „aufhof“ im leerstehenden Galeria-Gebäude weiterzuführen. Für eine

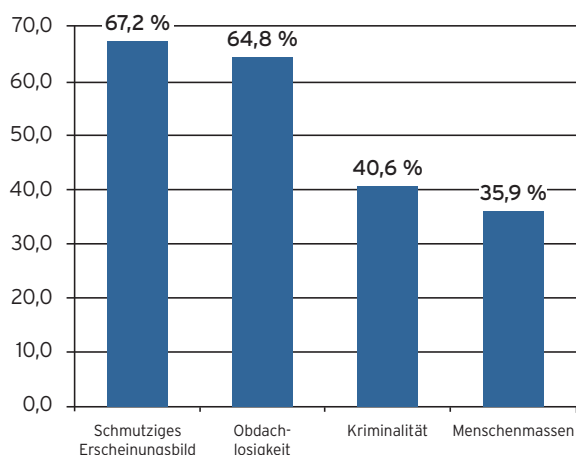
Sie stellen gemeinsam die Weichen für eine Veränderung: Alexander Rüter (Central-Hotel Kaiserhof, v. l. n. r.), Klaus Scheelhase, Ina zur Oven-Krockhaus und Paul Rudolphi (beide IU) mit ihren Studierenden Sarah Böttcher, Yara Seibt und Neele Doering.

Aufwertung der Innenstadt kämen aus Ihrer Sicht auch Angebote zum Bouldern, Co-Working-Spaces, eine Rollschuhbahn oder Eventflächen für Partys in Betracht, um nur einige Beispiele zu nennen.

Zudem müsse die Stadt auch für die Social-Media-Generation etwa durch besondere Fotospots interessanter werden.

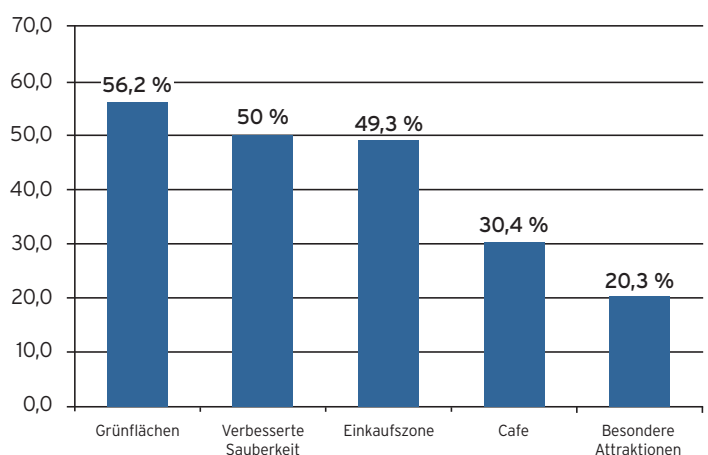


WELCHE PROBLEMATIK VERBINDEN SIE AM EHESTEN MIT DER INNENSTADT HANNOVERS?



In der Befragung durch die Studierenden äußerten sich die befragten Hannoveranerinnen und Hannover vor allem kritisch zur Sauberkeit und Ordnung auf dem Platz.

MIT WELCHEN ASPEKTEN KÖNNTE HANNOVER ATTRAKTIVER GESTALTET WERDEN?



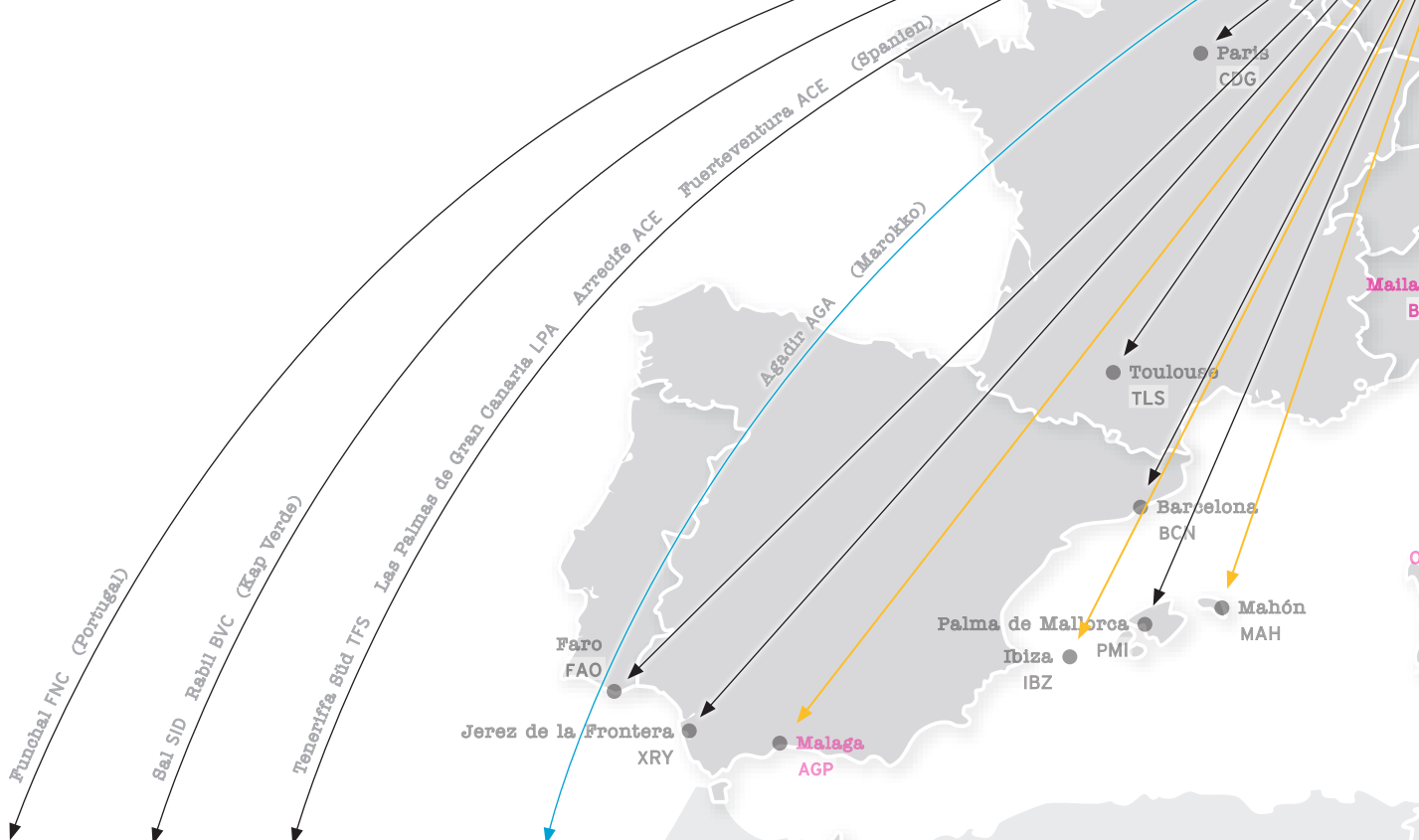
Die Befragten wünschen sich insbesondere mehr Grünflächen und eine saubere Innenstadt. Mehr Sitzgelegenheiten (12,4 %) oder ein Fahrradparkhaus (18,7 %) erreichen eher niedrige Werte.

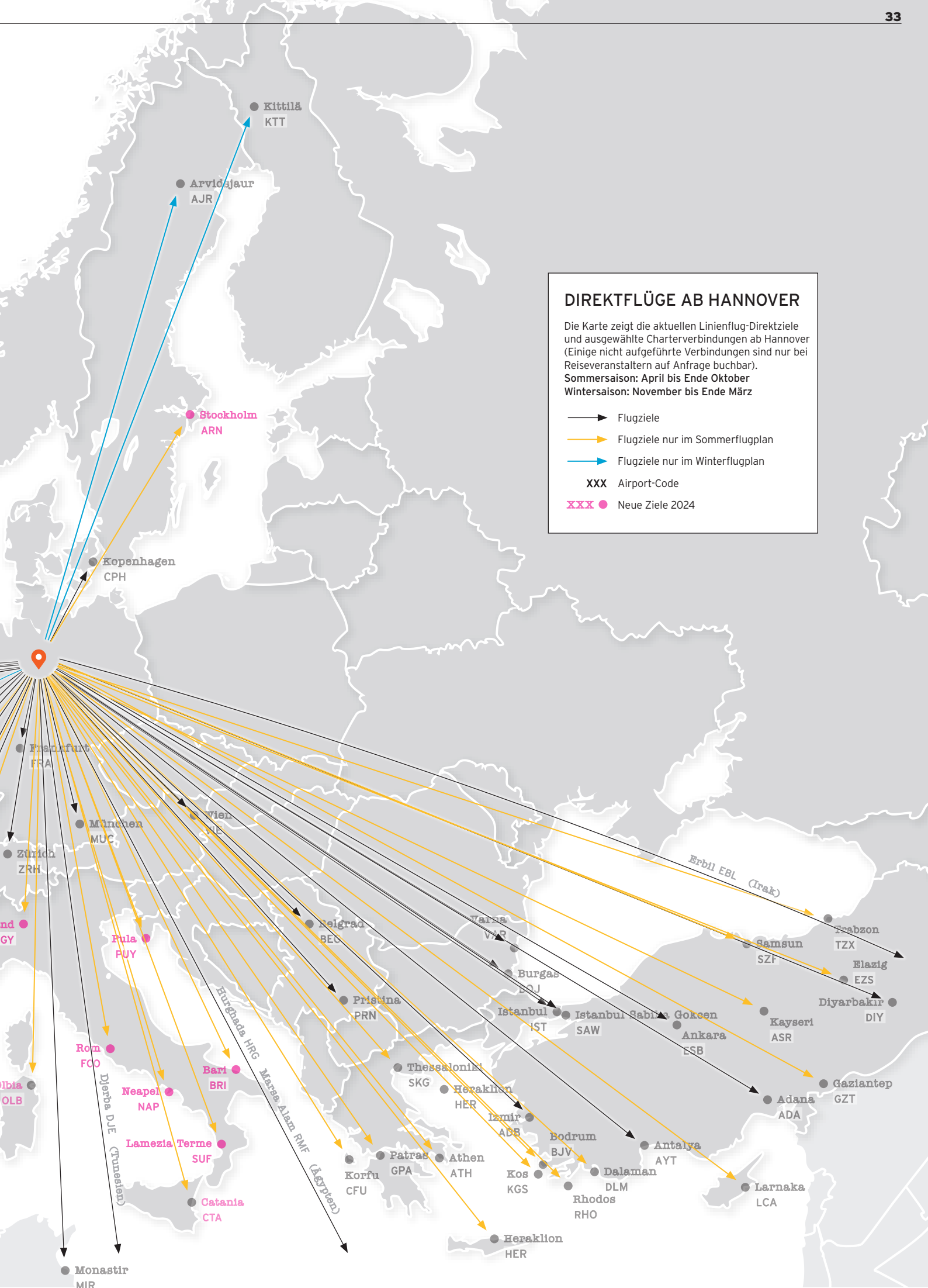
62 Ziele per Direktflug erreichbar

Rom, Stockholm und Mailand (Bergamo) sind in diesem Jahr wohl die namhaftesten neuen Ziele, die mit einem direkten Flug vom Hannover Airport (HAJ) zu erreichen sind. Darüber hinaus sind zahlreiche Ziele in Italien erstmals oder wieder ohne Umsteigen ab Hannover-Langenhagen zu erreichen, weil insbesondere die Fluggesellschaft Eurowings ihr Angebot in Hannover ausgeweitet hat. Unter den mindestens 62 Zielen, die im Sommer angesteuert werden sind auch wieder die Kapverden, die mit fast 5000 Kilometern das am weitesten entfernte Flugziel auf der Karte sind. Der von TUIfly angebotene Flug nach Sal dauert in der Regel 6 Stunden und 45 Minuten.

Im Jahr 2023 zählte der Hannover Airport rund 4,6 Millionen Fluggäste, was einem Zuwachs von 16 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Von den Rekordzahlen des Jahres 2019, als 6,2 Millionen Passagiere ab HAJ flogen, ist der größte Airport Niedersachsens noch ein Stück entfernt.

gt







Mehr ausländische Fachkräfte gewinnen

Der Arbeitskräftemangel ist überall spürbar. Mithilfe von Zuwanderung aus dem Ausland soll der Bedarf zumindest teilweise gedeckt werden. Um noch mehr ausländische Fachkräfte zu gewinnen, hat die Bundesregierung das **Fachkräfteeinwanderungsgesetz** reformiert. Am 1. März traten zentrale Anpassungen in Kraft, die die Zuwanderung erleichtern sollen.

Fotos/Titelfoto: Stefan Finger
Von Arne Hirschner | arne.hirschner@hannover.ihk.de
Georg Thomas | georg.thomas@hannover.ihk.de



Bei diesem Unternehmen gibt es keinen Fachkräftemangel: Geschäftsführer Alfio Stuto (v. l.) mit seinen Mitarbeitenden Omar Chtourou, Wahid Khalfaoui und Aymen Tabbal in der Werkstatt.

Trotz der aktuellen konjunkturellen Schwäche liegen die Fachkräftengpässe der niedersächsischen Unternehmen weiter auf hohem Niveau. So können laut der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage 56 Prozent der Unternehmen offene Stellen längerfristig nicht besetzen. Gegenwärtig sehen 61 Prozent darin das größte Geschäftsrisiko, im Jahr 2012 war es lediglich ein Drittel. Fehlende Fachkräfte bremsen also schon jetzt die Wirtschaft aus. Mit 53 Prozent suchen die Unternehmen vorwiegend Personal mit einem dualen Berufsabschluss. Solche Fachkräfte fehlen quasi überall, insbesondere aber im IT-, Elektro-, Logistik- und Gastronomiebereich.

Dies unterstreichen die Berechnungen des Kompetenzzentrums Fachkräftesicherung (KOFA): Zwischen Juli 2022 und Juni 2023 fehlten in Niedersachsen 67 933 qualifizierte Mitarbeitende. Damit gab es für durchschnittlich 51,1 Prozent aller offenen Stellen keine passend qualifizierten Arbeitslosen. Einige Branchen sprechen nicht nur von Lücken bei Fachkräften, sondern von einem allgemeinen Mangel an Arbeitskräften. Aufgrund des demografischen Wandels wird zudem die Erwerbsbevölkerung insgesamt schrump-

fen. Gleichzeitig werden die Belegschaften immer älter. Es ist davon auszugehen, dass sich der Fachkräftemangel in Zukunft weiter verschärfen wird. Berechnungen des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung zeigen: Ohne Zuwanderung und steigende Erwerbsquoten würde bundesweit die Zahl der Personen, die dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht, bis zum Jahr 2035 um über sieben Millionen sinken.

Um gegenzusteuern, bietet es sich für Unternehmen insbesondere an, auf eine höhere Erwerbsbeteiligung von Frauen und Älteren und mehr Zuwanderung aus dem Ausland zu setzen. Die Effekte der erstgenannten Maßnahmen dürften al-

lerdings überschaubar sein, weil es in den vergangenen Jahren bereits gelungen ist, dass mehr Frauen und ältere Menschen erwerbstätig sind. Deshalb ist das noch vorhandene Potenzial in diesen Bereichen kleiner geworden. Auch die Potenziale der Zuwanderung aus EU-Staaten, die eine tragende Säule der Zuwanderung der letzten Jahre war, sind beschränkt, da diese Länder zukünftig selbst vor großen demografischen Herausforderungen stehen. Da im Inland immer weniger Arbeitskräfte zu finden sind, haben sich einige Unternehmen bereits nach Fachkräften im Nicht-EU-Ausland umgesehen (siehe Beispiele auf den Seiten 37, 40 und 42).

Rechts: Myka Manibo arbeitete zuletzt in einem Kempinski Hotel in Jordanien, bevor sie ihr Weg in das Restaurant Leineschloss in Hannover führte.

Unten links: Omar Chtourou arbeitet inzwischen seit drei Jahren bei AS-Drucklufttechnik in Langenhagen.

Unten rechts: Er und sein Kollege Aymen Tabbal (re.) führen selbstständig bei Kunden der Firma Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten durch.



Beispiel für gelungene Fachkräfteeinwanderung 1

- **Alireza Hasanzadeh (33)**
- **Iran**
- **Florist**
- **Gärtnerei Sporleder, Bad Münde**
- **Anerkennungsbescheid vom 22. Dezember 2023**

Beschleunigt ins Blumen-Geschäft

Es war schon eine Überraschung für Johannes Sporleder, dass sich jemand aus dem Iran auf die Stellenanzeige für seine Gärtnerei in Bad Münde meldet. Die erste Nachricht des gut ausgebildeten Bewerbers war in verständlichem Deutsch, so dass der Unternehmer eine Videokonferenz mit Ali Reza Hassan Zadeh vereinbarte. Und der 33-jährige Iraner überzeugte Sporleder. Neben den Deutschkenntnissen - er hatte dreieinhalb Jahre lang gelernt - bringt er auch eine abgeschlossene Ausbildung aus dem Iran mit. „Seine Familie betreibt dort einen großen Blumenladen. Er kennt also das Geschäft.“ Wie allerdings kommt der Iraner nun in seinen Betrieb, um hier in Deutschland zu arbeiten? Johannes Sporleder informierte sich nach dem Gespräch im Sommer letzten Jahres und entschied sich für das beschleunigte Fachkräfteverfahren. Trotzdem ging es dem Unternehmer nicht schnell genug, da einige Zeit verging bis alle Unterlagen zusammen waren, die die IHK für das Anerkennungsverfahren benötigte. Sowohl die Ausländerbehörde Hameln als auch die IHK seien aber sehr bemüht gewesen.

Seit Anfang März arbeitet der Iraner nun in Bad Münde. Sein Berufsabschluss als Florist konnte in vollem Umfang anerkannt werden. Und Johannes Sporleder freut sich, dass er einen gut ausgebildeten Floristen mit zehn Jahren Berufserfahrung gewonnen hat.

Georg Thomas



Ali Reza Hassan Zadeh arbeitet seit Anfang Februar als Florist für die Gärtnerei Sporleder in Bad Münde.

Beispiel für gelungene Fachkräfteeinwanderung 2

- **Faith Myka Manibo (25)**
- **Philippinen**
- **Fachfrau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie**
- **Leineschloss / Votum / Schorse (Johannes Lühmann Catering GmbH)**
- **Anerkennungsbescheid vom 7. Juli 2023**



Im Job angekommen: Myka Manibo weiß, was zu tun ist.

Ein Traum wird Realität

Es war immer ihr Traum, einmal in Deutschland zu arbeiten. Und dieser Traum ist für Myka Manibo in Erfüllung gegangen. Seit Anfang Januar arbeitet die junge Frau von den Philippinen in der gehobenen Gastronomie am Landtag in Hannover. Dass sie jetzt in den Restaurants, von denen das Votum sogar zwei Michelin-

Sterne trägt, die Gäste bedient und sie etwa bei der Speisen- und Weinwahl unterstützt, verdankt sie einer zufälligen Begegnung mit der Rechtsanwältin Martina Notthoff im Kempinski Hotel Akaba in Jordanien im November 2022: „Wir haben damals Handynummern ausgetauscht und sind in Kontakt geblieben. Als ich erfuhr, dass ihr Vertrag in ihrem Hotel auslief, saß ich gerade mit meinem Mann im Leineschloss.“ Auch durch einen persönlichen Kontakt zum Inhaber Johannes Lühmann entstand die Idee, ob Myka Manibo nicht in der Gastronomie am Landtag als Fachkraft gebraucht werden könnte. Nach den ersten Wochen sind Lühmann und sein Restaurantleiter Jonas Gohlke mit ihrer neuen Kollegin sehr zufrieden: „Sie weiß ohne Kommunikation, was gerade zu tun ist.“ Zwar spreche die 25-Jährige bislang nur Englisch, aber sie verstehe immer mehr Deutsch. An ihrem freien Tag besucht sie einen Deutschkurs. „Es ist unfassbar, wie viel Aufwand nötig war, um das möglich zu machen“, sagt Johannes Lühmann. „Gut, dass Martina Notthoff nicht locker gelassen hat.“ Die Rechtsanwältin kümmerte sich um Formalia, stellte den Kontakt zur IHK her und unterstützte auch bei der Anerkennung des ausländischen Berufsabschlusses. Die IHK hat bereits im Juli 2023 die volle Gleichwertigkeit des Berufsabschlusses festgestellt. Doch es dauerte, bis alle Vorgaben für das Visum und den Start in das Berufsleben in Deutschland erfüllt waren. Martina Notthoff unterstützte Myka Manibo auch bei der Wohnungssuche und versucht das leichte Heimweh zu vertreiben. „Wenn der Frühling kommt, wird das sicher besser“, sagt die junge Frau selbst.

Georg Thomas

Drei Säulen, viele Wege

Das novellierte **Fachkräfteeinwanderungsgesetz** schafft Erleichterungen bei bereits bestehenden Möglichkeiten, Fachkräfte aus Drittstaaten zu beschäftigen. Es kommen aber auch ganz neue Wege hinzu. Ein Überblick.

Text: Arne Hirschner | arne.hirschner@hannover.ihk.de

In der Praxis stieß das Fachkräfteeinwanderungsgesetz von 2020 auf verschiedene Probleme, die nun mit der aktuellen Reform angegangen werden sollen. Mit dem „Gesetz zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung“, das im August 2023 verkündet wurde und schrittweise in Kraft tritt, will die Bundesregierung die Hürden für die Einwanderung von Fachkräften aus Ländern außerhalb der EU weiter senken. Unternehmen erhalten neue Möglichkeiten, Fachkräfte aus Drittstaaten zu beschäftigen. Die ersten gesetzlichen Änderungen traten bereits im November 2023 und am 1. März dieses Jahres in Kraft. Im Juni folgen weitere Anpassungen. Die Fachkräfteeinwanderung soll nach dem Willen der Bundesregierung von drei „Säulen“ getragen werden (siehe Abbildung S. 39). Dabei

spielen die Qualifikation, die Berufserfahrung sowie das Potenzial auf dem deutschen Arbeitsmarkt eine zentrale Rolle. Mit einer Ausnahme gilt: Die Anerkennung der ausländischen Berufsqualifikation, ein Arbeitsplatzangebot und teils auch deutsche Sprachkenntnisse sind weiterhin maßgebliche Voraussetzungen, damit Menschen aus Drittstaaten in die Unternehmen kommen können.

Fachkräftesäule: Mit Anerkennung Arbeit in jedem IHK-Beruf ausüben

Die Fachkräftesäule soll weiter das zentrale Element der Fachkräfteeinwanderung sein. Hier sind insbesondere Fachkräfte aus Drittstaaten gemeint, die im Ausland ein Hochschulstudium abgeschlossen haben, das in Deutschland anerkannt ist oder eine im Herkunftsland staatlich anerkannte ausländische Berufsqualifikation

erworben haben, die im Rahmen eines Berufsanerkenntnisverfahrens als voll gleichwertig mit einem deutschen Berufsabschluss angesehen wird. Neu ist seit November 2023, dass Fachkräfte mit anerkanntem Abschluss jetzt jede qualifizierte Beschäftigung ausüben können, die Beschäftigung also nicht mehr im fachlichen Zusammenhang mit der Berufsqualifikation stehen muss. Dies gilt allerdings nur für die so genannten nicht-reglementierten Berufe, für die keine Berufsausübungserlaubnis notwendig ist – so zum Beispiel für die IHK-Berufe. Für die Einreise sind im Wesentlichen ein Arbeitsplatzangebot bzw. -vertrag und die Anerkennungsnachweise erforderlich.

Personen mit Bescheid über die teilweise Gleichwertigkeit im Anerkennungsverfahren, denen schwerpunktmäßig Fähigkeiten in der betrieblichen Praxis fehlen, haben zum Zweck der Berufsankennung in Deutschland nun zwei Optionen: Sie können künftig – wie bisher auch – entweder zur Durchführung einer Qualifizierungsmaßnahme (Fachkräftesäule) oder im Rahmen einer Anerkennungspartnerschaft (siehe Erfahrungssäule) einreisen. Dafür sind ein entsprechendes Arbeitsplatzangebot und Sprachkenntnisse auf A2-Niveau erforderlich.

Ebenfalls greifen bereits seit November 2023 wichtige Erleichterungen bei der Blauen Karte EU. Sie ist ein besonderer Aufenthaltstitel für ausländische Akademikerinnen und Akademiker oder Personen mit vergleichbarem Qualifikationsniveau, die in Deutschland eine qualifizierte Beschäftigung aufnehmen wollen. Diese bietet nun erweiterte Einwanderungsmöglichkeiten: Die Gehaltsschwellen wurden auf 45 300 Euro (50 Prozent der Beitragsbemessungsgrenze in der Rentenversicherung (BBG RV) im Jahr 2024) beziehungsweise für Engpassberufe und Berufsanfänger auf 41 041,80 Euro (45,3 Prozent BBG RV) abgesenkt. Zudem wurde der Geltungsbereich der „Blauen Karte EU“ von Hochschulabschlüssen



Mehr als 220 Unternehmen informierten sich bereits Ende vergangenen Jahres bei einer Veranstaltung der IHK Hannover und der Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen der Agentur für Arbeit über die neuen Wege zur Gewinnung von Fachkräften aus dem Ausland.

Neuausrichtung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes (FEG)

Fachkräftesäule (Status quo + Neuerungen)	Erfahrungssäule (Neu)	Potenzialsäule (Neu)
<p>Status quo: Einreise als anerkannte Fachkraft oder zur Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsvertrag oder Qualifizierungsangebot Anerkennungsbescheid (volle bzw. teilweise Gleichwertigkeit) Sprachkenntnisse mind. A 2 bei Qualifizierungsmaßnahmen <p>Neu</p> <ul style="list-style-type: none"> Anerkannte Qualifikation berechtigt zur qualifizierten Beschäftigung in jedem nicht-reglementierten Beruf Absenkung der Gehaltsgrenzen bei „Blauer Karte EU“ Abschaffung der Vorrangprüfung bei Ausbildungen Nebenbeschäftigungen von bis zu 20 Stunden pro Woche während der Ausbildung möglich 	<p>Einreise mit Abschluss + Berufserfahrung</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsvertrag / Arbeitsplatzangebot mit Mindestgehalt (45 % BBG RV) Mind. 2-jährige Ausbildung mit im Herkunftsland staatlich anerkanntem Abschluss oder AHK-Zertifikat A 2 Jahre einschlägige Berufserfahrung Keine Anerkennung nötig <p>Einreise zur Anerkennungspartnerschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsvertrag / Arbeitsplatzangebot Vereinbarung Anerkennungspartnerschaft: Abschluss + Betreiben des Anerkennungsverfahrens (nach Einreise) bei gleichzeitiger Beschäftigung (ortsübliche Bedingungen) Sprachkenntnisse mind. A2-Niveau <p>IT-Spezialisten</p> <ul style="list-style-type: none"> Absenkung der Gehaltsschwelle Streichung der Sprachanforderungen 	<p>Einreise von Fachkräften mit einer Chancenkarte zur Arbeitsplatzsuche</p> <ul style="list-style-type: none"> Basierend auf einem Punktesystem Auswahlkriterien: Punkte für z. B. Qualifikation, Sprachkenntnisse, Berufserfahrung, Deutschlandbezug und Alter Nebenbeschäftigung (20 Std./Woche) sowie Probearbeit (2 Wochen) möglich Nachweis Lebensunterhaltssicherung <p>Erleichterungen bei der Ausbildungsplatzsuche</p> <ul style="list-style-type: none"> Anhebung der Altersgrenze von 25 auf 35 Jahre Absenkung der Anforderungen für Sprachkenntnisse auf Niveau B 1 Nebenbeschäftigung (20 Std./Woche) sowie Probebeschäftigung (2 Wochen) möglich
Weitere Regelungen zur Einreise von Arbeitskräften		
<p>Westbalkanregelung:</p> <p>Streichung der Befristung; Kontingenterhöhung auf 50.000 (ab 06/24)</p>	<p>Kurzzeitige kontingentierte Beschäftigung:</p> <p>Möglichkeit einer bis zu 8-monatigen Beschäftigung; bei Tarifbindung</p>	

auf äquivalente Abschlüsse wie Meister/in, Fachwirt/in, Techniker/in, Erzieher/in sowie auf berufserfahrene IT-Spezialistinnen und -Spezialisten ausgeweitet. Menschen mit einer „Blauen Karte EU“ müssen eine ihrer Qualifikation angemessene Beschäftigung ausüben.

Wie bisher können auch junge Menschen einreisen, die in Deutschland eine Ausbildung absolvieren möchten und bereits einen Ausbildungsvertrag mit einem Unternehmen haben. Neu ist, dass seit 1. März die Vorrangprüfung durch die Bundesagentur für Arbeit – also die Prüfung, ob es bevorrechtigte ausbildungssuchende Personen in Deutschland gibt – abgeschafft wurde. Weiterhin sind jetzt bei allen Berufsausbildungen Nebenbeschäftigungen von bis zu 20 Stunden pro Woche möglich.

Erfahrungssäule: Berufserfahrene kommen ohne Anerkennung aus

Ebenfalls seit März können Fachkräfte auch ohne formale Anerkennung der ausländischen Berufsqualifikation in Deutschland in nicht-reglementierten Berufen be-

schäftigt werden. Allerdings muss ein Berufs- oder Hochschulabschluss vorhanden sein, der im Herkunftsland staatlich anerkannt ist. Für den Berufsabschluss gilt, dass ihm eine Ausbildungsdauer von mindestens zwei Jahren zugrunde liegen muss. Zu den genannten Voraussetzungen hinsichtlich der Abschlüsse wird ei-

130 000

zusätzliche Arbeits- und Fachkräfte pro Jahr erhofft sich die Bundesregierung von der Reform des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes

ne Bestätigung der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) benötigt. Der Antrag dazu soll digital erfolgen. Dies wird aber voraussichtlich erst ab Ende April möglich sein. Alternativ zu einem staatlich anerkannten Abschluss ist unter bestimmten Voraussetzungen ein Abschluss

einer deutschen Auslandshandelskammer (AHK) ausreichend.

Neben den Anforderungen an die Qualifikation müssen mindestens zwei Jahre qualifizierte Berufserfahrung innerhalb der letzten fünf Jahre und ein konkretes Arbeitsplatzangebot nachgewiesen werden. Die Berufserfahrung muss in einem inhaltlichen Zusammenhang zu dem Beruf stehen, der in Deutschland ausgeübt werden soll. Und das Arbeitsplatzangebot in Deutschland muss ein Bruttojahresgehalt von mindestens 40770 Euro (45 Prozent der BBG RV im Jahr 2024) enthalten, wobei tarifgebundene Unternehmen im Rahmen des Tarifvertrags nach unten abweichen dürfen. Berufserfahrene IT-Spezialistinnen und -Spezialisten müssen nur die einschlägige Berufserfahrung, aber keinen Abschluss nachweisen.

In die Erfahrungssäule wurde daneben die so genannte Anerkennungspartnerschaft aufgenommen: Das Anerkennungsverfahren kann nun vollständig in Deutschland durchgeführt werden, wenn die ausländische Fachkraft und das Unternehmen sich mit einer schriftlichen Verein-

barung verpflichten, es unverzüglich nach der Einreise zu starten und eine möglicherweise erforderliche Anpassungsqualifizierung durchzuführen. Derweil kann die ausländische Fachkraft im Unternehmen eine einschlägige qualifizierte Beschäftigung ausüben. Grundvoraussetzungen für die Anerkennungspartnerschaft sind - neben dem Arbeitsvertrag - das Vorliegen einer Berufsqualifikation, die eine mindestens zweijährige Ausbildung erfordert hat oder eines Hochschulabschlusses - beides muss vom jeweiligen Herkunftsland anerkannt sein -, sowie deutsche Sprachkenntnisse auf A2-Niveau. Auch hier wird für den Visumsantrag eine positive Auskunft zur Berufsqualifikation von der ZAB benötigt.

Potenzialsäule: Chancenkarte für Einreise zur Arbeitsplatzsuche

Ab Juni dieses Jahres wird eine Chancenkarte eingeführt, um für maximal ein Jahr nach einem Arbeitsplatz in Deutschland zu suchen. Fachkräfte mit voller Berufserkennung erhalten in jedem Fall eine Chancenkarte, wenn ihr Lebensunterhalt während der Aufenthaltszeit gesichert ist.

Alle anderen müssen einen im Herkunftsland staatlich anerkannten Abschluss (mindestens zweijährig) oder ein geeignetes AHK-Zertifikat besitzen, Deutschkenntnisse auf A1-Niveau oder Englischkenntnisse auf B2-Niveau vorweisen und auch hier muss der Lebensunterhalt gesichert sein. Wenn diese Voraussetzungen vorliegen, können für Kriterien wie Sprachkenntnisse, Berufserfahrung, Alter und Deutschlandbezug unterschiedliche Punkte gesammelt werden. Um die Chancenkarte zu erhalten, müssen mindestens sechs Punkte erreicht werden. Die Chancenkarte bietet während des Aufenthalts in Deutschland Möglichkeiten zur Probearbeit (2 Wochen) sowie Nebenbeschäftigung im Umfang von 20 Stunden in der Woche.

Auch zum Zweck der Ausbildungsplatzsuche können Drittstaatsangehörige weiterhin einreisen. Schon seit 1. März wurde die Altersgrenze von 25 auf 35 Jahre angehoben und die Anforderungen für deutsche Sprachkenntnisse wurden auf das Niveau B1 abgesenkt. Auch hier sind Probe- sowie Nebenbeschäftigung möglich.

Westbalkanregelung erleichtert Arbeiten in Deutschland

Im Rahmen der Westbalkan-Regelung können Menschen aus den sechs Westbalkan-Staaten Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Republik Nordmazedonien sowie Serbien auch ohne Nachweis einer Qualifikation in nicht-reglementierten Berufen in Deutschland arbeiten. Die Regelung, die ursprünglich bis Ende 2023 befristet war, wurde entfristet. Ab Juni 2024 wird das Kontingent von 25 000 auf 50 000 Personen pro Jahr verdoppelt.

Neben der Westbalkanregelung ist zudem seit wenigen Wochen die kurzzeitige Beschäftigung von Drittstaatsangehörigen möglich. Im Rahmen von Kontingenten, die die Bundesagentur für Arbeit (BA) für bestimmte Wirtschaftszweige oder Berufsgruppen festlegen kann, können Personen unabhängig von ihrer Qualifikation unter bestimmten Voraussetzungen mit einer regelmäßigen Wochenarbeitszeit von mindestens 30 Stunden für maximal acht Monate innerhalb von zwölf Monaten befristet beschäftigt werden.

Beispiel für gelungene Fachkräfteeinwanderung 3

- **Wahid Khalfaoui (30)**
- **Tunesien**
- **Industriemechaniker**
- **AS-Drucklufttechnik GmbH**
- **Anerkennungsbescheid vom 12. Mai 2023**
- **Omar Chtourou (31) und Aymen Tabbal (30)**

Fachkräftemangel Fehlanzeige

Eine Internetsuche mit den Worten „Drucklufttechnik“ und „Stellenanzeige“ brachte den jungen Tunesier Omar Chtourou mit der AS-Drucklufttechnik GmbH aus Isernhagen zusammen. Der 31-Jährige hatte in seiner Heimat bereits für einen Hersteller in der Wartung gearbeitet, Deutsch gelernt und sich um die Anerkennung seines Berufsabschlusses gekümmert. In einem Online-Vorstellungsgespräch überzeugte er Geschäftsführer Alfio Stuto von sich und konnte so wenig später bei dem Unternehmen anfangen, das in einem Radius von etwa 100 Kilometern bei knapp 1000 aktiven Kunden Druckluft-Maschinen wartet und instandsetzt. Stuto hat gute Erfahrungen damit gemacht, dass sich Interessierte initiativ bei ihm bewerben. „Wenn wir suchen, finden wir meist nicht die richtigen Leute“, sagt der 56-Jährige, dessen Vater einst aus Italien nach Deutschland kam - als gesuchte Fachkraft zu Bosch in Hildesheim. Unter seinen 25 Beschäftigten sind neben seiner Frau und seinem Sohn mittlerweile auch drei Tunesier: Neben Omar Chtourou



Geschäftsführer Alfio Stuto (v. l.) mit seinen Mitarbeitenden Omar Chtourou, Wahid Khalfaoui und Aymen Tabbal in der Werkstatt.

gehören auch der gelernte Kältetechniker Aymen Tabbal (30) und Wahid Khalfaoui (30) zum Team, die sich auch um die Anerkennung ihrer Berufsabschlüsse gekümmert haben. „Die beiden kamen über das Projekt Thamm zu uns“, sagt Stuto, der so etwas weniger Bürokratie allein bewältigen musste. Denn das Projekt der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH hat es sich zum Ziel gesetzt, faire und sichere Arbeitsmigration unter anderem aus Tunesien nach Deutschland zu erleichtern. Alfio Stuto ist froh, dass er die Fachkräfte aus dem Ausland für sein Unternehmen gewinnen konnte. Dafür opfert er aber auch mal seine Freizeit, um sich um Wohnungen für seine neuen Mitarbeitenden zu kümmern. Fachkräftemangel kennt er aus seiner Firma nicht. „Wir sind versorgt.“ Georg Thomas

„Das Kümern vor Ort ist wichtig“

Reicht die Reform oder was braucht es noch, damit die gezielte Zuwanderung von Fachkräften gelingt? Wir haben dies bei **Arne Hirschner, Referent Fachkräftesicherung** bei der IHK Hannover, einmal nachgefragt.



Andrea Seifert/PHOTOGRAPHY

Wie schätzen Sie die Reform des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes ein, wurden die gesetzten Ziele erreicht?

Arne Hirschner: Mit der Reform des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes werden die Zuwanderungsmöglichkeiten auf der einen Seite vielfältiger. Andererseits erhöht sich die Komplexität gerade durch diese Vielfalt erheblich. Die neuen Regelungen erweitern zwar die Möglichkeiten der Erwerbsmigration, werfen aber gleichzeitig viele Anwendungsfragen auf. Wir merken schon jetzt, dass die Zahl der Anfragen von Unternehmen aufgrund der Novellierung derzeit deutlich steigt und die Unsicherheiten zugenommen haben. Ich hoffe, dass sich in der praktischen Anwendung viele Fragen klären und wir die Unternehmen durch die Prozesse begleiten können.

Sie beraten Unternehmen, die Fachkräfte aus dem Ausland für sich gewinnen möchten. Was sind die Wünsche der Betriebe?

Hirschner: Schon vor der aktuellen Reform haben die Unternehmen in der IHK-Konjunkturumfrage aus dem Herbst 2023 deutlich gemacht, woran es aus ihrer Sicht beim Thema Fachkräfteeinwanderung fehlt: Neben besseren Sprachkenntnissen wünschen sie sich eine Vereinfachung und Beschleunigung der bürokratischen Verfahrensregeln und eine bessere Unterstützungsstruktur,

sprich Beratung und konkrete Hilfe im gesamten Prozess der Fachkräfteeinwanderung. Die IHK Hannover unterstützt hier mit ihrer eigenen Anerkennungsstelle bei der Anerkennung ausländischer Aus- und Fortbildungsabschlüsse für mehr als 250 IHK-Ausbildungsberufe und rund 50 Fortbildungen. Zusätzlich hat die IHK am 1. März eine Kooperationsvereinbarung unter anderem mit den Ausländerbehörden von Region und Landeshauptstadt Hannover geschlossen, um für mehr Transparenz und schnellere Verfahren zu sorgen (siehe Seite 42). Auch in anderen Regionen sind Kooperationen geplant. Als IHK werden wie Unternehmen weiter mit Veranstaltungen und über unsere Beratung informieren (siehe Seite 43).

Was muss noch passieren, damit mehr Fachkräfte den Weg nach Deutschland finden?

Hirschner: Fachkräftezuwanderung ist nahezu unbestritten notwendig, aber kein Selbstläufer. An bürokratischen Verfahren, an mangelnder sozialer und beruflicher Integration auch der Angehörigen kann Zuwanderung jederzeit scheitern. Deshalb ist eine Willkommenskultur in der Gesellschaft, in Behörden und den Unternehmen selbst dringend erforderlich. Mit den Fachkräften kommen auch Anforderungen, die Unternehmen kennen und adressieren müssen. Beispielsweise kommt der Sprache eine Schlüs-

selrolle zu, nicht nur für die Einstellung, sondern auch für die spätere Integration im Unternehmen. Ein weiteres Hindernis ist oftmals die schwierige Wohnungssuche - bei beiden Themen sollten Unternehmen idealerweise unterstützen. Zwar interessieren sich viele der ausländischen Fachkräfte für Deutschland - aber eben nur als eine von vielen Optionen. Nur fünf Prozent der deutschen Unternehmen schreiben ihre Stellen auf Englisch aus. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat kürzlich weltweit 30 000 repräsentativ ausgewählte Menschen zu ihren Erwartungen bei einer Bewerbung in Deutschland befragt. Etwa 60 Prozent der ausländischen Fachkräfte nannten als wichtiges Kriterium, dass das Land positiv gegenüber Einwanderern eingestellt sein sollte. Alle Erleichterungen durch die Reform des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes sind also nutzlos, wenn es an der notwendigen Willkommenskultur und Kümmerern vor Ort fehlt. Nur mit ihnen ist es möglich, die Fachkräfte ins Arbeitsleben zu integrieren und auf Dauer im Land zu halten. Wenn Unternehmen diese Aspekte vernachlässigen, kann es schnell dazu führen, dass die ausländische Fachkraft das Unternehmen wieder verlässt.

IHK unterzeichnet Kooperationsvereinbarung zur Fachkräfteeinwanderung

Die IHK Hannover und die beiden Ausländerbehörden von Stadt und Region Hannover haben eine intensivere Zusammenarbeit im Bereich der Fachkräfteeinwanderung vereinbart. Konkret geht es darum, die Prozesse im so-

genannten beschleunigten Fachkräfteverfahren zu verschlanken. Unternehmen können ein solches Verfahren gegen eine Gebühr von 411 Euro bei der zuständigen Ausländerbehörde in ihrer Region beantragen. In dem Verfahren gelten

kürzere Fristen, damit der ausländischen Fachkraft schneller ein Visum erteilt wird. Auch wenn sich beim beschleunigten Verfahren die Ausländerbehörde um alle Absprachen z. B. mit den zuständigen Anerkennungsstellen kümmert, hat die Praxis gezeigt, dass ein abgestimmtes und kooperatives Zusammenwirken von verschiedenen Institutionen notwendig ist. In jedem Fall ist es für Unternehmen sinnvoll, sich vor der Antragstellung zum Verfahren und den benötigten Dokumenten beraten zu lassen. Eine solche Erstberatung und Vorprüfung von Unterlagen erfolgen jetzt durch die IHK und HWK Hannover. Dadurch soll u. a. sichergestellt werden, dass Anträge im beschleunigten Fachkräfteverfahren vollständig eingereicht und Verfahren ohne Erfolgsaussicht schneller erkannt werden. Ziel ist es, so die Bearbeitungsprozesse in den Ausländerbehörden zu beschleunigen.

Die Kooperationsvereinbarung wurde am 1. März von Region und Landeshauptstadt sowie IHK und HWK unterzeichnet.



Gemeinsam für verschlankte Prozesse bei der Fachkräfteeinwanderung: IHK-Abteilungsleiterin für Berufsbildung Silke Richter, Hannovers Erster Stadtrat und Ordnungsdezernent Axel von der Ohe, Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay, Regionspräsident Steffen Krach, Christine Karasch, Dezernentin für Öffentliche Sicherheit und Zuwanderung und Dr. Carl-Michael Vogt, Stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hannover.

Beispiel für gelungene Fachkräfteeinwanderung 4

- **Gertian Shaka (42)**
- **Albanien**
- **Elektroanlagenmonteur**
- **Comte Galvanotechnik, Sulingen**
- **Anerkennungsbescheid vom 24. März 2023**

Auf Empfehlung nach Sulingen

„Ich kenne da jemanden in Albanien, der uns weiterhelfen kann“. Mit diesen Worten von Werkstattleiter Blerim Basha beginnt die Geschichte von Gertian Shaka, der seit Mai 2023 bei der Comte Galvanotechnik in Sulingen angestellt ist. Der 42-Jährige war von seinem Bekannten aus der Werkstatt im Herbst 2022 gefragt worden, ob er sich vorstellen könnte, nach Deutschland zu kommen. Nachdem das geklärt war, kümmerte sich Produktionsleiter Lars Grunert um die Formulare und Bescheinigungen. Mit der Ausländerbehörde Diepholz setzte das Unternehmen auf das beschleunigte Fachkräfteverfahren, da man dringend einen Mitarbeiter mit Ausbildung im elektronischen Bereich in der Werkstatt brauchte. Über die Anerkennungsstelle der IHK Hannover bemühte das Unternehmen sich um die notwendige Anerkennung des in Albanien erworbenen Berufsabschlusses. „Wir sind sehr froh, einen so guten Mitarbeiter für sämtliche elektrische Aufgaben in der Werkstatt gefunden zu haben“, sagt Grunert. Von den rund 100 Mitarbeitenden des

Unternehmens haben sieben albanische Wurzeln. Mit Gertian Shaka sprechen die meisten noch auf Englisch, aber Deutsch wird fleißig gelernt. Das Unternehmen organisiert einmal die Woche einen Deutschkurs für die sieben albanischen Kollegen, „um die Grundlagen des Deutschen zu vermitteln“. Comte Galvanotechnik arbeitet als Dienstleister im Bereich der Oberflächenbehandlung für Kunden aus verschiedenen Branchen. Neben dem funktionellen galvanischen Verzinken gehört auch das dekorative Beschichten von Nickel und Chrom-Oberflächen zum Angebot des Unternehmens. Georg Thomas



Comte Galvanotechnik

Gertian Shaka an seinem Arbeitsplatz in der Werkstatt.

Mehr Informationen zum Thema

Akteure und Informationsangebote

■ Anerkennung ausländischer Abschlüsse bei der IHK Hannover

Die IHK Hannover ist zuständig für die Anerkennungsverfahren bei Aus- und Fortbildungsabschlüssen aus den Bereichen Industrie, Handel und Dienstleistungen. Ansprechpartnerinnen bei der Anerkennungsstelle der IHK Hannover:

Olga Alferova, Tel. 0511/3107-518,

olga.alferova@hannover.ihk.de

Maja Gorczynska-Wöhrmann, Tel. 0511/3107-526,

maja.gorczyńska-woehrmann@hannover.ihk.de

Mehr Infos online: t1p.de/h6qam

■ Ausländerbehörden

Eine Übersicht mit allen niedersächsischen Ausländerbehörden wird auf der Seite des Niedersächsischen Innenministeriums bereitgestellt. t1p.de/o9z7

■ Auslandsvertretungen

Eine Übersicht über die deutschen Botschaften im Ausland findet sich auf der Website des Auswärtigen Amtes. t1p.de/iiui

■ Auslandshandelskammern

Bei Unternehmen, die im Ausland über Zweigstellen verfügen, bietet sich auch der direkte Kontakt zu Auslandshandelskammern an. ahk.de

■ Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB)

Die ZAB soll Auskünfte zu ausländischen Berufsabschlüssen erteilen. Anträge für die digitale Auskunft können voraussichtlich ab April gestellt werden.

t1p.de/hntje

■ Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV)

Unternehmen, die Fachkräfte im Ausland rekrutieren wollen, können die ZAV gemeinsam mit dem Arbeitgeber-Service der Bundesagentur für Arbeit einbinden. zav.de

■ Anerkennung in Deutschland

Das Informationsportal zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse gibt einen Überblick, wer für die Anerkennungsverfahren zuständig ist.

anerkennung-in-deutschland.de

■ Make it in Germany

Portal der Bundesregierung: Hier können Unternehmen auch Profile ausländischer Fachkräfte sehen und Jobangebote veröffentlichen. make-it-in-germany.de

■ BQ-Portal

Informationsportal für ausländische Berufsqualifikationen. bq-portal.de

■ Anabin

Portal zur Bewertung ausländischer Hochschulabschlüsse. anabin.de

Veranstaltungs-Tipp: So gewinnen Sie internationale Fachkräfte und Auszubildende



Hier geht es per QR-Code zur Anmeldung. Oder Sie folgen dem Link: https://event.dihk.de/FEG_IHKHannover

Einreise mit berufspraktischer Erfahrung, Berufsankennung bei paralleler Beschäftigung (Anerkennungspartnerschaften) oder Chancenkarte zur Arbeitssuche - die Liste der Wege und Neuerungen durch das überarbeitete Fachkräfteeinwanderungsgesetz ist lang. Um Unternehmen einen Überblick über die Neuerungen zu verschaffen sowie Anregungen zu geben, wie sie praktisch umsetzbar sind, lädt die IHK Hannover gemeinsam mit der Initiative „Unternehmen Berufsankennung“ und dem „Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ interessierte Unternehmen zu einem zweiteiligen Veranstaltungsformat ein. Die Teilnahme ist nach Anmeldung kostenlos möglich.

- 24. April 2024, 11 bis 12.30 Uhr: Das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz - So gewinnen und integrieren Sie internationale Fachkräfte
- 29. Mai 2024, 11 bis 12.30 Uhr: Azubis aus Drittstaaten finden und binden

GEKLINGELT BEI



**19. MÄRZ, 16.02 UHR
HARSUM, RAIFFEISENSTRASSE 9**

Sein damaliger Chef hatte ihm verboten, sich selbstständig zu machen: Deswegen heißt das Unternehmen auch Antje Krup Daten Verarbeitung. Das war 1998. Heute führt Manfred Krup das Unternehmen aus Harsum zusammen mit Arnd Kraemer. AKDV ist Spezialist für die Steuerung von Logistikanlagen und Förderbändern, wie sie etwa in Paketzentren vorkommen.

Wobei störe ich gerade?

Eigentlich war ich gerade dabei, die E-Gitarre eines Freundes zu reparieren, mit dem ich zusammen in einer Rockband spiele. Er hat sich einen neuen Tonabnehmer (Pickup) gekauft. Leider passt nun alles nicht mehr so ganz. Davor war ich in einem Online-Meeting mit einem Kunden, der uns wegen einer Lösung für ein Problem angefragt hat.

Was ist Ihr Kerngeschäft?

Wir sind bei Logistikanlagen, die in Paket- und Versandzentren oder Produktionsanlagen für die gesamte Elektroinstallation und Softwareprogrammierung verantwortlich. Wir sorgen als Dienstleister dafür, dass die Förder- und Logistikanlagen so funktionieren und einfach zu bedienen sind, wie unsere Kunden das wünschen. Für unseren wohl bekanntesten Kunden DHL haben wir einige Paketzentren mitausgestattet.



Foto: Thomas; VSV/shutterstock.com

Geschäftsführer
Manfred Krup (re.)
mit seinem Leiter
Elektrotechnik
Stefan Pascher.

Wofür möchten Sie werben?

Wie Familie, nur mit Feierabend - das ist unser Motto. Wir sind ein sehr familiäres Unternehmen, ein gutes Team. Wir machen hochkomplexe Technik, für die wir richtig gute Leute brauchen. Und auch für uns ist der Fachkräftemangel ein Riesensproblem zur Zeit.

Wie viele Mitarbeiter haben Sie?
35.

Was verbindet Sie mit der IHK?

Wir bilden aus! Wir haben aktuell fünf Auszubildende: einen Fachinformatiker und vier Elektroniker für Automatisierungstechnik. Ab dem zweiten Lehrjahr dürfen die bei uns auch mit zur Montage. Wir sind vor allem in Deutschland, aber auch in den europäischen Nachbarländern aktiv.

Aufgezeichnet von Georg Thomas.

Die Bilanz-Saison läuft

Viele Unternehmen im Bereich der IHK Hannover haben in den vergangenen Wochen ihre **Zahlen für 2023** vorgelegt. Hier einige Beispiele - umfassende Berichte finden Sie jeweils im NW-Webmagazin: www.nw-ihk.de

- Die hannoversche **Continental AG**, größtes Unternehmen im Bereich der IHK Hannover, sieht sich auf gutem Weg: Ertrag verbessert, Reifen weiter stark, auch im Automotive-Bereich ging es vorwärts.
- Der **Talanx-Konzern** legte ein Rekordergebnis vor und will mit diesem Erfolg im Rücken gegen Ende des Jahres die Ziele für die kommenden Jahre hochsetzen.
- Auch die **Nord/LB** meldet für 2023 eine positive Ertragsentwicklung: Das Vorsteuerergebnis hat sich mehr als verdoppelt.
- Zum Rekordergebnis des **Spezialversicherers Wertgarantie** hat wesentlich ein Sondereffekt beigetragen: der schon 2022 beschlossene Verkauf des Tierkrankenversicherers Agila.
- Die **Hannoversche Volksbank** verzeichnete eine höhere Bilanzsumme und mehr Mitglieder. Der Jahresüberschuss lag leicht über dem Vorjahresniveau.
- Grundsolide Zahlen und ein positives Fazit stehen unter dem Strich bei der **Volksbank Kassel Göttingen** für 2023. Rund 30 Prozent ihres Geschäfts macht die Bank in Südniedersachsen.
- Prognose erreicht, wenn auch knapp: Das meldet die Garbsener **LPKF Laser & Electronics SE**.



Digital first: Zwischen den NW-Ausgaben lesen aktuelle Beiträge online:

**NW-
IHK.DE**
DAS WEBMAGAZIN

Anzeige



VebeGo

**Professionelle Facility Services
für Ihre Liegenschaften.**



Gebäudereinigung



Industriereinigung



Grünpflege



Technische Services



Sicherheitsdienste

Ihr Ansprechpartner: Matthias Schindler / +49 511 9091 99340
VebeGo / Mengendamm 14b / 30177 Hannover

/ Facility Services

GESTARTET...

... HEUTE



Cardior/© David Carreno Hansen

Die Cardior-Köpfe: Professor Dr. Thomas Thum und Dr. Claudia Ulbrich.

1 000 000 000 €

Gestartet trifft es in diesem Fall nicht ganz. Jedenfalls nicht heute. Die hannoversche Cardior Pharmaceuticals GmbH wurde bereits 2016 gegründet, und zwar aus der Medizinischen Hochschule heraus. Trotzdem wird Cardior oft noch als Start-up eingestuft: Das Unternehmen ist dabei, ein Mittel gegen Herzinsuffizienz zu entwickeln. CDR132L gilt als so viel versprechend, dass sich bereits eine ganze Reihe von Investoren beteiligt haben. Jetzt aber will der dänische Pharma-Konzern Novo Nordisk Cardior übernehmen, für bis zu 1,025 Mrd. Euro. Das wurde Ende März bekanntgegeben. Der Kauf soll bis Mitte des Jahres unter Dach und Fach sein. Das hannoversche Unternehmen ist also nicht neu am Start - aber die Verbindung mit Europas zurzeit wertvollstem Unternehmen ist für Cardior ein Booster, mit dem neue Höhen erreicht werden sollen. **pm**

... DAMALS

**vor
100
Jahren**

Otto Fricke e.K., Bad Gandersheim (15. April)

**vor
90
Jahren**

Beckmann Reisen GmbH, Ronnenberg (3. Mai)



Foto: Beckmann

Wenn man als Schmiedemeister nur drei Jahre nach seiner Schmiede ein Busunternehmen gründet, kann man das sicher als Jungunternehmer-Mut und Gespür für neue Berufsbereiche einstufen. Und genau diese Fähigkeit schreiben die heute bei der Ronnenberger Beckmann Reisen GmbH Verantwortlichen ihrem Vorfahren Wilhelm Beckmann

zu, der vor 90 Jahren den Schritt vom Amboss hinteres Bus-Lenkrad wagte. Heute führt Oliver Beckmann in dritter Generation das Familienunternehmen. Und mit seinen drei Söhnen ist die vierte Generation bereits am Start und arbeitet mit - wie so viele Familienmitglieder zuvor. Im Bild zum Beispiel Günter Beckmann, der Sohn des Gründers, mit Reisegästen.

**vor
75
Jahren**

kwg Kreiswohnbaugesellschaft Hildesheim mbH, Hildesheim (3. Mai)

Lubing Maschinenfabrik Ludwig Bening GmbH & Co. KG, Barnstorf (12. Mai)

Wentorf Verwaltungs-GmbH, Osterode (22. Februar)

Wohnen in Northeim GmbH, Northeim (31. Mai)

**vor
50
Jahren**

Landhotel Konzental oHG, Walkenried (1. Juni)

altec Technology Partners GmbH, Langenhagen (27. Mai)

Biovita Naturkost, Hameln (2. Juni)

Easy EDV GmbH, Hannover (16. Mai)

FMH Produktions GmbH, Springe (7. Mai)

futureshop Teichmann & Reder OHG, Coppenbrügge (1. Juni)

hpg Ingenieur, Hochbau und Sanierungs GmbH, Hannover (20. April)

Klinik am Pelikanplatz GmbH, Hannover (31. Mai)

Kontur Bau Vision GmbH, Hameln (8. April)

Living Concerts GmbH, Hannover (30. April)

Marktplatz Ahrweiler Immobilien Verwaltungs- u. Verwertungsgesellschaft mbH, Hildesheim (14. Mai)

mehrtens Teehandel GmbH, Syke (27. April)

MIC Gesellschaft für ökologische Energie mbH Co. Windpark Fischbeck KG, Hessisch Oldendorf (17. Mai)

Molox CVS Hildesheim GmbH, Hildesheim (19. Mai)

Rewe-Markt Siveke oHG, Bodenwerder (16. April)

SPH Stahlprodukte GmbH Handeln für Handwerk und Industrie, Hannover (1. Mai)

Talicom GmbH, Hannover (20. Mai)

TS Consulting GmbH, Wunstorf (31. Mai)

VGH Projekt GmbH, Hannover (6. Juni)

Waterstradt Elektroanlagen GmbH, Wunstorf (22. April)

ZEITREISE

vor
25
Jahren

Wenn Sie glauben, wir wollten Ihnen Angst machen, dann haben Sie Recht. Das gilt jedenfalls dann, wenn Sie sich noch nicht mit der Umstellung Ihrer EDV auf das Jahr 2000 beschäftigt haben.

April 1999

vor
50
JahrenNiedersächsische
Wirtschaft

Ohne Briefwechsel ist Geschäftsleben nicht denkbar. Einen eigenen Firmencomputer zu haben, oder zumindest mit der Datenverarbeitung zusammenzuarbeiten, gehört heute fast zum Image auch mittlerer Unternehmen. Um die Textverarbeitung kümmern sich nur wenige Großbetriebe, die längst die Vorteile erkannt haben

April 1974

vor
75
Jahren

Niedersächsische Wirtschaft

In der Zuschrift eines Rußland-Heimkehrers, der früher als Industrie-Kaufmann in Oberschlesien tätig war, wird darauf hingewiesen, daß die aus Rußland zurückkehrenden Kriegsgefangenen ein besonders schweres Los zu tragen haben. Nach den übermenschlichen Strapazen, denen sie jahrelang ausgesetzt waren, stehen sie heute vor der aus eigenen Kräften nicht lösbaren Aufgabe, sich eine neue Existenz aufzubauen.

April 1949

vor
100
Jahren

Wirtschaftsblatt Niedersachsen

Das 19. Jahrhundert ist ein Jahrhundert der Ueberraschungen gewesen. Trägt nicht alles, so dürfte das 20. Jahrhundert ihm darin gleichkommen. Das gilt vor allem wohl wirtschaftlich und politisch.

April 1924

vor
150
Jahren

Hannoversches Wochenblatt

Handel und Gewerbe.

Untersuchungen der Explosion eines Dampfkessels auf dem Eisenwerke Salzgitter. Diese höchst bedauerliche Explosion eines Henschelschen Dampfkessels, welche 5 Menschen des Lebens beraubte und 15 mehr oder weniger schwer verletzte, wurde vom Ober-Ingenieur Herrn Weinlig einer gründlichen Untersuchung unterworfen, die auch besonders deshalb von Wichtigkeit ist, weil gerade die Hensel'schen Kessel, seiner Zeit, wegen ihrer verhältnismäßig geringeren Explosionsfähigkeit belobt, ja deshalb in Frankreich besonders prämiert wurden.

April 1874

Anzeige

WWW.BARTRAM-BAUSYSTEM.DE

Von der Vision
über zum Projekt.

3000
Referenzen
im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM

BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 50 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0

Fax +49 (0) 4871 778-105

info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON



„Wir haben echt Power am Standort“

Seit mehr als 20 Jahren bietet der **Gründungswettbewerb Startup-Impuls** ein Schaufenster für Gründungen und Geschäftsideen in der Region Hannover. Die Bandbreite der prämierten jungen Unternehmen ist auch in diesem Jahr wieder sehr groß.

Vom digitalen Guide für Familienfreundlichkeit in Unternehmen über einen virtuellen Psychotherapeuten bis zu einer Geschäftsidee, die ganze Produktionen schneller macht, weil mit ihr ein Laserstrahl schneller geführt werden kann: Das zeigt die Bandbreite des Gründungswettbewerb Startup-Impuls, der Mitte März in Hannover zum 21. Mal verliehen wurde. Mit Preisen im Wert von mehr als 100 000 Euro ist der Wettbewerb von hannoverimpuls und Sparkasse Hannover einer der höchstdotierten regionalen Gründungswettbewerbe in Deutschland.

„Die Vielzahl der wirklich hochkarätigen Hightech-Angebote für den Markt ist begeisternd“, meint Doris Petersen, Geschäftsführerin der hannoverimpuls GmbH, zu den Ergebnissen des Gründungswettbewerb: „Wir haben echt Power am

Standort!“ Und Marina Barth, stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Hannover, betont: „Auch wenn die Zeiten wirklich herausfordernd sind: Dieser Wettbewerb beweist, welche Kreativität und Energie in unserer regionalen Gründerszene steckt.“ Sie kündigte auch an, dass sich die Sparkasse mit heyParents, dem Gewinnerkonzept in der Kategorie Team-Start, beschäftigen werde, „weil uns sehr an der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben gelegen ist.“

Kategorie Team-Start: Familienfreundlich

Bei der Gründung im Team haben mit Karolin Gaßmann und Stephanie Höfer zwei erfahrene Führungskräfte und Mütter den Sieg eingefahren. Mit heyParents – dem digitalen Guide für Familienfreundlichkeit in Unternehmen – wollen sie die

Unternehmenskultur in Deutschland verbessern. Seit Markteinführung der innovativen digitalen Plattform Anfang dieses Jahres zur maßgeschneiderten Unterstützung aller Beteiligten setzen bereits erste Unternehmen auf das Angebot. heyParents erhält für die Innovation, die Familienfreundlichkeit in die Firmen bringen will, 25 000 Euro Preisgeld.

Kategorie Solo-Start: Gegen Hundegebell ...

Ausgezeichnet als beste Einzel-Gründerin wurde die Tierärztin und Hundetrainerin Dr. Tamara Sherif, die mit Doggybell das Alltagsproblem vieler Hundefreunde löst: Bei jedem Klingeln an der Tür gibt ihre Erfindung ein Futterhäppchen aus, sodass Hunde lernen, positiv und ohne Bellen auf die Klingel zu reagieren.



Kevin Muenzel (5)



Von links nach rechts: Karolin Gaßmann (l.) und Stephanie Höfer von heyParents, Inleap Photonics mit Katharina Haas und Marius Lammers und statsy mit Finn Borchers.

Unten: Dr. Tamara Sherif (Doggybell) und Ronja Nickel: „Was geht?“

... und virtueller Psychotherapeut

Bester Gründer wurde Finn Borchers. Sein virtueller Psychotherapeut Statsy wird bereits im Prototyp-Stadium in 15 Ländern genutzt. Wie Tamara Sherif gewann er ein Preisgeld von 25 000 Euro.

Hochschul-Start: Schnellere Lasertechnologie

Der von Gehrke Econ unterstützte Hochschul-Preis richtet sich primär an Gründungsvorhaben in einem frühen Ideenstadium aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen in der Region Hannover. Gewonnen hat das Team von Inleap Photonics, ebenfalls mit 25 000 Euro Preisgeld, zusätzlich gibt es individuelle Beratungsleistungen im Wert von bis zu 8 000 Euro, die von Gehrke Econ gestellt werden. Inleap Photonics hat eine neue Lasertechnologie entwickelt, mit der die Produktion von Hightechprodukten wie Photovoltaikmodulen um den Faktor sechs bis zehn beschleunigt wird.

Marketing-Sonderpreis für Event-App „Was geht?“

Der Sonderpreis der Hannover Marketing & Tourismus GmbH im Gesamtwert von rund 5 000 Euro ging an Ronja Nickel mit ihrer Event-App „Was geht“. Die Hannoveranerin will das vielfältige Erlebnisangebot der Stadt für jeden smart und passgenau sichtbar machen und hat bereits bei Instagram knapp 26 000 Follower.





Teilen mit Erfolg

Die Mobilität gilt manchen als Wiege der **Sharing Economy**, der Ökonomie des Teilens.

Bei allen inzwischen etablierten Angeboten: Es gibt noch Potenzial, gerade für die Logistik. Ein Kongress in Hannover nimmt das Thema in den Blick.

Von Michael Kuchenbecker | LNC GmbH

Die Sharing-Economy stellt ein Ökosystem dar, in dem Verbraucher und Verbraucherinnen oder Unternehmen Gegenstände oder Dienstleistungen vorübergehend teilen, mieten oder leihen, statt diese zu kaufen und zu besitzen. Dabei sind die Menschen auf der Nachfrage- und auf der Angebotsseite direkt miteinander verknüpft, bilden also ein Peer-to-Peer-Netzwerk. Solche Netzwerke wurden durch digitale Plattformen, vor allem durch das mobile Internet, Apps und durch Online-Bezahlungsfunktionen stark vereinfacht. Sharing-Plattformen können zum Beispiel Eigentümerinnen und Eigentümer nicht ausgelasteter Fahrzeuge, Anlagen oder Lagerflächen mit Unternehmen zusammenbringen, die diese Angebote nachfragen möchten.

Mobilität wird mitunter als die eigentliche Heimat der Sharing-Economy bezeichnet. Die Vielzahl von Mobilitätsanbietern, die ein Sharing insbesondere von Verkehrsmitteln ermöglichen, scheint diese Aussage zu untermauern: Uber, Miles, Free2Move, Bolt, SIXT Share, Cargoroo, Lime, Nextbike, TIER, Voi oder Emmy – um nur einige zu nennen – sind bereits in vielen deutschen Städten aktiv.

Mit der Finanz- und Wirtschaftskrise haben sich auch persönliche Präferenzen verändert: Bei hoher Arbeitslosigkeit und schlechten Beschäftigungsperspektiven wurde Sharing im Vergleich zum Besitzen für viele Menschen weltweit attraktiver. Rückblickend war häufig gerade die Verknappung oder der Mangel die Initialzündung für entsprechende Angebote.

So führten ökonomische Engpässe Ende der 2000er Jahre zu einer Verknappung von Taxis und bezahlbarem Wohnraum in San Francisco. Daraus entwickelten sich heute weltweit bekannte

Vermittlungsdienste. In Folge ist die Zahl der Taxi-Fahrten in San Francisco von Januar 2012 bis Juli 2014 um rund 65 Prozent gesunken. Zudem hat die Covid-Pandemie das Interesse an der Sharing Economy weiter steigen lassen.

Der Umsatz der Sharing-Economy betrug weltweit 2013 rund 15 Mrd. US-Dollar. 2025 sollen die Umsätze bereits auf über 335 Mrd. US-Dollar steigen, wie die Unternehmensberatung PwC prognostiziert. Aber nur ein sehr geringer Teil der B2B-Sharing-Plattformen werden von Unternehmen der „alten Wirtschaft“ betrieben. 94 Prozent werden von Start-ups managed, die neu in diesem Bereich sind, so die Beratungsfirma Porsche Consulting.

In Deutschland werden Sharing-Angebote bislang nicht so stark genutzt wie in anderen europäischen Ländern: Nur 10 Prozent der Befragten in Deutschland machen von Sharing-Angeboten Ge-

brauch, wie eine Untersuchung von Capterra herausfand. In Frankreich sind dies 15 Prozent, in den Niederlanden 16 und in Großbritannien 30 Prozent. In Australien machen sogar 38 Prozent der Befragten Gebrauch von Sharing-Angeboten. Es besteht also noch erhebliches Wachstumspotenzial.

Ökonomische Erwägungen sind die Hauptmotivation für die Inanspruchnahme von Sharing-Angeboten. Wenn Produkte nur gemietet werden, anstatt sie zu kaufen, können Unternehmen oder Privatpersonen Geld sparen. So können Unternehmen Sharing-Angebote nutzen, um preiswerter einzukaufen und vorübergehend benötigte Assets nutzen zu können, ohne diese dauerhaft vorzuhalten und dafür mitunter erhebliche Investitionen tätigen zu müssen. Auch ein steigender Digitalisierungsgrad – „Internet der Dinge“, datenbasierte Geschäftsmodellen, künst-



Sharing-Konzepte in Verkehr und Logistik: Fahrräder sind nur ein Beispiel von vielen.



liche Intelligenz und Blockchain - führt mehr und mehr dazu, dass Menschen zunehmend den Besitz als weniger wesentlich betrachten. Der Begriff des Wohlstands wandelt sich, wobei Teilen anstelle von Besitzen zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Die zweite wichtige Motivation ist das Streben nach Nachhaltigkeit. Viele Menschen und Unternehmen möchten einen Beitrag leisten, die Umwelt zu schonen, den Ressourcenverbrauch zu senken und bewusster und sozialer zu konsumieren. Produkte und Dienstleistungen zu teilen, kann entsprechend positiv und nachhaltig wirken.

Für das Sharing kann zudem die einfache Zugänglichkeit sprechen. Über Vermittlungsplattformen können Unternehmen Sharing-Angebote genau dann in Anspruch nehmen, wenn diese benötigt werden. Damit erhalten Unternehmen die Möglichkeit, flexibel zu reagieren und Ressourcen schnell und bedarfsgerecht nachführen zu können.

Aber auch die Sharing-Welt hat ihre Schattenseiten. So bietet Uber zwar eine preiswerte Alternative zu Taxifahrten, durch das Angebot nutzen jedoch mehr Leute Fahrdienste als sie es sonst tun würden. Viele Fahrten mit E-Scootern ersetzen eher Wege zu Fuß statt mit dem Pkw. Dadurch erhöhen sich gefahrene Kilometer und der Carbon Footprint.

Die Sharing Economy hat disruptive Eigenschaften: Akteurinnen und Akteure der „alten Wirtschaft“ werden verdrängt. Das Hotelgewerbe leidet unter dem Geschäftsmodell von Airbnb, das Taxigewerbe unter dem von Uber. Wer eine Plattform betreibt, verdient, indem Angebot und Nachfrage zusammenbracht werden, ohne dass die angebotene Leistung selbst erbracht wird - teilweise gegen eine hohe Provision. Bemängelt wird mitunter auch der Schutz der Plattformnutzenden sowie die Arbeitsbedingungen, unter denen diese Leistungen erbracht werden. Fehlender Arbeitsschutz und mangelnde Regulierung sind Ausdruck einer sozialen Schiefelage. Begriffe wie „Plattformkapitalismus“ und „Uber-Jobs“ sind in diesem Zusammenhang entstanden.

Die Regulierung läuft der rasanten Entwicklung in der Sharing-Economy oft-

mals hinterher. Die EU möchte mit dem „Gesetz über digitale Märkte“ (seit Mai 2023) sicherstellen, dass es auf den Plattformen fair zugeht. Gemeinsam mit dem „Gesetz über digitale Dienste“ (seit November 2022) ist es eines der Kernelemente der EU-Digitalstrategie.

Es lohnt dennoch, sich mit den neuen Angeboten, Akteurinnen und Akteuren und ihren disruptiven Ansätzen auseinanderzusetzen und die Potenziale für die eigene unternehmerische Tätigkeit zu erkennen. Wie passen die Angebote der Sharing-Economy zum eigenen Geschäftsmodell? Welche Chancen bieten sich und welcher Aufwand muss betrieben werden, um das eigene Geschäftsmodell zu erweitern oder gänzlich neu auszurichten? Insbesondere für den Mittelstand kann es sich lohnen, die Angebote der Sharing Economy besser kennenzulernen und zu nutzen. Für etablierte Unternehmen wäre es fatal, Veränderungen zu spät zu erkennen und nicht darauf zu reagieren. Transformationsprozesse müssen aktiv gestaltet werden.

Bei aller berechtigten Kritik: Die Sharing-Economy birgt für die Logistik ein erhebliches Potenzial - vor allem wirtschaftlich und ökologisch. Es gibt bereits einige Beispiele von Sharing-Ansätzen in der Logistikbranche. Offensichtliche Beispiele sind die kosteneffektivere Nutzung von Lagerkapazitäten, das Vermeiden von Leerfrachten und die Optimierung der letzten Meile. Es gibt jedoch auch weitere zukunftsweisende Ideen, bei denen der Personentransport stärker in den Frachttransport integriert werden könnte, und umgekehrt.

Im Rahmen des 8. TRANS4LOG Kongresses 2024 am 20. Juni in Hannover werden die erfolgreichsten Geschäftsmodelle und Entwicklungen der Sharing Economy in der Logistik vorgestellt. Der Kongress beleuchtet flexible Lagerkapazitäten für geplante und ungeplante Ereignisse, das Teilen von Arbeitsmitteln und von Fachkräften, sowie das Sharing von Logistikdaten als intelligente und unternehmensübergreifende Steuerung. Darüber hinaus werden auch urbane Sharing-Konzepte wie Bikes oder Roller, Hubs, anbieteroffene Paketstationen, Liefer- und Ladezonen und vieles mehr thematisiert.

www.trans4log.de



Marina Demidova/Stockphoto.com

Naturtrüb!

Eine Arbeitsgruppe der Sporthochschule Köln, der Leibniz-Uni Hannover und der Uni Wien hat festgestellt, dass das Trinken von naturtrüben Apfelsaftschorlen sich positiv auf die Funktion der Darmbarriere auswirkt, sowohl im Alltag als auch nach körperlicher Belastung. Die Ergebnisse der Studie unterstreichen die bereits bekannten positiven Effekte von naturtrüben Apfelsaftschorlen als natürlicher Regenerationsgetränke nach körperlicher Belastung, heißt es in einer Mitteilung.

Schweinehund besiegen

Mehr Muskelmasse oder weniger Fettpolster? Die Barmer hat Tipps für einen Trainingsplan zusammengestellt. Wichtig: Er sollte individuell auf die Person, die Ziele, auf Ausrüstung und Umgebung zugeschnitten sein. Und nicht nur die richtige Mischung macht's: Ohne Spaß am Sport hält man den Plan nicht durch. Die Tipps finden Sie im Internet. www.t1p.de/0bhtf

Diabetes-Vormarsch

In Deutschland ist die Zahl der Menschen mit Diabetes mellitus Typ 2 erneut gestiegen, bundesweit zwischen 2013 und 2022 von 8 auf 8,7 Prozent. In Niedersachsen stieg die Zahl im selben Zeitraum von 7,2 auf 8,3 Prozent, so die Barmer: Das sind mehr als 676 000 Menschen in Niedersachsen: „Der nationalen Diabetes-Strategie muss endlich mehr Bedeutung zukommen“, so Heike Sander, Landesgeschäftsführerin der Krankenkasse.

Hilfe auf dem Weg nach Afrika

Der Bund unterstützt kleine und mittlere Unternehmen beim Einstieg ins Afrikageschäft: Was es mit den Beratungsgutscheine auf sich hat.

Von Dirk Redent | dirk.redent@hannover.ihk.de

Über so genannte Beratungsgutscheine unterstützt das Bundeswirtschaftsministerium kleine und mittlere Unternehmen, die den Schritt auf die viel versprechenden und rasch wachsenden Märkte Afrikas planen. Denn gerade solchen Unternehmen fällt es oft schwer, sich die erforderlichen Kenntnisse und Kontakte zu beschaffen. Ziel des Programms ist es, durch bedarfsorientierte Beratungsleistungen den Markteintritt zu erleichtern. Mit den Gutscheinen werden solche Leistungen zum Markteintritt selbst, aber auch zu rechtlichen und finanziellen Fragen mit bis zu 85 Prozent gefördert.

Grundlegende Fördervoraussetzungen

- Betriebsstätte oder Niederlassung in Deutschland
- unter 100 Mio. Euro Jahresumsatz
- weniger als 500 Beschäftigte

Förderfähige Leistungen

- Beratungen zu länder- oder branchenspezifischen Fragen in Bezug auf das wirtschaftliche Vorhaben und/oder Investitionsvorhaben
- Beratungen zu rechtlichen Fragen in Bezug auf das wirtschaftliche Vorhaben und/oder Investitionsvorhaben
- Prüfung auf Marktfähigkeit eines organisatorischen, finanziellen und gegebenenfalls produktbezogenen Umsetzungskonzepts

- Beratung zur Finanzierung der Durchführung des Vorhabens

Die Anträge werden vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) bearbeitet. Mit einem Gutschein werden bis zu fünfzehn Beratertage gefördert. Unternehmen, die daran interessiert sind, können sich vor Antragstellung bei gelisteten Beratungsunternehmen und -organisationen informieren.

Auskünfte zur Förderfähigkeit erteilt auch die Geschäftsstelle des Wirtschaftsnetzwerks Afrika: beratungsgutscheine@gtai.de, Tel. 030 27575760.

Online finden Sie Informationen und Antragsformulare finden Sie auf der Webseite der BAFA. www.bafa.de

AUF EINEN BLICK

Tschechien

Tschechien hat sich aktuell in der Liga der niedersächsischen Außenhandelspartner deutlich nach vorne gespielt. Das Land liegt jetzt auf Rang 7 beim Außenhandelsvolumen. Deshalb an dieser Stelle wichtige Wirtschaftsdaten kurz gefasst.

„Bei Tschechien denke ich an die Heimat der Pilsner-Biertradition, an eine reiche Historie, Klänge von Dvorák und aktuelle Sparpakete der Regierung.“



Dirk Redent
dirk.redent@hannover.ihk.de

BIP: 335,2 Mrd. US-\$ (2023);
BIP pro Kopf: 30475 US-\$

Inflationsrate*: Durchschnitt 2021 - 2023: 10,1 %; Tendenz 2024: 3,2 %

Mitgliedschaften/Trade Agreements:
Europäische Union

Fläche: 78866 km²

Einwohner: 10,8 Mio.

Währung: Tschechische Krone (CZK) = 100 Haléřů; 1 € = 24,64 CZK im Durchschnitt 2021-2023

Niedersächsische Exporte:

3,9 Mrd. €

(2023, - 2,5% zum Vorjahr)

Hauptexportgüter Niedersachsens:

Kfz & Kfz-Teile: 1,77 Mrd. €

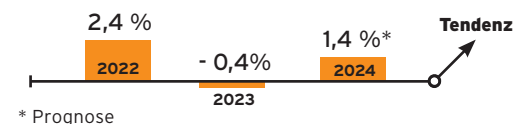
Nahrungs- u. Futtermittel:

327 Mio. €

Chem. Erzeugnisse: 297 Mio. €



BIP-Wachstum



Deutschland





Kleinmager/istockphoto.com

Geschäftslage gut, Geschäftserwartungen noch besser: Das hören die Auslandshandelskammern an fast allen Standorten in der Region Asien-Pazifik von den dort tätigen deutschen Unternehmen. Besonders positive Stimmen kommen dabei aus Indien, wie **aktuelle AHK-Umfragen** zeigen

Für das Update Asien-Pazifik zum jüngsten AHK World Business Outlook waren im September und Oktober 2023 mehr als 800 AHK-Mitgliedsunternehmen zu ihren Geschäftsperspektiven befragt worden. Danach spüren deutsche Unternehmen an ihren internationalen Standorten die Auswirkungen einer gesamtwirtschaftlichen Abkühlung. Doch trotz der damit verbundenen Herausforderungen bauen sie ihr

globales Engagement derzeit jedoch in vielen Märkten aus.

Der asiatisch-pazifische Raum ist dabei eine der wenigen Regionen der Welt, in denen die Unternehmen überwiegend positive wirtschaftliche Erwartungen haben, und zwar deutlich optimistischer als im weltweiten Durchschnitt - auch wenn die wirtschaftlichen Erwartungen der Unternehmen nicht mehr so hoch sind wie in der letzten Umfrage.

Unternehmen in Indien und Sri Lanka sowie in Südostasien und Neuseeland schätzen ihre Lage und Aussichten sehr positiv ein, im Gegensatz zu China, von wo überwiegend pessimistische Stimmen zur wirtschaftlichen Entwicklung kommen. Dabei planen viele Unternehmen eine erhebliche Ausweitung der Investitionen und der Beschäftigung, vor allem in Indien, Malaysia und den Philippinen sowie in Südkorea.

Sprechtage Vietnam

Für Unternehmen, die an Wirtschaftsbeziehungen mit Vietnam als Exportmarkt, Bezugsmarkt oder Investitionsstandort Interesse haben, bieten die IHK und die AHK Vietnam 17. April einen Sprechtag an, um sich über die Chancen und Herausforderungen in dem Land zu informieren. Eine Beratung ist online oder persönlich möglich. Weitere Informationen und eine Möglichkeit, sich anzumelden, finden Sie auf der Website der IHK Hannover:

www.tfp.de/a2sec

JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau

WIR SPIELN FÜR SIE EINE
TRAGENDE ROLLE
BIS INS DETAIL.

Albko, Ganderkesee

www.stahlhallen-janneck.de

Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0

Anzeige

5G-Labor der Uni Hannover

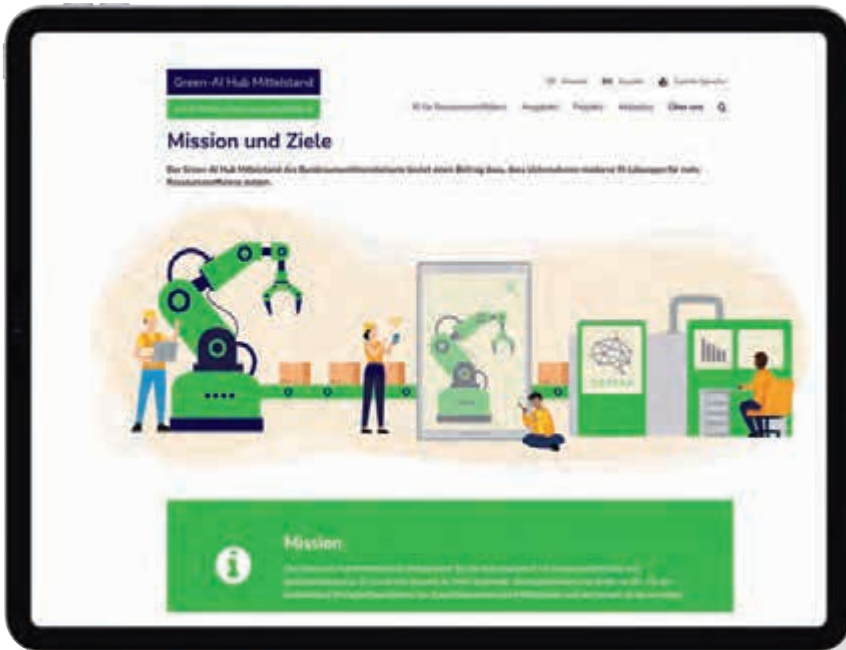
Höhere Übertragungsgeschwindigkeiten, genauere Bestimmung von Positionen und verzögerungsfreies Streamen in Echtzeit bei deutlich geringerem Energieverbrauch und einer höheren Dichte von Endgeräten sowie ein Verschmelzen von realer Welt mit virtuellen Elementen: Die nächste Generation von mobilfunkbasierter Datenübertragungs- und Verbindungstechniken macht viele neue Anwendungen möglich und bietet Unternehmen völlig neue Geschäftsmodelle.

Ein neu eingerichtetes 5G-Testlabor und Campusnetz an der Universität Hannover unterstützt Unternehmen mit verschiedenen Ansätzen: Es bietet Unternehmen einen offenen Experimentierraum, um mehr über 5G zu lernen, Anwendungsfälle zu erproben oder Transferprojekte umzusetzen. Zudem wird regelmäßig ein Informations- und Erfahrungsaustausch angeboten sowie Anwendungsfälle diskutiert, wie man 5G für eine vernetzte Produktion nutzen kann und zum Beispiel Anlagen für die neueste Mobilfunktechnologie fit macht.

Das nächste Treffen findet am 19. März 2024 von 13 bis 14.30 Uhr als Online-Meeting statt.

Anmeldung und weitere Informationen über das 5G-Testlabor der Leibniz Universität Hannover unter

<https://www.ifw.uni-hannover.de/de/industrie-arbeitskreise/5g-lab-hannover>



Ein Screenshot der Website.

Grüne KI für Effizienz

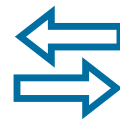
Das Bundesumweltministerium (BMUV) bietet mit dem Green-AI Hub Mittelstand eine Reihe von kostenfreier Förder- und Unterstützungsangeboten für Unternehmen an. Ziel des Green-AI-Hubs: Einen Beitrag leisten, damit Unternehmen moderne KI-Lösungen für mehr Ressourceneffizienz nutzen.

In sechsmonatigen Pilotprojekten können beispielsweise mithilfe eines Expertenkreises und Technologien der Künstlichen Intelligenz nachhaltige Lösungen vor Ort im Betrieb entwickelt werden, um Ressourcen effizienter zu nutzen oder Materialien oder Energie einzusparen. Bis Ende 2025 sollen bis zu 20 praktische Pilotanwendungen umgesetzt werden.

In den Jahren 2024 und 2025 werden darüber hinaus nachhaltige KI-Lösungen im mobilen Test- und Demonstrationszentrum „Green-AI Hub unterwegs“ präsentiert. Dafür werden geeignete Orte und Gastgeber gesucht. Gemeinsam werden mögliche Optionen (inhaltliche Vorträge etc.) abgestimmt. Informationen und Anmeldungen unter:

Green-AI Hub Mittelstand
c/o Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH (Labor Berlin)
Sina Born
Alt-Moabit 91c, 10559 Berlin
Tel. 030 23895 1817, sina.born@dfki.de
www.green-ai-hub.de/





Hirschhausen kommt zur Real Estate Arena Immobilienmesse

Hochzinsphase, Klimawandel, Nachhaltigkeit, ESG, Digitalisierung, Investitionen, Stadtentwicklung, Fachkräftemangel - der Immobilien- und Baubranche fehlt es im Moment nicht an Themen, die diskutiert werden müssen. Angesichts der drängenden Herausforderungen, mit denen die Branche aktuell konfrontiert ist, bringt eine facettenreiche Konferenz echten Mehrwert und die notwendige Orientierung. Die Real Estate Arena kündigt bei ihrer dritten Auflage am 5. und 6. Juni ein starkes Programm für die Immobilien- und Bauwirtschaft an. Die etwa 6500 Besucherinnen und Besucher und rund 350 ausstellenden Unternehmen erwartet eine Konferenz der Extraklasse auf drei unterschiedlichen Bühnen.

Das erweiterte, zweitägige Konferenzprogramm wird auf drei Bühnen präsentiert. „Wir haben lange am Programm gefeilt und viel Herzblut in die Auswahl der Sprecherinnen und Sprecher gesteckt“, sagt Projektleiter Hartwig von Saß und ergänzt „Die REA Konferenz 2024 adressiert die zentralen Fragen der Immobilienwelt und bietet eine einzigartige Plattform für Diskussionen und Wissensaustausch.“ Einzigartig auch, weil die Hälfte der Beteiligten auf den Bühnen Frauen sind. Die Real Estate Arena hatte als erste Messe in Deutschland eine Selbstverpflichtung mit dem Verein Frauen in Führung abgeschlossen und sich auf den 50-prozentigen Frauenanteil in der Konferenz verpflichtet.

Immer mit dem Blick nach vorn fokussiert das Programm Themen, die für die Zukunft der Branche entscheidend sind, wie der Umgang mit Klimawandel und ESG-Regularien, Herausforderungen im Wohnungsneubau, Krisenbewältigung, die Notwendigkeit der Digitalisierung, die Bedeutung von Innovationen und die Kraft der Inspiration.

Zu den Höhepunkten der Konferenz zählen der Auftritt des Autors Dr. Eckart von Hirschhausen, der seine Perspektive zum Thema Klima und Gesundheit einbringt, sowie die Keynote des Präsidenten des Kieler Instituts für Weltwirtschaft, Prof. Dr. Moritz Schularick. Der international renommierte Wirtschaftswissenschaftler wird in seinem Vortrag auf die wirtschaftliche Lage und die Bedeutung der deutschen Immobilienwirtschaft eingehen. Weitere wichtige Beiträge erwarten die Besucher von Henrike Waldburg, Geschäftsführerin der Union Invest, und Aygül Özkan, Hauptgeschäftsführerin des Zentralen Immobilien-Ausschusses ZIA, die nachhaltige Investmentstrategien in Zeiten der Herausforderungen diskutieren.

Am zweiten Tag steht der Nachhaltigkeitspionier Prof. Michael Braungart zusammen mit Sebastian Scheels von Ratisbona im Mittelpunkt, um innovative Ansätze mit Blick auf die Kreislaufwirtschaft im Immobiliensektor zu beleuchten. Ergänzt wird das Programm durch zahlreiche Diskussionen zu ESG, Transformation, Diversität sowie innovative und zukunftsweisende Projekten.



Die Real Estate Arena punktet als Deutschlands Immobilienmesse für die B- und C-Städte.

Anzeige



**STAHL- UND
GERWERBEBAU**



SCHLÜSSELFERTIG BAUEN

- Industrie- und Gewerbebau
- Verwaltung, Produktion und Lager
- eigene Stahlbauproduktion
- Stahlbetonskelettbau
- Brandschutzfachplanung

www.rrr-bau.de/referenzen

RRR Stahl- und Gewerbebau GmbH
 Im Seelenkamp 15 • 32791 Lage
 T 05232 979890 • F 05232 9798970
info@rrr-bau.de • www.rrr-bau.de

www.real-estate-arena.com

URTEILE IN KÜRZE

Gewerbemietler dürfen eine Kündigung samt Aufforderung auf künftige Räumung der Mietsache bei Vertragsende stillschweigend akzeptieren. Klagen Vermieter dennoch vorsorglich auf Räumung, tragen sie die Kosten des Verfahrens, so ein Beschluss des BGH vom 28. Juni 2023.

AZ: XII ZB 537/22

Der persönlich haftende Gesellschafter einer Personengesellschaft muss in der Regel die **Kosten des Insolvenzverfahrens** tragen, so ein Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) vom 21. November 2023. Entgegen der überwiegenden Ansicht in Rechtsprechung und Literatur sah der BGH keinen Grund dafür, von dem Grundsatz der persönlichen Haftung abzuweichen.

AZ: II ZR 69/22

Die **Stimmabgabe im Rahmen einer Gesellschafterversammlung** ist nach Zugang beim Versammlungsleiter nicht frei widerrufbar. Das gilt auch dann, wenn ein wichtiger Grund für die Änderung des Abstimmungsverhaltens vorliegt, so ein Urteil des OLG München vom 5. April 2023.

AZ: 7 U 6538/20

Werden Gewerberäume anders genutzt, als es die ursprünglich erteilte **Baugenehmigung** vorsieht, kann eine neue Baugenehmigung notwendig sein. Das entschied das OVG Lüneburg mit Beschluss vom 22. November 2023.

AZ: 1 ME 123/23

Sie wollen über aktuelle Urteile, die für Unternehmen wichtig sein könnten, früher informiert sein? Dann melden Sie sich kostenlos für den Infoservice-Newsletter der IHK Hannover an.

www.ihkinfoservice.de



MT/Stock-Studio/Stockphoto.com

Influencer: Kleidung nicht absetzbar

Das Niedersächsische Finanzgericht hat entschieden, dass eine Influencerin keine Betriebsausgaben für die Anschaffung von Kleidung und Mode-Accessoires geltend machen kann. (Urteil vom 13. November 2023, AZ: 3 K 11195/21). Die Klägerin betreibt einen Mode- und Lifestyleblog auf verschiedenen Social-Media-Kanälen. Neben den Waren, die sie von Firmen erhielt, um dafür zu werben, kaufte sie auch Kleidungsstücke und Accessoires wie Handtaschen namhafter Marken und wollte diese Kosten als Betriebsausgaben ansetzen. Das Finanzamt lehnte das ab; Begründung: Sämtliche Gegenstände könnten durch die Klägerin auch privat genutzt werden. Private und betriebliche Sphäre ließen sich nicht abgrenzen.

Das sah auch das Gericht so. Gemäß § 12 Nr. 1 Einkommensteuergesetz seien

Aufwendungen für die Lebensführung der Steuerpflichtigen, die ihre wirtschaftliche oder gesellschaftliche Stellung mit sich bringt, nicht abzugsfähig. Selbst wenn die Aufwendungen zur Förderung des Berufs oder der Tätigkeit der Steuerpflichtigen erfolgen, sei eine steuerliche Berücksichtigung ausgeschlossen. Es komme dabei nicht darauf an, wie die Klägerin die Gegenstände konkret genutzt habe. Die naheliegende Möglichkeit der Privatnutzung führe zum Ausschluss des Betriebsausgabenabzugs. Typische Berufskleidung dagegen sei objektiv nahezu ausschließlich für die berufliche Nutzung bestimmt und notwendig.

**IHK Hannover,
Handel und Dienstleistungen,
Katrin Rolof, Tel. 0511 3107-228,
rolof@hannover.ihk.de**

Rechtstipp

Unternehmen sollten Änderungen von eintragungspflichtigen Tatsachen im Handelsregister schnellstmöglich umtragen. Dazu gehört etwa die Änderung der Anschrift oder die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft, ebenso die Abberufung eines Prokuristen oder eines Geschäftsführers.

Verlegt zum Beispiel der Kaufmann den Geschäftssitz, so kann er so lange unter der alten Adresse verklagt werden, bis die Änderung im Handelsregister eingetragen ist. **Hintergrund:** Das bei den Amtsgerichten geführte Handelsregister ist ein öffentliches Register der Kaufleute, das jedermann einsehen kann. Es dient der Rechtssicherheit im Wirtschaftsverkehr, da alle tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse vollständig und zuverlässig nachgewiesen werden. Das Handelsregister gibt Auskunft über alle rechtserheblichen Tatsachen, die für einen Geschäftspartner des Kaufmanns wichtig sein können, etwa die Firma, der Name des Inhabers, des Geschäftsführers bzw. der persönlich haftenden Gesellschafter einer Personengesellschaft, das Stammkapital der GmbH, Prokura, die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens bzw. die Löschung der Firma. Das Handelsregister genießt, ähnlich wie das Grundbuch, öffentlichen Glauben, das heißt, es schützt in bestimmtem Umfang den gutgläubigen Rechtsverkehr in seinem Vertrauen auf die Richtigkeit der Eintragungen und Bekanntmachungen.

Auch die Auflösung und Liquidation einer Gesellschaft muss zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet werden

www.handelsregister.de



Online-Shops: Geburtsdatum Pflicht?

Beim Einkaufen in Online-Shops im Rahmen eines Bestellprozesses darf nicht ohne Weiteres das Geburtsdatum als zwingende Angabe abgefragt werden. Darüber informierte jetzt Niedersachsens Landesdatenschutzbeauftragter Denis Lehmkemper. Der sieht sich durch einen Beschluss des Niedersächsischen Oberverwaltungsgerichts (OVG) durch Beschluss vom 23. Januar 2024 (AZ: 14 LA 1/24) bestätigt. In dieser Entscheidung drückt sich der Grundsatz der Datenminimierung aus, nach dem die Verarbeitung auf das notwendige Maß zu beschränken ist.

Hintergrund des gerichtlichen Verfahrens ist eine Unterlassungsanordnung der niedersächsischen Datenschutzaufsicht gegenüber einer Online-Apotheke, die das Geburtsdatum im Bestellprozess erhoben hatte. Die Abfrage des Datums erfolgte unabhängig von der Art der bestellten Ware, also nicht nur bei Medikamenten, sondern auch bei allgemeinen Drogerieprodukten.

Aus Sicht des Datenschutzbeauftragten stellt sich die Situation für Online-Shops so dar: Die Verarbeitung des Geburtsdatums ist datenschutzrechtlich üblicherweise nicht zur Erfüllung eines Vertrags erforderlich. Selbst für eine Prüfung, ob Minderjährige im Webshop bestellen und der Vertrag daher schwebend unwirksam sein könnte, können die Betreiberinnen und Betreiber lediglich die Volljährigkeit abfragen und benötigt nicht das genaue Geburtsdatum.

Ausführliche Hinweise zu dieser Entscheidung finden Sie auf der Website der IHK Hannover. **tz**



Bekanntmachung: Bestellung von Sachverständigen

Tobias Geipel

Kalandstr. 14
31061 Alfeld
Sachgebiet: Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie Mieten und Pachten

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung als Sachverständige erfolgte am 26.03.2024 für 3 Jahre.

Daniel Wiedemeyer M. Sc.

An der Puderzuckermühle 1
31275 Lehrte
Sachgebiet: Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken

Langfrist-Investitionen: Neuer NBank-Kredit

Die NBank hat ein neues Förderprogramm aufgelegt: Der NBank Investkredit soll kleinen und mittleren Unternehmen sowie freiberuflich Tätigen langfristige Investitionen erleichtern, insbesondere in die energetische und technologische Transformation. Auch Betriebsmittelfinanzierungen sind möglich. Gefördert werden Unternehmen, die mindestens drei Jahre alt sind. Unternehmen können das Darlehen über ihre Hausbank beantragen. Die Höhe des Kredits beträgt zwischen 50 000 Euro und maximal 4 Mio. Euro, die Laufzeiten bis zu zehn Jahre für langfristige Investitionen und fünf Jahre für Betriebsmittelfinanzierungen. Anträge bis 4. Dezember 2024.

Finanziert werden können zum Beispiel folgende Investitionen:

- Übergang von fossilen Brennstoffen zu erneuerbaren Energien
- Unterstützung einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft
- Implementierung von digitalen Technologien und Prozessen zur Effizienzsteigerung
- Umstellung auf E-Mobilität

Der Zinssatz des Förderkredits richtet sich nach den wirtschaftlichen Verhältnissen des Unternehmens und dem Wert der Sicherheiten. Der Antrag muss vor Beginn des Vorhabens gestellt werden. Finanziert werden bis zu 100 Prozent der förderfähigen Kosten. **www.nbank.de**

Anzeige

 | LEIReg



Code scannen & mehr erfahren!

**Ist die Handlungsfähigkeit
Ihres Unternehmens gefährdet?**

Erfahren Sie, wie Sie sich mit dem Legal Entity Identifier (LEI) rechtlich absichern.

www.leireg.de

 | eBilanz-
Online



Code scannen & mehr erfahren!

**Die Abgabefrist Ihrer
Bilanzen sitzt Ihnen im Nacken?**

Schnell umsetzen, direkt übermitteln und Frist einhalten!

www.ebilanz-online.de

Unternehmensbörse

Hier finden Sie Unternehmen, für die ein Nachfolger oder aktiver Teilhaber gesucht wird, sowie Inserate von Interessenten, die sich selbstständig machen möchten.

Sie möchten hier auch stehen? Dann informieren Sie sich über die Voraussetzungen. Ihre IHK-Ansprechpartnerin ist Nicole Bokelberg, Tel. 0511/3107-336, handel-dienstleistungen@hannover.ihk.de. Weitere Angebote und Gesuche und weitere Informationen zu den hier vorgestellten Unternehmen finden sich im Netz, in der bundesweiten Unternehmensbörse: www.nexxt-change.org



Einzigartige Gelegenheit zur Beteiligung oder vollständigen Übernahme eines etablierten Unternehmens im Bereich hochwertiger Heimtextilien und Einrichtungsgegenstände, bekannt für sein Engagement für Qualität, Design und Nachhaltigkeit. Mit Sitz in Niedersachsen suche aufgrund strategischer Neuausrichtung einen Partner oder Nachfolger. Die Übergabe ist flexibel gestaltbar und soll einen reibungslosen Übergang sicherstellen, um die Kontinuität des Geschäftsbetriebs und die Beibehaltung des erfahrenen Teams zu gewährleisten.

H-A-18/2024

Angebote

Hotel am Deister abzugeben. Das Hotel befindet sich in bester Lage und wird auch das Haus mit der guten Verbindung genannt. Das Hotel befindet sich in der dritten Generation in Familienbesitz. Im Laufe dieser Jahre wurden ständig Erweiterungen und Renovierungen durchgeführt. **H-A-7/2024**

Wir sind seit 2001 in der **Elektronikentwicklung** tätig und haben in den vergangenen Jahren ausschl. mit Industriekunden zusammengearbeitet. Altersbedingt aktive GmbH (südl. Nds.) zu verkaufen. Geschäftsfeld: Entwicklung von Industrieelektronik, Schaltplan- und Layouterstellung, Beschaffung elektronischer Komponenten. Außerdem Handel. **H-A-8/2024**

Zum Verkauf steht ein modernes, innovatives und gut ausgestattetes gewerblich geführtes **Dental Labor**, das seit über 40 Jahren am Markt etabliert ist. Neben klassischer Methodik innovative CAD/CAM Technologien. Erforderlichen Geräte vorhanden. **H-A-9/2024**

Etabliertes und erfolgreiches **Ingenieur- & Planungsbüro** in Nordwestdeutschland im Bereich Consulting, Engineering und Anlagenbau, 16 qualifizierte Mitarbeiter, zu verkaufen. **H-A-10/2024**

Altbekannter **Hersteller von Stempeln** für Privat und Industrie mit Kundenstamm aus Behörden und Industrie, aus Altersgründen abzugeben. Vollständige und moderne Geräteausst., kostengünstiges Ladenlokal (Innenstadt Hannover, 300 Euro/Monat, seit 100 Jahren dort). Inhaber geführt mit 1 Aushilfskraft (Ehefrau). Jahresumsatz ca. 100 000 Euro. Neuer Betreiber sollte mit Computern umgehen können und gute Rechtschreibkenntnisse haben. **H-A-11/2024**

Unternehmen im Freizeitbereich **Campingplatz/ Yachthafen**, im Raum Hannover, sucht Nachfolger. Unser Unternehmen ist seit etwa 50 Jahren in diesem ständig wachsenden Markt zu Hause: Ideal für einen Elektromeister. Wir fertigen Stromsäulen aus Edelstahl und Stromverteiler-Schränke, sowie elektronisch gesteuerte Duschanlagen. Kunden in Deutschland sowie EU (bes. Österreich). Vertrieb von patentierten Wasserentkeimungsanlagen ausbaufähig, ebenso Sanitärrennwände. Kurzfr. Übergabeprozess. 3 Mitarbeiter, letzter Jahresumsatz: ca. 470 T €. Preisvorstellung: 100 T €. **H-A-12/2024**

Aus Altersgründen suchen wir ab 2025 einen engagierten Nachfolger! Seit 2001 arbeiten wir in einer **Kosmetik- und zwei Fußpflegekabinen**, Verkaufsfläche mit Maniküre-Tisch sowie Empfangs- und Wartebereich, Teeküche und WC; Gesamtfläche ca. 70 qm. Kellerraum, Waschkeller mit Waschmaschine, Pkw-Stellplatz. Die Arbeitsräume sind komplett ausgestattet (Lage ruhig ohne Durchgangsverkehr i.d. Altstadt, Wohn- und Geschäftshaus geb. 1997, gr. Parkplatz, attraktive Fußgängerzone. **H-A-13/2024**

Full-Service-Anbieter für **Kongress-, Messe-, Konferenz- und Veranstaltungstechnik** sucht Nachfolger

IMPRESSUM

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Hannover
Bischofsholer Damm 91, 30173 Hannover
Telefon: 0511/3107-268 | Telefax: 0511 3107-450
E-Mail: kommunikation@hannover.ihk.de
Internet: www.hannover.ihk.de
LinkedIn: www.linkedin.com/company/ihk-hannover
Facebook: www.facebook.com/ihkhannover

Redaktion

Chefredakteur: Klaus Pohlmann, Telefon: 0511/3107-269
E-Mail: klaus.pohlmann@hannover.ihk.de
Redaktion: Barbara Dörmer, Tel.: 0511/3107-212,
barbara.doermer@hannover.ihk.de; Georg Thomas,
Tel.: 0511/3107-468, georg.thomas@hannover.ihk.de
E-Mail: nw@hannover.ihk.de
Telefax: 0511/3107-450
Internet: www.nw-ihk.de
Facebook: facebook.com/NiedersaechsischeWirtschaft

Verlag

Madsack Medienagentur GmbH & Co. KG
August-Madsack-Straße 1
30559 Hannover
Telefon: 0511/518-3001

Anzeigenleitung

Günter Evert

Anzeigenverkauf

Bernd Gattermann, Telefon: 0511 518-2145,
b.gattermann@madsack.de

Produktionsleitung

Siegfried Borgaes

Layout und Grafik

Nick Neufeld, Siegfried Borgaes, Claudia Fricke

Titelfoto

Stefan Finger

Erscheinungsweise

Die Zeitschrift erscheint sechs Mal jährlich

Erscheinungstermin

Für diese Ausgabe: 5. April

Bezugspreis

Jährlich 69,50 Euro einschließlich Portokostenanteil
und MwSt. Bezug durch den Verlag.

Mitglieder der IHK Hannover können die Zeitschrift auf Anforderung erhalten, der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Bezug der IHK-Zeitschrift „Niedersächsische Wirtschaft“ erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Mit Namen und Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Ansicht des Herausgebers und der Redaktion wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare. Nachdruck und elektronische Vervielfältigung des Inhalts nur nach ausdrücklicher Genehmigung, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars.

Druck

Evers & Evers GmbH & Co. KG
Ernst-Günter-Albers-Str. 13
25704 Meldorf
verkaufte Auflage: 25 100
verbreitete Auflage: 25 750
Druckauflage: 26 000
1. Quartal 2022
ISSN 0341-1982



aus Altersgründen. Der inhabergeführte Dienstleister bietet bundesweit Systemlösungen im Bereich der Medien- und Veranstaltungstechnik an. Standort in Niedersachsen. Verkauf gegen Gebot. Gewissenhafte Einarbeitung.
H-A-16/2024

Sportstätte/Freizeitanlage seit 2015 (GmbH) inhabergeführt, sucht Nachfolger. Etablierte Freizeitanlage mit Lasertag und anderen Freizeitangeboten. Neben Lasertag sind 5 Billardtische, viele gemünzte Automaten (Airhockey, Kicker, 2 Dart, Pinball, Basketball, usw).
H-A-17/2034

Aus gesundheitlichen Gründen müssen wir unseren Traum aufgeben: Unsere seit fast 50 Jahren vor Ort und in der Gemeinde bestens etablierte **Buch- und Schreibwarenhandlung**. Neben dem Kernsortiment Buchhandlung Nebensortimente: Schule, Bürobedarf, Geschenkartikel, Grußkarten, Papeterie, Eintrittskarten-VVK u. v. m.!
H-A-19/2024

Etablierte **Hausverwaltung** in gute Hände abzugeben. Die Hausverwaltung besteht seit über 20 Jahren und wurde nach und nach aufgebaut. Der Verwaltungsbestand beträgt derzeit rund 550 Einheiten. Der Bestand lässt sich ausbauen.
H-A-20/2024

Deutsche Post Filiale in der Region Hannover abzugeben. Ideales Geschäft für Existenzgründer oder ein Ehepaar. Auch für Quereinsteiger ohne Erfahrung.
H-A-21/2024

Ich suche aus Altergründen einen Nachfolger/-in für unseren Fachhandel für **Imkereidarf und Bienenhonig** in 27211 Bassum. Übergabe zu günstigen Bedingungen. Das Geschäft besteht seit 2019 und hat einen Verkaufsraum von ca. 250 qm (+ Kellerraum) mit 3 schöne breite Schaufensterfronten.
H-A-23/2024

Im Urlaub darf ein **Hundeladen** nicht fehlen. Franz & Fiete ist einzigartig und bietet neben veganen Produkten für Hunde und Menschen auch vielerlei schöne Dinge für den Hundeliebhaber. Der Laden wurde bisher als Nebengewerbe von Donnerstag bis Sonntag betrieben und bietet noch viel Potential. Die Lage sehr gut (Flaniermeile). Alleinstellungscharakter und hebt sich vom üblichen Angebot ab. Eine Ablöse von Inventar und Warenlager ange-dacht. Monatl. Abzahlung möglich.
H-A-14/2024

Nachfrage

Ambitionierter **Kaufmann (51)** sucht ein Unternehmen zur Übernahme & langfristigen Weiterentwicklung in der Region Hannover.
H-N-22/2024

Junger und motivierter **Maschinenbauingenieur** mit Führungserfahrung sucht ein Unternehmen (Südkreis Hildesheim) zur Übernahme im Bereich Zerspanung, Lohnfertigung oder Maschinenbau.
H-N-25/2024

Innovatives Geschäftsmodell mit 3 **Hightech-Pizzaautomaten** inkl. Top-Standorte. Mehr Verkaufen - weniger Arbeiten! Verkaufen Sie 24/7. Ab bereits 7 verkauften Pizzen/Tag erreichen Sie die Gewinnzone und in nur 2,5 Jahren hat sich Ihre Investition amortisiert. Die Pizzaautomaten stehen in hoch frequentierten Lagen (Bau-markt/Supermarkt/Hotel) mit Direktanschluss an das regionale und überregionale Straßennetz.
H-A-15/2024



WIRTSCHAFT IM FERNSEHEN

die nordstory - Gerührt, geschöpft, gewendet

Unterwegs auf der Käsestraße Mecklenburg-Vorpommerns: Mehr als 20 Käsereien gibt es auf der Milch- und Käsestraße Mecklenburg-Vorpommern. Eine Straße, die sich quer durchs Bundesland zieht. Meist sind es kleine handwerkliche Betriebe, die aus Ziegen-, Schaf- oder Kuhmilch eigene Hofkäsesorten produzieren

Mittwoch, 10. April, NDR Fernsehen, 15.00 Uhr

Planet Wissen: Deutschland und die Selbstversorgung

Die Corona-Pandemie, der Krieg in der Ukraine, steigende Preise für Lebensmittel, Gas oder Strom bringen das Thema Selbstversorgung wieder verstärkt in die Öffentlichkeit und auf die politische Agenda. Könnte autarkes Leben in Deutschland funktionieren?

Donnerstag, 11. April, WDR Fernsehen, 10.55 Uhr

Goldgrube Schrottplatz - Jedes Teil zählt

Von wegen Müll: Auf Deutschlands Schrottplätzen herrscht Goldgräberstimmung. Rund 6000 Unternehmen sammeln und ordnen Ausrangiertes und Weggeworfenes. Mit welchen technischen Hilfsmitteln wird der Abfall zum Rohstoff aufbereitet? Die Reportage ist auf Schrottplätzen und Deponien zwischen Schreddern und Stahlscheren auf Spurensuche gegangen.

Donnerstag, 11. April, N24 Doku, 20.15 Uhr



NDR/Patrick Wolf

Yaël Meier, Unternehmerin, 23 Jahre alt, zweifache Mutter.

Money Maker

Yaël Meier - Businessmodell Generation Z

Sie gilt als bekanntes Gesicht ihrer Generation: Yaël Meier. Gründerin, erfolgreich auf LinkedIn und mit Ideen, um die Wirtschaft zu verändern und junges Denken in Unternehmen zu bringen. Zum Erfolgsrezept gehört: Lauter sein als andere, damit jeder sie hört.

Donnerstag, 11. April, tagesschau24, 21.45 Uhr

Norddeutsche Dynastien

Darboven - Ein Leben für den Kaffee

Albert Darboven ist das bekannteste Gesicht der Kaffeebranche. Jahrzehntlang verbürgte er sich mit seinem Konterfei auf jeder Packung Idee-Kaffee für sein Produkt. Die Idee, Kaffee mit Dampf zu behandeln und dadurch bekömmlicher zu machen, hatte schon sein Vater. Albert Darboven war zwölf Jahre alt und hieß Albert Hoppusch, als Seniorchef Arthur Darboven ihn zum Nachfolger bestimmte. Der kinderlose Großonkel adoptierte ihn, das Unternehmen wurde sein Lebensinhalt. „Meine Familie das ist hier, die Firma!“, sagt er. Der Hamburger Familienbetrieb hat es vom lokalen Anbieter zur Nummer fünf unter den Großröstern geschafft.

Samstag, 13. April, NDR Fernsehen, 12.00 Uhr

Leschs Kosmos

Mythos Gold - die Angst vor dem Crash

Gold - selten, unzerstörbar, eine sichere Anlage in unsicheren Zeiten. Doch die Vorkommen gehen zur Neige. Harald Lesch zeigt, wie Geologen und Ökonomen sich auf die Krise vorbereiten. Geht uns das Gold aus?

Donnerstag, 18. April, ZDFinfo, 12.15 Uhr

Gute Nachrichten vom Planeten

Wie wir Transport besser machen

Magdeburger Wissenschaftler entwickeln ein autonomes, batteriebetriebenes Lastenfahrzeug, das in der Stadt eine Alternative zum Auto werden soll. Schwedische und deutsche Forscherinnen und Forscher versorgen LKW während der Fahrt mit Strom. Und ein Unternehmen aus Leipzig will mit einer neuen Verladetechnik mehr Güter auf die Schiene bringen.

Donnerstag, 25. April, ARTE, 17.50 Uhr

WIRTSCHAFT IN MEDIATHEKEN

hannoverimpuls

#nachgefragt: Investitionsplanung

Beratung bei hannoverimpuls heißt nicht nur durch einen Partner von der ersten Idee bis zum Markteintritt begleitet zu werden, sondern auch Tipps von Fachleuten und Austausch mit anderen Gründerinnen und Gründern zu erhalten.

<https://www.youtube.com/watch?v=M04SJS0sr68>

Was ist los mit Deutschlands Wirtschaft? | DW Nachrichten

Jahrzehntlang galt Deutschland als Vorzeigeland in Europa. Es ist noch immer die größte Volkswirtschaft. Aber die Konjunktur hat sich massiv eingetrübt. Ist Deutschland wieder der kranke Mann Europas, wie manche internationale Zeitungen titeln?

<https://www.youtube.com/watch?v=GxuED5LXAGo>

Das 1 x 1 der Wirtschaft

Die 10-teilige Doku-Serie „1x1 der Wirtschaft“ beschreibt spannend, witzig und fundiert, wie Wirtschaft entstand und wie sie funktioniert. In jeder der 15-minütigen Folgen erzählen prominente Experten aus der Praxis.

<https://www.ardmediathek.de/sendung/das-1-x-1-der-wirtschaft/Y3JpZDovL2JyLmRIL2Jyb2FkY2FzdFnicmlly8wZjU3NmE2OC03NT-MzLTQ2OGMtYTYiMiI0TdiYzlwZmNmOWI>

WIRTSCHAFT IN PODCASTS

„Crashkurs - Wirtschaft trifft Geschichte“-Podcast

4-Tage-Woche - Warum Deutschland noch nicht bereit ist Weniger arbeiten, mehr Freizeit - hat der Traum von einer 4-Tage-Woche wirklich eine Chance? Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass die Arbeitszeit tatsächlich immer kürzer geworden ist: Von der 50-Stunden-Woche in den Wirtschaftswunderjahren ging es in manchen Branchen runter bis auf 35 Stunden. Folgt die 4-Tage-Woche einer historischen Logik? Oder macht uns der Fachkräftemangel einen Strich durch die Rechnung? Und wie kann KI helfen?

<https://www.deutschlandfunk.de/crashkurs-4-tage-woche-weniger-arbeiten-fuer-s-gleiche-geld-dlf-900bf67c-100.html>

Chefgespräch | Der True-Success-Podcast

Ottobock-Erbin Georgia Näder: „Mitarbeiter sagen mir immer noch, wie groß ich geworden bin“

„Und, hast du sonst noch ein Leben?“ Das ist eine Frage, die Georgia Näder regelmäßig hören dürfte. Sie ist Gründerin des Ernährungs-Start-ups Maluwa und Managerin im Familienunternehmen, dem weltgrößten Proteinhersteller Ottobock - und das mit Mitte 20.

<https://plus.rtl.de/podcast/chefgesprach-der-true-success-podcast-qet1jwcpzex0/neue-folge>

CFPodcast - Erfindungen und Ideen, Folge 29

Wie man auch vor dem Bildschirm sehr aktiv sein kann. Sie steht in vielen Wohnzimmern und bringt häufig die ganze Familie zusammen: die Nintendo Wii. Wie Nintendo auf die Idee für diese Konsole kam und wie sie funktioniert, darüber sprechen wir in dieser Folge.

<https://www.cohausz-florack.de/blog/artikel/cf-podcast-erfindungen-und-ideen-folge-29/>

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

► Analyse & Unternehmensreports



HannoMax UG

Unternehmens- und Prozessanalyse
Datenbank-Entwicklung
Unternehmensreports
Telefon: 0511 219 40 274
E-Mail: info@hannomax.de
Web: www.hannomax.de



► Automobile



Mercedes Halm

Robert-Bosch-Straße 1, 30989 Gehrden
Telefon: 05108/91910
www.mercedes-halm.de



Auto Nagel Hannover GmbH & Co. KG

Industrieweg 32, 30179 Hannover
Telefon: 0511/8072540
www.auto-nagel.de

► Cloud-Lösungen



Fred Hoppe Systems and Consulting e.K.

Systemlösungen für Handel, Handwerk und Industrie

Fred Hoppe Systems and Consulting e. K.

Cloud-Lösungen für Handel, Handwerk und Industrie
Nienstedter Str. 12
31191 Algermissen
Telefon: 05126/802899
post@zukunft-cloud.de

► Dienstleistungen



relog-lohn GmbH

Dienstleistungen rund um Lohn und Gehalt
Albrecht-Thaer-Ring 23
30938 Burgwedel
05139/99938-0
www.relog.de

Partner für Ihr Business

► Eventlocations



**Kur- und Tourismusgesellschaft
Staatsbad Nenndorf mbH**

Dienstleistungen rund um Lohn und Gehalt
Albrecht-Thaer-Ring 23
Hauptstr. 4
31542 Bad Nenndorf
Telefon 05723 / 7485 - 73
www.die-wandelhalle.de



► Gebäudeautomation



ISSENDORFF KG

Die High-End Gebäudeautomation
Magdeburger Straße 3
30880 Rethen/Laatzten
Telefon: +49 5066 99 80
E-Mail: info-de@LCN.de
Web: www.LCN.eu

► Gewerbebau



Meisterstück-HAUS Verkaufs GmbH

Otto-Körting-Str. 3, 31789 Hameln
Telefon: 05151/953895
gewerbebau@meisterstueck.de
www.meisterstueck.de

► Hallenbau



Albert Fischer Hausbau GmbH

Heilswannenweg 53, 31008 Elze
Telefon: 05068/9290-46
service@af-gewerbebau.de
www.af-gewerbebau.de

► Hallenbau



Grote GmbH

Vahrenwalder Straße 269A, 30179 Hannover
Telefon: 05 11/9 66 67-31
info@grote.de
www.grote.de

► Lichtplanung

LICHTHAUS HIRTE

Lichthaus Hirte

Schönes Licht für Gewerbe und Privat
Jetzt Termin vereinbaren
Hannoversche Str. 55
31180 Giesen 05121 777198
www.Lichthaus-Hirte.de

► Reinigungstechnik



**Klauenberg GmbH Rohr- und Kanalservice
Zentrale:**

Wilhelm-Röntgen-Str.1, 30966 Hemmingen
Niederlassung:
Gotenweg 10
38106 Braunschweig
Telefon: 0511/827989
www.ist-dein-rohr-frei.de

► Tee und Teezubehör

CGG.

Tea Goetz GmbH

Herstellung, Entwicklung
Tee, Teefilter, Wasserfilterpatronen
Kabelkamp 11, 30179 Hannover
Telefon: 0511/966130
info@teagoetz.com
www.teagoetz.com

► Wasserfilter



Aqua Select GmbH

Hersteller, Entwickler
Büttnerstr. 59
30165 Hannover
T 0511 9661323
info@aquaselect.com
www.aquaselect.com

Ihr Ansprechpartner bei
der MADSACK Mediengruppe:

Bernd Gattermann Tel. 0511 518-2145 E-Mail: b.gattermann@madsack.de

Noah Kian Wirries

Kleinunternehmer You-Sound, Sarstedt
geb. in Hildesheim, 19 Jahre

ICH BIN

... ziemlich überrascht. Zunächst allerdings bin ich Schüler der 13. Klasse am Gymnasium Sarstedt. Die Überraschung über die Anfrage zu diesem kurzen Interview kommt vielleicht daher, dass ich vor knapp eineinhalb Jahren ein Kleinunternehmen im Bereich der Veranstaltungstechnik gegründet habe und nicht damit gerechnet hätte, irgendwann Teil der Rubrik "Köpfe" zu sein.

ALS CHEF

... sehe ich mich nicht, denn ich bin niemandem vorgesetzt, außer mir selbst, und da bin ich ziemlich streng. Ich habe aber schnell gemerkt, dass Perfektionismus schwer zu erreichen ist. Wäre ich ein Chef, würde ich versuchen, kooperativ und kollegial zu führen. Denn es ist das Team, das das Unternehmen ausmacht, nicht allein der Chef.

ALS DIGITALER VORDENKER

... probiere ich mich aus, versuche mich zu vernetzen, zu verstehen, was bei der Arbeit mit Menschen aus verschiedenen Bereichen und Abteilungen wichtig ist.

ALS FREUND

... neuer Ideen versuche ich, Kundenwünsche und Umsetzbarkeit unter einen Hut zu bringen, auch wenn das heißt, das Unmögliche möglich zu machen und dabei zu vergessen, dass man eigentlich für eine Klausur am nächsten Tag lernen sollte.

ALS POLITIKER

... würde ich mich für die Verbesserung des Bildungssystems einsetzen. Als jemand, der selbst in dem System steckt, hat man manchmal das Gefühl, es wird vernachlässigt, welchen großen Einfluss die richtige Bildung auf die Formung der Arbeitswelt hat.

ALS KIND

... wollte ich Feuerwehrmann werden. Als Jugendlicher will ich mich selbst verwirklichen und als Erwachsener ...? Für mich ist es wichtig, das zu tun, was mir Spaß macht, denn ich könnte mir nicht vorstellen, etwas zu tun, was mir keinen Spaß macht, oder mein Leben zum aktuellen Zeitpunkt nicht erfüllt.

ALS LETZTES

... bin ich gespannt, wie es in meinem Leben weitergeht. Ich würde mir wünschen, dass mehr Leute ihre Träume aktiv verfolgen und Sachen ausprobieren.

DIE MUTIGE FRAGE

Veranstaltungstechnik - gibt es da überhaupt ein Alleinstellungsmerkmal, mit dem Sie Kunden von sich überzeugen können?

Wer am Markt bekannt ist und das beste Equipment hat, hat einen enormen Vorteil. Als Schüler kann ich da natürlich nicht mithalten. Aber ich denke, eine ehrliche und loyale Kommunikation mit dem Kunden ist ungemein wichtig. Ich versuche, viel mit Künstlern in meinem Alter zusammenzuarbeiten. Denn da kann man sich auf Augenhöhe begegnen und zusammenwachsen.



NW-
IHK.DE
DAS WEBMAGAZIN

Im Webmagazin finden Sie mehr Beiträge aus der Reihe Köpfe.



Wirtschaftsarchiv

Ziemlich haltbar

Geschichte konserviert: Das gilt für dieses **Fundstück aus dem Wirtschaftsarchiv** ganz besonders. Und die Dose hat einiges zu berichten. Weshalb sie in Wolfenbüttel gut aufgehoben ist.

Von Klaus Pohlmann | klaus.pohlmann@hannover.ihk.de

Was Max und Moritz nicht auf dem Kerbholz hatten: Konservendosen im Garten vergraben. Das geht, möglicherweise jedenfalls, auf das Konto ihres geistigen Vaters Wilhelm Busch. Wie das? Die Antwort führt ins Niedersächsische Wirtschaftsarchiv nach Wolfenbüttel.

Da steckt was drin. Und zwar keineswegs nur, weil diese Konservendose, hergestellt wohl in den frühen 1870er Jahren, noch gefüllt ist. Es steckt was drin, weil sich mit dieser Dose auch ein gehöriges Stück niedersächsischer Wirtschaftsgeschichte erzählen lässt. Umso wichtiger also, dass sie heute im Niedersächsischen Wirtschaftsarchiv in Wolfenbüttel aufbewahrt wird.

Wie ein Schatz habe Konrad Benze, der letzte Geschäftsführer der ehemaligen, ebenfalls in Wolfenbüttel tätigen Busch, Barnewitz & Co. die Dose und rund weitere 70 historische Gegenstände und Dokumente gehütet. Seit 1980 gibt es

die Firma nicht mehr, nach mehr als 100 Jahren. Selbst in hohem Alter, übergab Benze das Material dann 2007 dem Wirtschaftsarchiv, schreibt Archiv-Mitarbeiter Dr. Martin Fimpel, der sich mit der Konservendose der Region beschäftigt hat.

Und damit zu Max und Moritz. Denn Gustav Busch, der Gründer der Wolfenbütteler Konservenfabrik, war Wilhelms jüngerer Bruder. Und ältere Geschwister helfen manchmal aus der Patsche. Zum Beispiel beim Vergraben einer frühen Fehlproduktion im heimischen Garten – eine Anekdote, wie Martin Fimpel schreibt.

Kurz danach wurde wahrscheinlich die Konservenfabrik hergestellt. Und wirft bis heute ein Schlaglicht auf die Wirtschaft der Region. Man landet dabei schnell auf den fruchtbaren Böden Ostfalens. Die lieferten reichlich, deshalb war Haltbarkeit hier vielleicht ganz besonders ein Thema. Jedenfalls liegen zwar die Wurzeln der Konservendose in Frankreich. Dann aber kommt Seesen ins Spiel. Dort wurde 1830 die ersten Do-

sen in Deutschland vom Klempnermeister Heinrich Züchner hergestellt, und das Städtische Museum widmet sich der Konservenfabrik in einer Dauerausstellung. Und in Seesen wurde auch von Heinrich Sieburg die Marke Sonne eingetragen. Später – klingelt es? – Teil von Sonnen-Bassermann. Mit diesem Unternehmen kooperierten Busch, Barnewitz & Co zuletzt und fusionierten dann.

Und damit verlassen wir das Harzvorland und die Braunschweiger Region – nur, um zumindest noch ein im Ursprung hannoversches Unternehmen aus der Dose zu lassen: Appel Feinkost steht für haltbare Feinkost und wurde nur wenige Jahre nach Buschs Wolfenbütteler Gründung aus der Taufe gehoben. Doch diese Geschichte steht auf einem anderen Blatt.

Auch Sie hüten Schätze aus Niedersachsens Wirtschaftsgeschichte? Wenden können Sie sich an das Niedersächsische Wirtschaftsarchiv, Forstweg 2, 38302 Wolfenbüttel, Tel. 05531 935-0, wolfenbuettel@nla.niedersachsen.de

www.ndswa.de

STREIFLICHT

Sportstadt

Vor einigen Wochen erschien in einer großen deutschen Boulevardzeitung – was sich inzwischen ziemlich antiquiert anhört – die Rangliste der deutschen Sportstädte. Oben stand, wer die meisten Punkte hat: Ein Bundesligist in einer Top-Publikumssportarten gab drei Punkte, bei Meisterschaftschancen weitere drei. Zweitligisten bekamen einen Punkt. Hannover war nicht unter den Top 10. Das hätte vor ein paar Jahren noch anders ausgesehen: Fußball, Eishockey, Handball erstklassig, dazu ein aufstrebender Basketball-Zweitligist. Jede Menge Punkte. Aber lassen wir solcherlei Boulevard-Ranglisten beiseite. Hannovers Handball mischt nach wie vor ganz oben mit. Und lieferte gerade erst die Grundlage für die spektakulären Bilder der Olympia-Qualifikation der Nationalmannschaft. Fußball bewegt die Stadt, nicht minder das Eishockey-Derby, ganz unabhängig von der Spielklasse. Wasserball, Rugby, Basketball – hier hat Hannover Tradition und Spitzenteams. Und bald steht der Hannover-Marathon an. Das alles und mehr hilft bei der Bewerbung um die World Games 2029, die Spiele der nicht-olympischen Sportarten, an der gearbeitet wird. Wenn es dafür einen Zuschlag gibt (zusammen mit Spielen der Handball-WM), wäre das ein großes Signal – für die Sportstadt Hannover, aber auch für den Standort insgesamt. pm



Schönheitswettbewerb des Hannoverschen Automobilwettbewerbs im Kurpark 1929.

Ein Bad in der Geschichte

Rund 100 Jahre weit weg – und doch so nah. An die 1920er Jahre mit ihren Verwerfungen und Krisen, aber ebenso mit einem goldschillernden Aufschwung-Lebensgefühl erinnert auch Bad Pyrmont. Und für die Kurstadt brachen noch einmal ganz besondere neue Zeiten an, denn man gehörte nach dem Ende des Fürstentums Waldeck jetzt zu Preußen. Ein Ausstellung wirft einen Blick zurück – und bietet auch ein Begleitprogramm, das 100 Jahre zurück führt. Neben auf das vielschichtige gesellschaftliche, politische und kulturelle Leben Bad Pyrmonts in den 1920er Jahren zwischen Moderne und Tradition, Not und Überfluss, ländlichen Strukturen und den Ansprüchen eines Weltbades laufen diese Veranstaltungen:

- **19. April, 18 und 20 Uhr**
IN DEN KRONEN-LICHTSPIELEN
Bad Pyrmont 1924 – historische Filme mit Live-Musik
- **5. Mai, 11.00 Uhr**
IN DEN KRONEN-LICHTSPIELEN
Comedian Harmonists (Film)
- **17. Mai und 7. Juni, 19.30 Uhr**
(IM QUÄKERHAUS)
Kurt Tucholsky und die Frauen – eine biografische Revue. Ein Abend mit der Pyrmonter Theater Companie

- **25. Mai, 19.30 Uhr**
Eine Reise durch die Kulturszene der 1920er Jahre in Bad Pyrmont mit Carl-Herbert Braun und Jörg Schade
- **9. Juni, 11.00 Uhr**
IN DEN KRONEN-LICHTSPIELEN
Waldeck-Pyrmont 1867 - 1945
- **15. Juni, 18-23 Uhr**
Museumssommernacht
- **30. Juni, 19.30 Uhr: Finissage**
Chansons und Schlager der 1920er Jahre. Ein Abend mit der Pyrmonter Theater Companie

Alle Informationen zum Begleitprogramm und zu den Öffnungszeiten der Ausstellung im Internet:

www.museum-pyrmont.de

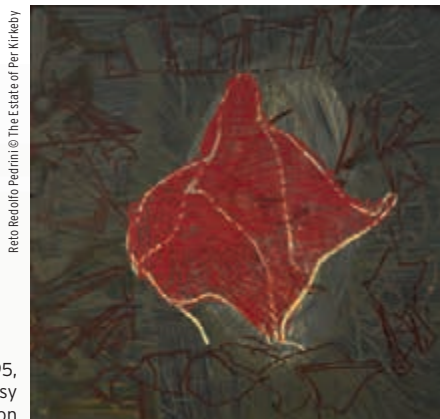


Kurpark 1928

Per Kirkeby

Das Kunstmuseum der Hall Foundation in Schloss Derneburg zeigt noch bis Herbst etwa 20 Werke des dänischen Künstlers Per Kirkeby, die zwischen 1972 und 2013 entstanden sind. Die Ausstellung „Das Motiv ist die Erinnerung“ umfasst mehrere Werke aus der ehemaligen Sammlung von Georg und Elke Baselitz, die über dreißig Jahre lang auf Schloss Derneburg wohnten. Der als Geologe ausgebildete und zwischen Dänemark und Deutschland arbeitende Universalgelehrte Kirkeby suchte nach strukturellen Zusammenhängen in seinen Bildern. Seine abstrakten Werke in verschiedenen Medien - wovon hier Arbeiten in Öl, Kreide,

gefundenen Gemälden, Radierungen und Bronze zu sehen sein werden - beruhen auf einer genauen Beobachtung und führen seine Interessen in unterschiedlichen Bereichen durch gesammelte Erfahrungen und Erinnerungen zusammen. **dö**



Per Kirkeby: Untitled, 1995,
Hall Collection, Courtesy
Hall Art Foundation

Foto: Redolfo Pedrini © The Estate of Per Kirkeby

Am 30. Oktober 1974, also vor 50 Jahren, wurde der Naturpark Steinhuder Meer gegründet. Unter den rund 60 Veranstaltungen im Jubiläumsjahr sind Wanderungen und Fahrradtouren, Survival-Trainings, Besuche im Blaubeerwald oder auf dem Bauernhof und Bastelaktionen für Kinder. Vom 15. bis 21. Mai läuft in der Naturpark-Scheune in Steinhude eine Sonderausstellung zum "Tag der Biene". Feste Anlaufstellen bleiben auf beiden Seiten des Sees die Naturpark-Ausstellungen in Steinhude und in Mardorf. Einen besonderen Fokus legt das Naturpark-Team 2024 auf das Thema Nachhaltigkeit und die Umgestaltung des Naturpark-Raums auf dem Wilhelmstein. Das ganze Programm:

www.naturpark-steinhuder-meer.de

**A
U
S
R
E
I
S
S
E
R**

STREIFLICHT

Einhorn

Hannover hat eine gewisse Tradition, was Einhörner angeht. Gottfried Wilhelm Leibniz - wer sonst? - glaubte, eines gefunden zu haben. Sehr elegant allerdings sah es nicht aus, mit nur zwei Beinen und den Körper auf einer Art Schleifsporn hinter sich her ziehen. Gesehen allerdings hat Leibniz es nie (was Einhorn-Leugner wiederum nur wenig überraschend finden). Und also hat er auch nicht den roten Karfunkelstein entdeckt, der mit Einhörnern in Verbindung gebracht wird. Heilkräfte soll er haben! Aber jetzt ist eben doch ein Einhorn aufgetaucht in Hannover. Und Heilkräfte spielen tatsächlich eine Rolle. Es hat auch einen Namen: Cardior. Ein noch junges Unternehmen, das an einem Mittel gegen Herzschwäche arbeitet. Und voraussichtlich für etwas mehr als 1000000000 Euro an einen dänischen Pharmaziekonzern verkauft werden wird. Eine Milliarde für ein Start-up, dann spricht man vom Einhorn. Cardior wäre das erste in Hannover. Jedenfalls seit Leibniz.

pm

+++ Und sonst noch ... +++

+++ Vom 15. bis 18. Mai wird Hannover zum Zentrum der deutschsprachigen Krimi-Szene: Die „Criminale“ ist das größte Branchentreffen der deutschsprachigen Krimi-Autorinnen/-Autoren, und das bedeutet: Lesungen, Fachkonferenzen, Podiumsdiskussionen und ein kriminell gutes Rahmenprogramm. +++ Im Mai bringen die Internationalen Händel-Festspiele Göttingen Reiselust und Festmusik nach Südniedersachsen ([\[festspiele.de\]\(http://festspiele.de\)\). +++ Einen Beitrag zur Verarbeitung des Völkermords an den Jesidinnen und Jesiden will die VHS Hannover mit einer Veranstaltungsreihe leisten: Mit einer Lesung aus dem Buch „Töchter der Sonne“ am 11. April in der VHS \(Burgstraße\). Das Buch macht die Stimmen fünf geflüchteter jesidischer Frauen hörbar. Dazu läuft eine Ausstellung \(4. bis 24. April\) mit Gemälden von Ravo Ossman, der die Abbildungen gestaltet hat. +++](http://www.haendel-</p>
</div>
<div data-bbox=)



KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

SCHLUSSPUNKT

Und läuft. Und läuft. Und läuft.
Zugegeben: Damit ist ein anderes Auto gemeint als der VW Golf. Dessen Produktion startete vor fast genau 50 Jahren, am 29. März 1974. In Wolfsburg. Wo sonst? Gebaut wurden bislang 37 Millionen Autos in mittlerweile acht Generationen. Also: Läuft. Wie man heute sagen würde.

Und im Juni ...

- ... steht die aktuelle Entwicklung Konjunktur in Niedersachsen im Blickpunkt.
- ... können Sie sich auf ein weiteres Fundstück aus dem Niedersächsischen Wirtschaftsarchiv freuen.
- Die nächste NW erscheint am 7. Juni.

WEITERBILDUNG BEI DER IHK

Die IHK Hannover unterstützt
Unternehmen und deren Mitarbeitende
mit Weiterbildungsangeboten zu
wirtschaftsrelevanten Themen.

Hier finden Sie Beispiele für Veranstaltungen:
Mehr in diesem Heft auf den Seiten 28/29 und natürlich
im Internet unter www.hannover.ihk.de/veranstaltungen



Ausbildung

Zeitgemäß ausbilden:

Machen Sie sich zukunftssicher!

8. Mai, 250 € + 19 % USt. (brutto 297,50 €),

Tel. 0511 3107-374

Digitalisierung / E-Business

**Online-Marketing kompakt - das Wichtigste
für Ihren Web-Erfolg an einem Tag (Webinar)**

17. April, 260 € + 19 % USt. (brutto 309,40 €),

Tel. 0511 3107-377

Marketing & Vertrieb

Verkaufsgespräche erfolgreich führen

17. April, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €),

Tel. 0511 3107-392

International

Abwicklung von Exportgeschäften (Hannover)

5./6. Juni, 395 € + 19 % USt. (brutto 470,05 €),

Tel. 0511 3107-298

Steuern

Umsatzsteuer: Finanzamtssichere Rechnungen

24. April, 260 € + 19 % USt. (brutto 309,40 €),

Tel. 0511 3107-228

Management

Agilität praxisorientiert umsetzen

17. Mai, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €),

Tel. 0511 3107-39

Rechnungswesen

Grundlagen Buchführung und Abschluss

27. bis 31. Mai, 695 € + 19% USt. (brutto 827,05 €),

Tel. 0511 3107-374

Oder scannen Sie für das
gesamte Veranstaltungsangebot
der IHK einfach diesen QR-Code:




Niedersächsische Wirtschaft: Nachhaltiger und digitaler

Weniger Papier, mehr digital:


Die Niedersächsische Wirtschaft, Zeitschrift der IHK Hannover, soll nachhaltiger werden. Viele Unternehmen lesen die NW bereits als Digitalausgabe.

Wechseln auch Sie auf die Digitalausgabe der Niedersächsischen Wirtschaft:

 online über die IHK-Website
www.hannover.ihk.de/nw-abo



 per Mail an
kommunikation@hannover.ihk.de

 einfach telefonisch
Tel. 0511/3107-268

